

**LANDRATSAMT
AICHACH-FRIEDBERG**



JAHRESBILANZ // 2025

Impressum

Veröffentlichung	30. April 2026 in Aichach
Herausgeber	Landratsamt Aichach-Friedberg Münchener Str. 9, 86551 Aichach
Redaktion	Büro des Landrats, Wolfgang Müller
Texte, Bilder	Abteilungen und Sachgebiete des Landratsamtes; Kliniken an der Paar, Jobcenter Wittelsbacher Land, Kreiswohnbau GmbH, Wittelsbacher Land e. V., AVV GmbH, AVA KU Abbildungen außerdem von Hermann Klemmt (S. 9 l.), Dr. Hubert Raab (S. 10 l.), Stephan Kreppold (S. 10 r.), Michael Schmidberger (S. 11 l.), Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (S. 12 r.) Simone Bidmon (S. 16), Erich Hoffmann (S. 17), Florian Trykowski (S. 18 l.u.), Michaela Meesmann (S. 44 r.), Saskia Schlecht (S. 46 l.), Maureen Lerner (S. 47 r.), asp architekten/Rendeffect GmbH (S. 52 l.), LEW (S. 76), Herbert Schmid (S. 84), Konni Naßl (S. 85 r., beide).
Herstellung	Landratsamt Aichach-Friedberg

Diese Jahresbilanz wird veröffentlicht auf www.lra-aic-fdb.de.



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

die dramatische Veränderung der Weltordnung im Jahr 2025 zerstörte, was über Jahrzehnte als politisch verlässlich galt. Wir erlebten die systematische Aufteilung der Welt in Interessensphären konkurrierender Großmächte; Drohkulissen, wirtschaftlicher Druck, gar kriegerische Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen waren (und sind) wieder Mittel der Weltpolitik. Das Recht des Stärkeren demontiert das Völkerrecht, Kleptokratie und Autokratie die Demokratie. Unsicherheiten allerorten, die dazu führten, dass sich jedes Land wieder auf seine eigenen Stärken besinnen und Maßnahmen zum Schutz und zur Verteidigung der Bevölkerung ergreifen muss.

Schutz der Bevölkerung braucht es auch im Wittelsbacher Land. Daher haben wir die Pläne für ein Katastrophenschutzzentrum vorangetrieben, Sonder-einsatzpläne für Waldbrand, Blackout usw. entwickelt sowie ein Arbeitsteam „Zivilschutz/Zivile Verteidigung“ eingerichtet.

Auf vielfältige Weise kümmerten wir uns um Demokratiebildung; ein neuer, wichtiger Baustein sind die uns zuerkannten, erheblichen Bundesmittel der Initiative „Demokratie leben!“, womit unsere Bemühungen honoriert und die Weiterarbeit gesichert wurden.

Zum zehnten Mal hat sich ein einschneidendes Ereignis geäußert: der Tornado in Affing und Gebenhofen. Unvergessen, wie selbstlos die Menschen im Wittelsbacher Land damals zusammenstanden, wie großartig unsere Blaulichtorganisationen agierten.

Weiter vorangetrieben wurde der Zusammenschluss von AVV und MVV, damit für die Bürgerinnen und Bürger zukünftig ein erheblich besseres Angebot im ÖPNV verfügbar ist – mit einem Ticket von Aichach nach fast überall hin in Südbayern.

Wichtige bauliche Maßnahmen waren die Einweihung der dringend nötigen Erweiterung der Realschule in Aichach sowie des Erweiterungsbaus des Landratsamtes, der Spatenstich für Fachakademie, Pflegeschule und Wirtschaftsschule am Berufsschulstandort Aichach sowie die Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrten Kühbach, Reicherstein und Unterbergen.

Ich bin dankbar, dass im Landkreis der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert, wir auf empathische und engagierte Frauen und Männer zählen dürfen. Sie alle, liebe Bürgerinnen und Bürger, füllen unser schönes Wittelsbacher Land mit Leben. Zu danken ist den Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtlich Großartiges für das Wittelsbacher Land leisten – egal an welcher Stelle; denjenigen, die sich politisch engagieren und mit dem Gegenüber fair umgehen; nicht zuletzt und ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt, die tagtäglich ihr Bestes geben und sich trotzdem – aus welchem populistischen Beweggrund auch immer – insbesondere im Wahlkampf extrem überzogener Pauschalkritik ausgesetzt sahen.

Gott schütze das Wittelsbacher Land und alle, die hier leben.

Aichach, im Februar 2026

Herzlich
Ihr

Dr. Klaus Metzger
Landrat



KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG 7

Kreisfinanzen	7
Kreistag und Bürgermeister	7
Feierliche Würdigung besonderer Leistungen	8
Kultur	9
Wirtschaftsförderung	12
Klimaschutz	13
Nachhaltigkeitsmanagement	16
Naherholung, Tourismus	17
Erholungsgebieteverein Augsburg	19
Wittelsbacher Land e. V.	20
Öko-Modellregion Paartal	21
Mobilität, ÖPNV	23
Schulen	26
Messe Augsburg	27

GESUNDHEIT UND SOZIALES 28

Kliniken an der Paar	28
Senioren, Pflege, Menschen mit Behinderung	30
Kinder- und Jugendhilfe	35
Freiwilligenagentur	42
Bildungsbüro	43
Integration	46
Soziale Leistungen	48
Wohnbau GmbH für den Landkreis	51
Jobcenter Wittelsbacher Land	52
Betreuungsstelle	53
Schwangerschaftsberatung	53
Psychosozialer Dienst	54
Gleichstellung	55

SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ 57

Sicherheitsangelegenheiten	58
Gewerberecht und Verbraucherschutz	60
Veterinäramt	62
Gesundheitsamt/-region	64
Ausländer- und Personenstandswesen	65
Straßenverkehr	69

BAUEN IM LANDKREIS 71

Tiefbau	71
Baumaßnahmen an Landkreisgebäuden	74
Gebäudewirtschaft	76
Kreisbaumeister und Gutachterausschuss	77
Staatliches Bauamt am Landratsamt	79

UMWELTSCHUTZ 81

Naturschutz	81
Gartenkultur und Landespflege	84
Wasserrecht und Gewässerschutz	86
Immissionsschutz, Abfall- und Bodenschutzrecht	86
Kommunale Abfallwirtschaft	88
Abfallzweckverband und AVA KU	90
Umweltpreis des Landkreises	90

ZENTRALES IM LANDRATSAMT 91

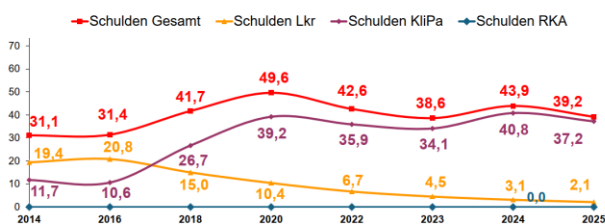
Organisation und EDV	91
Personal	94
LRA 2025+	96

KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG

KREISFINANZEN

Am 24. Februar beschloss der Kreistag die Haushaltssatzung 2025. Der Verwaltungshaushalt wurde auf 178 488 000 Euro, der Vermögenshaushalt auf 29 129 000 Euro festgesetzt. Der Haushaltsbeschluss beinhaltet einen um 0,8 Hebesatzpunkte erhöhten Kreisumlagesatz von 49,8 %. Die Umlagekraft lag mit einer Summe von 201 303 790 Euro rund 4,1 Mio. Euro bzw. 2,11 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Durch die Erhöhung des Umlagehebesatzes auf 49,8 ergaben sich zusammen mit der Umlagekraftsteigerung Mehreinnahmen bei der Kreisumlage von 3 644 000 Euro. Der Hebesatz der Bezirkumlage wurde um 3,8 Punkte auf 25 % angehoben. Im Saldo ergab sich eine Netto-Umlagereduzierung von 4 885 366 Euro, nach Abzug der Bezirkumlage verblieb beim Landkreis eine Summe von 49 923 340 Euro.

Für den Abgleich des Vermögenshaushalts wurde eine Entnahme aus der Rücklage von rund 11,1 Mio. Euro und eine Kreditaufnahme von 6 Mio. Euro veranschlagt. Durch planmäßige Tilgungen sank die Verschuldung des Landkreises (Kernhaushalt ohne Kliniken) Ende 2025 auf 2,1 Mio. Euro.



Schulden – Voraussichtlicher Stand am 31.12. in Mio. €“

Das Haushaltsjahr 2025 verlief etwas besser als erwartet. Statt der geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 11,1 Mio. Euro wurden zum Haushaltsabgleich am Jahresende 8,9 Mio. Euro entnommen. Für eine Kreditaufnahme von 2 Mio. Euro wurde ein Haushaltsrest gebildet.

KREISTAG UND BÜRGERMEISTER

59 SITZUNGEN

Der Kreistag und seine Ausschüsse (inkl. Werkausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss) kamen im Jahr 2025 zu 59 Sitzungen zusammen, ebenso viele wie im Vorjahr.

INFORMATIONSAHRT NACH FRANKFURT

Die diesjährige Informationsfahrt des Kreistages und der Bürgermeister/-in führte nach Frankfurt am Main. Auf der Hinfahrt wurde ein Stopp in Würzburg eingelegt, mit Führung durch den Würzburger Dom. Programmpunkte in Frankfurt waren u. a. der Main Tower, eine fachkundige Führung durch die historische Altstadt, der Besuch der Deutschen Börse. Im Hessischen Landtag in Wiesbaden (Bild) erkundigten sich die Kommunalpolitikerinnen und -politiker über dessen parlamentarische Arbeit und die Landespolitik. Abgerundet wurde das Programm durch eine Führung am Frankfurter Flughafen. Zwischenstopp auf der Rückfahrt wurde in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach eingelegt.



VERSTORBENE AMTSTRÄGER

Helmut Tränkl verstarb am 23.06.2025. Herr Tränkl gehörte von 1996 bis 2014 dem Kreistag Aichach-Friedberg an. In dieser Zeit war er als ordentliches Mitglied im Kreisausschuss, Ausschuss für Kreisentwicklung und Soziales, Jugendhilfeausschuss, Sozialhilfeausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss, dessen Vorsitzender er war, tätig. Daneben wirkte er im Umweltausschuss, Werkausschuss und Sportbeirat als Vertreter. Zudem setzte er sich als Erster Bürgermeister für die Gemeinde Affing ein.

FEIERLICHE WÜRDIGUNG BESONDERER LEISTUNGEN

In feierlichen Veranstaltungen werden das ganze Jahr über Bürgerinnen und Bürger aus dem Wittelsbacher Land, die sich auf außergewöhnliche Weise für andere einsetzen oder besondere Verdienste erworben haben, mit Ehrungen und Auszeichnungen des Landkreises, des Freistaats Bayern oder der Bundesrepublik Deutschland bedacht. Im Jahr 2025 durfte Landrat Dr. Metzger wieder eine Reihe verdienter Personen ehren.

LANDKREISEMPFANG

Mit dem Landkreisempfang bereitet der Landkreis jedes Jahr Menschen, die oft im Verborgenen wirken, aber deren Einsatz für das Wittelsbacher Land von unschätzbarem Wert ist, einen feierlichen und unterhaltsamen Abend. So waren am 24. Oktober, auf Einladung des Landrats, Vertreterinnen und Vertreter von 24 Selbsthilfegruppen Ehrengäste im Kreisgut in Aichach.

Der Landrat bedankte sich bei den Gästen ausdrücklich für deren Engagement. Selbsthilfegruppen böten Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen stecken, einen Raum, in dem sie auf Verständnis und Mitgefühl treffen. „Sie alle tragen dazu bei, dass unser Landkreis Aichach-Friedberg ein lebenswerter Ort ist, an dem niemand mit seinen Sorgen und Herausforderungen allein bleiben muss.“

EHRUNGEN DES LANDKREISES

Umweltpreis des Landkreises für 2024 (s. S. 90)

- Manfred Scholz, Friedberg (†2025)
- Johann-Peter-Ring-Grundschule Ottmaring

Sportlerehrung des Landkreises für 2024

- 43 Jugendliche mit der Jugendmedaille
- 39 Erwachsene (9 Gold, 7 Silber, 23 Bronze)
- 1 Funktionär (Bronze)

Ehrenwimpel der Jugendverkehrsschule

53 Schülerinnen und Schüler (Schuljahr 2024/25)

STAATLICHE EHRUNGEN

Eine Reihe weiterer Ehrungen und Auszeichnungen an verdiente Landkreisbürgerinnen und -bürger händigte der Landrat im Namen des Freistaats Bayern bzw. der Bundesrepublik Deutschland aus.

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Brigitte Zimmer, Friedberg

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Regine Nägele, Friedberg

Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

- Fabian Sattich, Pöttmes

Weißer Engel

- Verena Weich, Aichach

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

- Thomas Huber, Pöttmes

Kommunale Dankurkunde

- Iris Neusiedl, Dasing
- Anton Plöckl, Dasing
- Anton Thalsofer, Dasing

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Tätigkeit beim Bayerischen Roten Kreuz

- 25 Jahre: 11 Personen
- 40 Jahre: 8 Personen
- 50 Jahre: 5 Personen

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr

- 25 Jahre: 68 Personen
- 40 Jahre: 83 Personen
- 50 Jahre: 4 Personen

Ehrung verdienter Feldgeschworener

- 25 Jahre: 2 Personen
- 40 Jahre: 2 Personen



KULTUR

BUCHREIHE „ALTBAYERN IN SCHWABEN“

Ende November hat Landrat Dr. Klaus Metzger im Sitzungssaal des Landratsamtes eine neue Ausgabe des Jahrbuchs für Geschichte und Kultur vorgestellt. Dabei galt es ein besonderes, „goldenes“ Jubiläum zu würdigen. Vor 50 Jahren – im Dezember 1975 – erschien die allererste Ausgabe von „Altbayern in Schwaben“. In diesen fünf Jahrzehnten sind 34 Ausgaben erschienen. Dass heute, ein halbes Jahrhundert später, wieder ein Jahrbuch vorgelegt werden konnte, ist ein eindrucksvoller Beweis für die Beständigkeit und Bedeutung dieses Projekts. Dieses Jahrbuch ist eine feste Größe in unserem Landkreis, ein Archiv der Erinnerung und zugleich ein lebendiges Zeugnis der reichen Kultur und Geschichte unserer Heimat. Das neue Buch enthält auf 202 Seiten diesmal zehn Texte mit vielen neuen Erkenntnissen aus der heimatlichen Geschichte. Das Werk ist wie gewohnt hochwertig grafisch gestaltet und besticht durch seine abwechslungsreiche Präsentation.



Die Beiträge des diesjährigen Bandes spannen einen weiten Bogen durch die Geschichte. Sie reichen von der Kaiserurkunde für Todtenweis im Jahr 1033 über eine mittelalterliche Flöte und eine Ehaftordnung in Pöttmes bis hin zu den wirtschaftlichen Herausforderungen Friedbergs im 17. Jahrhundert und der verheerenden Choleraepidemie von 1854. Sie erzählen von der Zähmung des Lechs, vom Alten Friedhof in Aichach und von einem unbeugsamen Pfarrer in Inchenhofen während der NS-Zeit. Sie lassen den Leser teilhaben an Erinnerungen an die Nachkriegszeit in Friedberg und zeigen, wie Städte- und Gemeindeparterschaften Brücken der Verständigung schlagen – damals wie heute. Jeder einzelne Beitrag macht deutlich: Das Wittelsbacher Land ist eine Region voller Geschichten. Das Jahrbuch führt durch die faszinierende Vielfalt unserer Region und lässt eintauchen in das Leben und die Ereignisse, die unsere Heimat geprägt haben.

WITTELSBACHER HEIMATTAG

Im März rückte der 11. Wittelsbacher Heimattag historische Bauernhäuser in den Mittelpunkt und zeigte neue Wege für die Heimatforschung auf. Über 60 Frauen und Männer hatten sich zu diesem Forum der Heimatgeschichte im Landratsamt eingefunden.



Es gab zwei große Schwerpunkte. Im ersten Teil ging es um die Baudenkmalpflege. Ein Vorzeigeprojekt für die Bewahrung historischer Bausubstanz im Wittelsbacher Land ist das Bauernhausprogramm. Kreisbaumeister Andres Richter und sein Vorgänger Johannes Neumann stellten in einem reichbebilderten Referat die Geschichte der Hauslandschaft vor und unterstrichen die Bedeutung von ortstypischen Gebäuden für die Kulturlandschaft. Dann kamen die Besitzer von drei historischen Bauernhäusern zu Wort und berichteten aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit einem Baudenkmal. Im zweiten Teil des Tages wurde deutlich wie spannend und vielfältig die Geschichte des Wittelsbacher Landes ist und welche Möglichkeiten es gibt um Forschungslücken zu schließen. Mehrere Referenten zeigten neue Wege zur Heimatforschung auf. Josef Jörg aus Ried informierte über die Digitalisierung der Friedberger Lokalzeitungen „Gemeindebote“ und „Volksbote“. Damit steht jetzt ein digitales Tagebuch der Stadt und des Landkreises Friedberg von 1862 bis 1940 für die Heimatforschung online zur Verfügung. Dem interessierten Publikum zeigte Archivar Mathias Lutz Forschungsfelder zur Sozialgeschichte der kommunalen Gesellschaft im Stadtarchiv Friedberg auf. Auch Georg Johann Felber aus Kühbach lieferte mit einem Vortrag über das „Sterbebilderprojekt“ des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde einen gewinnbringenden Beitrag zum Heimattag. Mittlerweile sind 1,4 Millionen Sterbebilder aus Bayern und der Grenzregion zu Österreich auf einer eigenen Internetseite zu finden.

KREISHEIMATPFLEGE

Regionale Kulturgeschichte, Volks- und Heimatkunde, Bau- und Bodendenkmalpflege sowie die Pflege von Brauchtum und Mundart und die Amateurtheater im Wittelsbacher Land – das sind die vielseitigen Aufgabengebiete, mit denen sich das Team der Kreisheimatpflege des Landkreises das Jahr über intensiv auseinandersetzt. Als heimatgeschichtliche Fachleute sind sie für Behörden, Institutionen, Kirchen, Vereine und auch für Privatpersonen im Einsatz und gefragte Anlaufstellen.

Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab engagiert sich unter anderem gemeinsam mit seiner Frau Gabriele stark als historischer Berater der „Friedberger Zeit“. Für sie standen die Vorarbeiten zum 13. Altstadtfest (4. bis 13. Juli) 2025 besonders im Mittelpunkt. Immer beliebter werden dort die von den beiden mit initiierten historischen Zunftstangen (Bild). Dazu kam auch im zurückliegenden Jahr eine Reihe an schriftlich Verfasstem für Zeitungen, Zeitschriften und Bücher sowie unterschiedlichste Vorträge und Führungen im ganzen Landkreis. Besonders erwähnt sei die gut besuchte Führung der Kirche Heilig Kreuz in Gundelsdorf zum Tag des offenen Denkmals.



ARCHIVPFLEGE

Am Samstag, 9. August 2025, konnte mit einem Tag der offenen Tür das neu geordnete Archiv der Gemeinde Petersdorf vorgestellt werden. Unter der Leitung von Archivpfleger Franz Reiß wurde seit Juni 2023 am Aufbau eines Gemeindearchives gearbeitet. Bei der Sichtung, Ordnung nach dem Einheitsaktenplan und der EDV-Erfassung der Altakten der ehemaligen Gemeinden Alsmoos, Petersdorf, Schönleiten und Willprechtzell waren Altbürgermeister Josef Thrä und Gemeinderätin Angela Eichhorn tätig. Nach Todtenweis (2005) und Aindling

(2018) besitzen nun alle drei Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Aindling ein bestens geordnetes Gemeindearchiv und haben damit für die dauerhafte Sicherung der historischen Überlieferungen ihrer Kommune Sorge getragen.

Der Markt Mering verfügt über das drittgrößte kommunale Archiv im Landkreis. Nach dem Tod des bisherigen Archivars war die Betreuung der historischen Überlieferungen vorübergehend verwaist. Archivpflegerin Gabriele Victoria Schaffner hat im Laufe des Jahres die notwendigen organisatorischen Schritte für einen Neuanfang auf den Weg gebracht. Dabei begleitete sie ein größeres Team aus Ehrenamtlichen aus der Gemeinde, die sich künftig um das Marktarchiv Mering kümmern möchten.

Fortgeführt wurde der fachliche Austausch mit den hauptamtlich betreuten Kommunalarchiven der Städte Aichach und Friedberg. Archivpfleger Wolfgang Brandner hatte im November im Rahmen des jährlichen Arbeitstreffens zum Besuch des neuen Gemeindearchivs in Dasing eingeladen. Gemeindearchivarin Monika Böck betreut dort die schriftlichen Überlieferungen der Gemeinde, deren Historie als moderne Gebietskörperschaft bis ins Jahr 1818 zurückreicht. Einig waren sich die Archivare aus dem Wittelsbacher Land, dass Gemeindearchive Spiegelbild der historischen Entwicklung des Staates auf lokaler Ebene sind und es sich lohnt die Unterlagen aus der zweihundertjährigen Geschichte der Gemeinden zu schätzen, zu bewahren und zu ordnen. Die hier vorhandenen Urkunden, Akten, Rechnungen, Pläne und archivarischen Sammlungen sind wertvolle und meist einmalige Zeugnisse der Geschichte. Den Archivarinnen und Archivaren aus dem Landkreis ermöglichte der Besuch in Dasing wertvolle Anregungen für ihre weitere anspruchsvolle Arbeit in den kommunalen Archiven.



BODENDENKMALPFLEGE

Im Bereich der Bodendenkmalpflege führte Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger über 60 Feld- und Waldbegehungen durch. Das Fundmaterial offenbart wieder eine große Formenvielfalt des in der Vorgeschichte verwendeten Rohmaterials, hauptsächlich Hornsteinsorten (Silex) und spaltbare Felsgesteine. Aussagekräftige Keramikscherben mit Verzierung bilden eine weitere Fundgruppe. Schönster Einzelfund aus Silex war eine Pfeilspitze mit konkaver Basis, Fachleute des Denkmalamtes datieren sie in die Altheimer Kultur (3800 – 3400 v. Chr.).



AMATEURTHEATER

Für die 35 Bühnen des Amateurtheaters organisierte Michael Schmidberger im Mai 2025 die inzwischen 39. Theatertagung. Sie war mit 55 Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Landrat Dr. Klaus Metzger überreichte drei Leistungsträgern die Theater-Verdienstmedaille. Das Jahr über nahm der Kreisheimatpfleger zahlreiche Einladungen wahr und saß bei 14 Aufführungen im Publikum. Vor, während und nach der Vorstellung ergaben sich stets konstruktive und motivierende Gespräche mit den Akteuren und Regisseuren.

KREIS- UND HEIMATBÜCHEREI

Zu Beginn des Jahres konnte für die Bücherei ein umfangreicher Bestand aus dem aufgelösten Archiv der Druckerei Mayer & Söhne übernommen werden. Es handelt sich um 50 Jahrgänge (1970 bis 2020) gebundener Ausgaben der Aichacher Zeitung. So konnte für die Heimatforschung der Zukunft eine einmalige Quellengattung gesichert werden. Im Bestand der Bücherei sind auch Bände vom „Aichach-Friedberger Wochenblatt“ vorhanden. Dabei handelt es sich um eine sehr frühe Lokalzeitung (1843 bis 1864) die das Gebiet der beiden Landkreise Aichach und Friedberg abdeckte. Durch den sehr anerkanntswerten ehrenamtlichen Einsatz von Josef Jörg

aus Ried konnte im Lauf des Jahres mit der Digitalisierung der kostbaren Bände begonnen werden.

Die Heimatbücherei ist seit mehr als zehn Jahren im historischen Kreuzgratgewölbe im Kreisgut Aichach bestens untergebracht. Die Zahl der ausleihbaren Literatur stieg um etwa 470 Exemplare auf nun über 24 000 Stück an. Heimatforscher und Geschichtsinteressierte aus dem Wittelsbacher Land – und darüber hinaus – schätzen die Bibliothek sehr. Durch die leichte Zugänglichkeit historischer Fachliteratur vor Ort wird eine Vielzahl von Heimatforschungsprojekten erst ermöglicht und dann kontinuierlich begleitet. Eine wichtige Stütze auf zahlreichen Feldern ist dabei seit Jahren die ehrenamtliche Arbeit von Konrad Cremer aus Aichach.

MEDIENZENTRALE

Durch die regelmäßige Herausgabe des Newsletters sowie durch Besuche in Kindergärten, die Teilnahme am Nachhaltigkeitstag und an der Museumsnacht konnten zahlreiche Interessierte erreicht und die Medienzentrale wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Alle Lehrkräfte im Landkreis haben Zugriff auf die komplette FWU-Mediathek sowie auf das Gesamtportfolio der Matthias-Film GmbH. Der Bestand umfasst inzwischen 3300 Onlinemedien. Zudem stand den Lehrkräften der Zugang zu TaskCards kostenlos zur Verfügung, was sehr gut angenommen wurde. Dank der Lizenzierung über das Medienzentrum ist der rechtssichere Einsatz der Medien gewährleistet.

Neue Lehrmittel im Bereich Informatik wurden ebenfalls in den Bestand integriert. Darüber hinaus wurden das neue Schattentheater eingeführt sowie die Bilderbuchkarten auf insgesamt 71 Geschichten erweitert.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

TECHNOLOGIETRANSFERZENTRUM AICHACH

Seit August 2024 befindet sich das Technologietransferzentrum (TTZ) Aichach, in einer Halle im interkommunalen „Acht 300 Gewerbepark Aichach Dasing“. Seit 2023 wird es im Rahmen der Initiative Hightech Agenda Bayern vom Freistaat Bayern gefördert. Der Landkreis Aichach-Friedberg und die Stadt Aichach unterstützen das TTZ mit Räumlichkeiten, sie übernehmen die Mietkosten jeweils zur Hälfte. Im vergangenen Jahr lag der Fokus darauf, Projekte mit Kooperationspartnern aus der Region aufzusetzen, Projektanträge für Forschungsprogramme zu stellen sowie Maschinen, die zur Realisierung der Forschungsprojekte eingesetzt werden, zu bestellen. Einige Prüf- und Testverfahren wurden bereits in der Halle installiert und werden seither als Forschungs- und Versuchswerkstatt genutzt. Im Oktober waren 80 Interessierte aus der Bauwirtschaft zu Gast, um sich beim TTZ-Forum für innovative Bautechnologien bei Fachvorträgen und an Informationsständen auszutauschen.



IT-GRÜNDERZENTRUM/ DIGITALES ZENTRUM SCHWABEN (DZ.S)

Auch 2025 wurden Gründerinnen und Gründer aus dem Wirtschaftsraum Augsburg bei der Veranstaltung „Augsburg gründet!“ gefördert. Bei dem Gründerwettbewerb wurden dem Publikum und der Jury verschiedenste Ideen präsentiert. Der erste Platz ist mit einem Preisgeld von 5000 Euro ausgezeichnet, das von einem Unternehmen bereitgestellt wird. Die Veranstaltung fand in den neuen Räumlichkeiten des Digitalen Zentrums in Augsburg im Sigma Techno Park statt. Sie wurden im Sommer im Rahmen einer großen Feier mit vielen Gästen offiziell eröffnet.

REGIO AUGSBURG WIRTSCHAFT GMBH

Die etablierte Koordinierungsstelle Wasserstoff hat mit Unterstützung des Fachbeirates Wasserstoff wiederum eine „Zukunftskonferenz Wasserstoff“ mit etwa 200 Gästen organisiert. Diese waren beeindruckt von den Aktivitäten vieler verschiedener Akteure im Wirtschaftsraum Augsburg, von öffentlichen Institutionen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen bis hin zu lokalen Unternehmen.

Im Rahmen des Regionalmanagements fand bereits zum Jahresanfang im Kreisgut in Aichach die Auszeichnungsveranstaltung für die ÖKOPROFIT-Runde Betriebe mit zwei teilnehmenden Betrieben aus dem Landkreis statt. Einer der teilnehmenden Betriebe, das Aichacher Kino, war im Herbst Gastgeber des A³-Wirtschaftsdialogs „Nachhaltigkeit ist großes Kino“, den die Regio zusammen mit dem Landkreis Aichach-Friedberg organisiert hatte. Der Inhaber des Cineplex Aichach hat über seine Erfahrungen in der Ökoprofit-Runde berichtet und das Landratsamt Aichach-Friedberg über sein neues Leader-Projekt „Solaroffensive im Wittelsbacher Land“ informiert und für eine Teilnahme geworben.



Daneben wurde von der Regio eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen organisiert. Veranstaltungshighlights waren der Technologietransferkongress, der Immobilienkongress und der Nachhaltigkeitstag Wirtschaft. Anders als bisher verlief die Präsenz auf der Messe „ExpoReal“ in München. Nachdem sich nicht genügend Mitaussteller für einen eigenen Messestand gefunden hatten, beteiligte sich A³ erstmals mit weiteren Partnern mit einem Counter am Stand der Landeshauptstadt München. Alle Beteiligten zeigten sich mit dem neuen Format und der Resonanz der Besucherinnen und Besucher zufrieden.

Zu einem Treffen der Wirtschaftsförderungen bzw. der Bürgermeister in den Städten und Gemeinden im Wirtschaftsraum Augsburg lud die Regio zusammen mit der Stadt nach Gersthofen ein. Im Mittelpunkt standen dabei der Austausch zu aktuellen Themen der Regio und Erfahrungsberichte aus den einzelnen Kommunen.

VERSCHIEDENES

Im Rahmen der bayernweiten Woche der Aus- und Weiterbildung besuchte Landrat Dr. Klaus Metzger zwei mittelständische Unternehmen im Landkreis: Die Firma Juzo in Aichach und die Firma Gruma in Friedberg. Beide Betriebe bieten zahlreiche Ausbildungsstellen in verschiedenen Ausbildungsberufen an und investieren so in die Zukunft des jeweiligen Betriebes aber auch der jungen Menschen.

Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten im Rahmen eines Workshops einen informativen Nachmittag zum sinnvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Produktion. Eingeladen dazu hatten das Landratsamt Aichach-Friedberg und die Stadt Friedberg in Zusammenarbeit mit Bayern Innovativ. Als Gastgeber fungierte die Firma Sedlmayr Schreinerei GmbH in Friedberg-Derching. Im Rahmen des Workshops erhielten die Anwesenden eine Einführung in die Potenziale und Einsatzmöglichkeiten von KI-Technologien in Fertigungsbetrieben. Mit der Frage, wie KI internes Wissen nutzbar macht und neue Lernwege für Mitarbeitende eröffnet, beschäftigten sich die Teilnehmenden beim weiteren Austausch.

Das Landratsamt Aichach-Friedberg arbeitet bereits seit vielen Jahren mit den AktivSenioren Bayern zusammen. Ehemalige Unternehmensleiter, Vorstände, Führungskräfte, Unternehmens- und Finanzberater, IT-Spezialisten, Marketing und Vertriebsprofis haben sich dort zu einem gemeinsamen Auftrag zusammengefunden: der Weitergabe ihrer Kompetenzen und ihres Wissens. Von diesem Erfahrungsschatz können kleinste, kleine und mittlere Unternehmen, Verbände, Parteien, Vereine und auch Einzelpersonen profitieren. Einmal im Monat findet im Landratsamt eine Unternehmens- und Gründerberatung statt, abwechselnd durchgeführt von mittlerweile fünf Aktivsenioren mit Wohnsitz im Landkreis.

KLIMASCHUTZ

ENERGIE- UND PHOTOVOLTAIKBERATUNG

Auch im Jahr 2025 wurde die Energieberatung der Fachstelle für Klimaschutz in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern erfolgreich fortgeführt. Insgesamt fanden 79 Beratungsgespräche zum Thema Energieeinsparung am bzw. im Gebäude sowie 53 Photovoltaikberatungen statt. Die Beratungszahlen blieben damit auf einem konstanten Niveau.

Um eine qualitativ hochwertige Beratung sicherzustellen, wurden die für das Landratsamt tätigen Energieberaterinnen und -berater zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Photovoltaik geschult. Die Online-Schulung fand gemeinsam mit dem Landkreis und der Stadt Augsburg statt und richtete sich auch an Mitarbeitende der Bauabteilungen.



AUF DEM NACHHALTIGKEITSTAG

Im Rahmen des Nachhaltigkeitstags im September 2025 war die Fachstelle für Klimaschutz mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten. Vor allem die Angebote der *Solaroffensive Wittelsbacher Land* standen dabei im Fokus. Eine Malaktion führte Kinder spielerisch an das Thema „Sonnenenergie“ heran. Außerdem wurde eine Energieberatung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern angeboten, in welcher Interessierte niederschwellig und kurzweilig Fragen stellen konnten.

AUF DER WI-LA 2025

Auf der Gewerbeausstellung WI-LA 2025 in Aichach haben die Fachstelle für Klimaschutz wie auch das Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land ihre Angebote präsentiert. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde eine Energieberatung (in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern) direkt am Stand angeboten. Die Fachstelle hob vor allem ihr kurz zuvor

gestartetes Projekt „Solaroffensive Wittelsbacher Land“ hervor, das auch in Vorträgen vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurden zehn Vor-Ort-Beratungen der Verbraucherzentrale verlost, um dieses sehr gute Beratungsangebot bekannter zu machen.

BAUMPFLANZ- UND PFLEGEAKTION

Im Rahmen einer von der Fachstelle organisierten Pflanz- und Pflegeaktion haben zwei 8. Klassen der Mittelschule Aichach, unterstützt von Landrat Dr. Klaus Metzger und Vertretern des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg, einen wichtigen Schritt für den Waldumbau und den Klimaschutz unternommen. Informationen zum Wald im Klimawandel, dem Borkenkäfer und klimaresilienter Baumarten waren dabei inbegriffen. Auch konnten die Jugendlichen bei der Entfernung von Wuchshül- len im Jungwald einiges über das Berufsbild „Forst- wirt“ erfahren.



KLIMASCHUTZ-WORKSHOPS FÜR KINDER

In den Sommerferien wurde im Rahmen der Ferien- betreuung für Kinder der Mitarbeitenden des Land- ratsamtes ein Workshop rund um das Thema Klima- schutz angeboten. Dabei konnten die Kinder anhand eines Laufspiels die Funktionsweise des Treibhaus- effekts erfahren. Außerdem wurde das Klima- Memory gespielt, durch welches die Kinder klima- freundliche Verhaltensweisen im Alltag kenne- gelernt haben. Nach dem Workshop haben die Kinder in einer gemeinsamen Malaktion „Kinder malen Sonne“ den Workshop Revue passieren lassen und sich mit dem Thema Sonnenenergie beschäftigt.

Der Workshop wurde im Oktober auch altersgerecht für die KiTa St. Georg in Stätzing (Umweltpreisträ- ger 2023) angeboten, als diese zu Gast im Landrats- amt war.



BAYERISCHE KLIMAWOCHE

Im Oktober beteiligte sich die Fachstelle im Zeichen der Solaroffensive Wittelsbacher Land an der Baye- rischen Klimawoche des Bayerischen Staatsministe- riums für Umwelt und Verbraucherschutz. Alle Ange- bote drehten sich demnach um die Sonne als Ener- geträger. In Kooperation mit dem Modernisierungs- bündnis Wittelsbacher Land wurden eine Energieer- lebnisparty in Friedberg und ein vielfältiger Vortrags- abend veranstaltet. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Landkreis und der Stadt Augsburg ein Onli- nevortrag zum Thema Balkonkraftwerke angeboten. Alle drei Veranstaltungen erhielten überaus gute Res- onanz.



Begleitend zum Programm wurden im Foyer des Landratsamtes ein Informationsstand zum Projekt und eine kleine Ausstellung aus den Kunstwerken der Kinder, die im Rahmen der Malaktionen wäh- rend der WI-LA sowie während des Ferienclubs ent- standen sind, präsentiert.

MODERNISIERUNGSBÜNDNIS WITTELSBACHER LAND

Das regionale Bündnis für energetische Gebäude-modernisierung hat als Partnernetzwerk an Stabilität gewonnen und seine Aktivitäten ausgebaut. Bei den digitalen Modernisierungstagen im März, der WILA in Aichach, dem Energiesonntag in Friedberg und bei Veranstaltungen zum Thema „Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen“ oder „Heizen mit erneuerbarer Energie“, wurden Bürgerinnen und Bürger des Landkreises informiert, beraten und in ihren Modernisierungsvorhaben unterstützt. Zusammen mit dem Bündnis nachhaltiges Friedberg und weiteren Partnern konnte ein neues Format „Party im Heizungskeller“ entwickelt werden, das vor Ort praxisnah aufklärt und überzeugt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT KLIMASCHUTZREGION AUGSBURG

Zweimal traf sich die Arbeitsgemeinschaft Klimaschutzregion Augsburg, die aus den Mitarbeitenden des Klimaschutzmanagements der Stadt und dem Landkreis Augsburg sowie dem Landkreis Aichach-Friedberg besteht, um aktuelle Themen zu besprechen und Aktionen abzustimmen. Dabei ging es bei der Energieberatung z. B. um die Unterstützung der Beratung für einkommensschwache Haushalte oder gemeinsame Veranstaltungen zur Umsetzung der Solarkampagne.

KOMMUNALES KLIMASCHUTZNETZWERK

Nach drei Jahren endete am 31.12.2025 die Förderung für das vom Institut für Energietechnik betreute Netzwerk von 19 Kommunen, bei dem die Information, aber vor allem auch der Austausch zu Aktivitäten im Bereich Energie und Klimaschutz im Mittelpunkt standen. Darüber hinaus konnten viele Teilnehmer die gekoppelte Förderung zur technischen Beratung z. B. für ihre Photovoltaik- oder Wärmeprojekte nutzen. Der Landkreis als Teilnehmer hat sein

Kontingent genutzt, ein Projekt zur Zukunft der Biogasanlagen anzustoßen.

„SOLAROFFENSIVE WITTELSBACHER LAND“

Im März erhielt die Fachstelle den Förderbescheid für das LEADER-geförderte Projekt „Solaroffensive Wittelsbacher Land“ und konnte mit dessen Umsetzung starten. Das Projekt richtet sich an ein breites Publikum: Privatpersonen, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Vereine und Wohnungseigentümergeinschaften. Es werden kostenlose Vor-Ort-Initialberatungen für „große Dächer“ angeboten, von denen in 2025 insgesamt 12 stattgefunden haben, in Anspruch genommen von 2 sozialen Einrichtungen, 4 Vereinen, 3 Wohnungseigentümergeinschaften und 3 Unternehmen. Des Weiteren beinhaltet das Projekt ein vielfältiges Vortragsprogramm: ab Juli wurden 6 Onlinevorträge für verschiedene Zielgruppen durchgeführt. Außerdem haben zwei sogenannte SolarTreffe – in Ried und in Steindorf – stattgefunden, bei denen sich Interessierte in kleiner, lockerer Runde zum Thema Photovoltaik austauschen konnten.



**SOLAROFFENSIVE
WITTELSBACHER LAND**

Ende des Jahres wurde im Rahmen des Projekts eine Solarflächenbörse als Add-on zum bestehenden Solardachkataster finalisiert und veröffentlicht. Mit dieser können freie Flächen zur Verpachtung angeboten und umgekehrt Flächen zur Realisierung von Photovoltaik-Projekten gesucht werden.

Flankierend zum Projekt haben zahlreiche Bewerbungsaktionen stattgefunden. So wurde das Projekt unter anderem auf Wochenmärkten in Aindling, Kühbach, Friedberg und Aichach beworben. Des Weiteren wurde es zum Beispiel auf dem Wirtschaftsdialog „Nachhaltigkeit ist großes Kino“ vorgestellt.

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Das Nachhaltigkeitsmanagement organisierte mehrere Netzwerktreffen mit interessierten Nachhaltigkeitsakteuren im Landkreis, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktionen zu planen. Insbesondere wurde die Vorbereitung eines Nachhaltigkeitstages besprochen. Im Juni wurde das Landratsamt Refill-Station und kennzeichnete das mit einem Aufkleber am Eingang des Neubaus und am Wasserspender im Foyer des Altbaus. Jeder kann sich dort kostenlos mit Wasser aus dem Spender versorgen – auch ein wichtiger Beitrag zum Hitzeschutz. Am 29. Juni fand die Future fair in Aichach statt, zusammen mit zahlreichen Akteuren, die im Stadtgarten ihre Marktstände hatten. Am Marktstand des Landratsamtes wurde über nachhaltige Bildungsangebote im Landkreis informiert und über die Bestrebung des Landkreises, sich für den fairen Handel einzusetzen.

FAIRER HANDEL

Daneben kümmerte sich das Nachhaltigkeitsmanagement um die Umsetzung des Beschlusses des Kreistages, dass sich der Landkreis als Fairtrade-Landkreis zertifizieren lassen soll. Für die Zertifizierung sind mehrere Kriterien zu erfüllen. Im April wurde die Fairtrade-Steuerungsgruppe (Bild) gegründet, die notwendig ist, um Aktionen für den fairen Handel zu planen und durchzuführen. Seit Oktober 2025 sind noch zwei weitere Mitglieder zur Steuerungsgruppe gestoßen.



Seit September wird fair gehandelter Kaffee vom Weltladen Aichach in einem Mehrwegsystem durch das Landratsamt für die Sitzungen bezogen und ausgeschenkt.

Am 28.10. gab es zum Thema „Fairer Handel – Kinderarbeit“ eine Kinovorführung im Cineplex Aichach. Gezeigt wurde der Film „THE CHOCOLATE WAR“. Dieser wurde kostenlos von INKOTA zur Verfügung gestellt. Teilgenommen haben 33 Schüler(-innen) der Beruflichen Schulen Wittelsbacher Land und 32 Schüler(-innen) der Mittelschule Aichach zusammen mit ihren Lehrern. Michaela Greppmair stand zusammen mit Petra von Thienen von der Fairtrade Steuerungsgruppe des Landkreises Aichach-Friedberg im Anschluss an den Film den Jugendlichen für Fragen zur Verfügung und die Lehrer bereiteten das Thema Kinderarbeit im Unterricht nach.

Als weiteres Kriterium ist eine gewisse Anzahl an Einzelhändlern, Vereinen, Schulen und Gastronomiebetrieben zu finden, die Produkte aus dem fairen Handel anbieten bzw. Aktionen durchführen, die den fairen Handel unterstützen. Die notwendige Anzahl wurde im Januar 2026 erreicht, so dass nun die Bewerbung als Fairtrade-Landkreis eingereicht werden kann.

NACHHALTIGKEITSTAG

Am 19. September 2025 kamen rund 300 Besucher in das Kreisgut in Aichach. Landrat Dr. Metzger eröffnete den inzwischen dritten Nachhaltigkeitstag. Dass jeder etwas tun kann und das auch gar nicht so schwer ist, zeigten 22 Vereine und Gruppierungen aus dem ganzen Landkreis Aichach-Friedberg. Der Nachhaltigkeitstag stand unter dem Motto „Nachhaltiger Konsum“ und dem Thema „Faire Schokolade“. Wer fair einkauft, unterstützt Kleinbauern in Entwicklungsländern, fördert gerechte Arbeitsbedingungen und Mindestlöhne. Existenzsichernde Löhne vermeiden Kinderarbeit. Das erfuhren die Besucher beim Fachvortrag von Annegret Lueg.

Auf dem Markt der Möglichkeiten hatten unter anderem die Energieberatung des Landratsamtes mit der Vorstellung des Projektes Solaroffensive, der Bund Naturschutz, die Ökomodellregion Paartal, das Rote Kreuz, die Volkshochschule und der Donaumoos-Zweckverband Stände aufgebaut. Der Bauernverband war mit dem Genusskisterl vor Ort und verteilte Brotchips. Zwei Auszubildende des Landratsamtes stellten Fairtrade-Schokolade her. Die Caritas-Tagesstätte hatte das Thema Upcycling und Recycling mitgebracht. Beim Stromsparcheck bekam man Hilfestellung, wie sich Strom sparen lässt. Der Biohof

Blumenthal lud zum Käsetasting ein und der Weltladen Aichach zum Schokoladeprobieren. Das Bündnis Nachhaltiges Friedberg zeigte, wie man ökologisches Putzmittel selber herstellen kann. Kinder konnten beim Grünen Gockel, der Umweltorganisation der Kirchen, aus alten Liedblättern Gockel basteln.



Das Netzwerk Nachhaltigkeit traf sich im Oktober online und zog eine durchwegs positive Bilanz zum Nachhaltigkeitstag. Im November wurde allen teilnehmenden Akteuren eine online-Umfrage angeboten. Die große Mehrheit sprach sich für eine Wiederholung des Nachhaltigkeitstages aus. Es gab Anregungen, sich noch weiter mit anderen Akteuren zu vernetzen und gemeinsame Veranstaltungen zu initiieren.

NACHHALTIGKEITSWOCHEN

Der Nachhaltigkeitstag war der Auftakt zu den Nachhaltigkeitswochen im Landkreis, die gemeinsam mit dem Bildungsbüro und der Fachstelle für Klimaschutz organisiert wurden. Bis 17. Oktober wurden spannende Aktionen, Vorträge und Webinare rund um das Thema Nachhaltigkeit angeboten. Der Zeitraum überschneidet sich mit den Deutschen und Europäischen Nachhaltigkeitswochen. Besonders gut angenommen wurde der Spielzeugflohmarkt des Familienstützpunktes Friedberg mit rund 250 Besucherinnen und Besuchern.

NAHERHOLUNG, TOURISMUS

NEUES TOURISMUS-LOGO DES LANDKREISES

Das Sachgebiet hat für den Landkreis Aichach-Friedberg ein neues Tourismus-Logo für den touristischen Auftritt erstellt. Es ziert künftig die Tourismus-Homepage www.wittelsbacher-land.de, die Social-Media Profile Facebook und Instagram sowie nach und nach die landkreiseigenen Produkte für den Bereich Tourismus, Freizeit und Naherholung.



Auf der Broschüre „Ausflugsziele“ ist das neue Logo bereits zu finden. Die Infobroschüre über das Wittelsbacher Land wurde aufgrund großer Nachfrage Ende des Jahres redaktionell überarbeitet und nachgedruckt.

WANDERWEGENETZ

Der Landkreis unterhält im Wittelsbacher Land ein Wanderwegenetz mit 24 verschiedenen, gut frequentierten Wanderrouten, das sowohl von Einheimischen als auch von Gästen gerne genutzt wird. Ursprünglich wurden die Wege unter dem Aspekt „Wandern zu beliebten Gaststätten und Biergärten“ geplant. Inzwischen sind jedoch viele Einkehrmöglichkeiten weggefallen. Aus diesem Grund werden einige Routen derzeit überarbeitet – mit dem Ziel, sie zu optimieren und attraktiver zu gestalten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Patenvereinen, den Gemeinden und Grundstücksbesitzern etc.



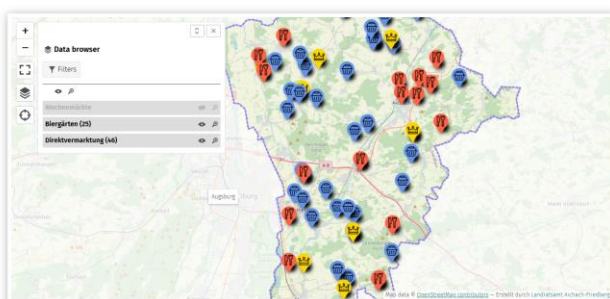
Im Oktober trafen sich die aktiven Wegepatinnen und Wegepaten der Patenvereine auf Einladung des Landratsamtes, um Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu sammeln. Bei dem Helferessen

stand die Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten im Mittelpunkt, was bei der Neuordnung des Wanderwegenetzes von unschätzbarem Wert ist.

HOMEPAGE

Erweitert wurde das digitale Angebot unter der Rubrik „Genuss“ – die Digitale Genusskarte schafft einen kulinarischen Überblick über Wochenmärkte, Biergärten sowie Direktvermarkter im Landkreis. Die einzelnen Akteure sind mit Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten, Sortiment etc. hinterlegt und einzeln aufrufbar.

Digitale Genusskarte



Die Angebote aus der Genusskarte werden auch in der Rubrik „Natur & Aktiv“ bei den einzelnen Rad- und Wanderrouten zusammen mit dem Routenverlauf in der jeweiligen Karte ausgespielt.

RADFAHREN – BARRIEREFREIHEIT

Das Radwegenetz des Landkreises weist jetzt 9 Radtouren aus, die auch mit dem Handbike gefahren werden können. Diese Alternativ-Routen für Handbikes sind auf der Tourismus-Homepage unter der Rubrik „Radfahren“ und auf Komoot in der Collection „Mit dem Handbike durchs Wittelsbacher Land“ zu finden.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Mittlerweile füllt sich der digitale Veranstaltungskalender auf www.wittelsbacherland.de immer mehr

mit tollen Veranstaltungen, die im Landkreis stattfinden. Bei den Nutzerinnen und Nutzern ist der [Veranstaltungskalender](#) inzwischen auch sehr beliebt (rund 2500 Aufrufe im Monat Juni 2025). Der große Vorteil des Kalenders ist, dass Veranstaltungen nicht nur auf Landkreisebene im Wittelsbacher Land verbreitet werden, sondern auch in ganz Bayerisch-Schwaben und sogar bayernweit auf den Kanälen der „Bayern Tourismus GmbH“.

„DAS WITTELSBACHER LAND“ ZUM PUZZELN

Ein farbenfrohes Puzzle mit bekannten Motiven aus dem Wittelsbacher Land kann seit November 2025 erworben werden. Das 500-Teile Puzzle im Wimmelbild-Format zeigt die schönsten Seiten der Region und lädt dazu ein, das Wittelsbacher Land Puzzleteil für Puzzleteil neu zu entdecken. Das Puzzle ist zum Preis von 14,50 Euro im Servicepoint des Landratsamtes, in der Stadt-Info Aichach (Stadtplatz 37) sowie in der Zulassungsstelle Friedberg (Ludwigstraße 39) während der Öffnungszeiten erhältlich. Der Puzzle-Verkauf war bisher erfolgreich. Gerade vor Weihnachten suchten viele Bürgerinnen und Bürger nach einem besonderen Geschenk.



MESSEAUFTRITTE

Erstmals seit 2020 war der Landkreis Aichach-Friedberg wieder als Aussteller auf der Messe A/FAIR in Augsburg vertreten, dem Nachfolger der früheren Augsburger Frühjahrsausstellung afa. Sie wurde erstmals von der Messegesellschaft selbst organisiert. Auf dem 60 m² großen Stand des Landkreises wurden u. a. touristische Themen wie



Radfahren und Wandern, Genuss, Ausflugsziele und Familienziele präsentiert. Die Resonanz war enorm. Bereits nach dem ersten Tag waren die mitgebrachten Broschüren vergriffen und es musste Nachschub organisiert werden.

Mit Tourismus-Themen präsentierte sich der Landkreis auch auf der Gewerbeausstellung WI-LA in

Aichach, dem Wittelsbacher Land-Herbstmarkt beim Möbelhaus Segmüller in Friedberg und bei der Gewerbeausstellung in Manching.

TOURISMUS-„ROADSHOW“

Rund 70 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Tourismus erlebten einen kurzweiligen Abend bei der vom Landkreis Aichach-Friedberg organisierten Roadshow „Tourismus und Naherholung“ im Wittelsbacher Land. Dabei wurde deutlich, welche große Rolle die Branchen Gastronomie, Gastgewerbe und Freizeit für die positive wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises spielen. Neben Franziska Meitinger vom etablierten Akteur Bauernmarkt Dasing stellte Thomas Hofreiter sein großes Projekt „Hofis Erlebnispark“ vor, ein Freizeitpark für Familien mit 30 Attraktionen, das auf dem Gelände der ehemaligen Western-City entsteht und Ende März 2026 eröffnet werden soll.

REGIO AUGSBURG TOURISMUS GMBH

Das von vielen Akteuren in der Region getragene Projekt „955 Geschichtspfad – Schlacht auf dem Lechfeld“ konnte mit der Fertigstellung der Station Todtenweis in allen Infrastrukturmaßnahmen abgeschlossen werden. Daher wird mittlerweile der Fokus auf die Vermarktung des Themas gerichtet. Die Regio Augsburg Tourismus GmbH hat einen Flyer erstellt und eine Pressereise zu verschiedenen Stationen organisiert, um die damaligen Geschehnisse zu veranschaulichen und die Bevölkerung zu einem Besuch der Orte einzuladen.

ERHOLUNGSGEBIETEVEREIN AUGSBURG

Die Erholung vor der eigenen Haustüre zu ermöglichen und zu fördern, ist Ziel des Erholungsgebietevereins Augsburg e. V. – kurz „EVA“ genannt. Inzwischen unterstützen 37 kommunale Gebietskörperschaften, verteilt auf die Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Landsberg am Lech, dessen Arbeit.

Im Geschäftsjahr 2025 konnten insgesamt 23 Projekte mit einer Investitionssumme von 443 750,02 Euro gefördert werden. Damit kann das Jahr als sehr erfolgreich bewertet werden. Im Landkreis Aichach-Friedberg wurden davon zehn Projekte mit insgesamt 59 218,58 Euro unterstützt:

- Der Landkreis Aichach-Friedberg wurde mit 821,52 Euro für den Nachdruck der Radkarte gefördert.
- An die Stadt Friedberg gingen 10 041,70 Euro für die Erneuerung des Rettungsstegs am Friedberger See.
- Die Gemeinde Todtenweis erhielt 9739,84 Euro für eine neue Station des Geschichtspfads.
- Für das Spielschiff an der Paar in Merching stellte EVA 5830,76 Euro bereit.
- Die Uferbefestigung am Weitmannsee wurde mit 6000 Euro zugunsten der DLRG unterstützt.
- Die Freianlagen am Mandlachsee bei Pöttmes erhielten eine Förderung in Höhe von 12 412,13 Euro.
- Die Gemeinde Kissing wurde mit 117 Euro für die Neubeschilderung der Rettungswege unterstützt.
- Für die Broschüre zum Grünzug an der Paar erhielt die Stadt Aichach 4000 Euro.
- Die Schwimminsel im Friedberger See wurde mit 8455,63 Euro gefördert.

Die laufenden Unterhaltskosten für die vereinseigenen Seen, den Weitmannsee und den Badeseesee Lechfeld betragen in diesem Jahr 25 645,62 Euro. Der Kinderspielplatz am Weitmannsee ist jetzt um eine Attraktion reicher – ein Sandbagger wurde angeschafft und bringt den kleinen Gästen Spaß.

WITTELSBACHER LAND E. V.

#SOCIALMEDIA

Unsere Instagram-Seite hat knapp 1.300 Follower. Schaut gerne rein, unter: @wittelsbacher.land.verein.

DEMOKRATIE LEBEN!

Seit Anfang des Jahres 2025 setzen wir im Wittelsbacher Land das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ um. Es hat zum Ziel, unsere demokratischen Strukturen im Landkreis zu stärken sowie Teilhabe und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Jugendlichen, Vereinen und Gruppen zu unterstützen. Lisa Heinemann aus Aichach vertritt fortan die Projektstelle. Gemeinsam wollen wir Projekte umsetzen, die sich gegen Rassismus und Ausgrenzung richten sowie eine vielfältige und lebendige Zivilgesellschaft fördern. Gestalten wir gemeinsam das Wittelsbacher Land und setzen uns für ein demokratisches Miteinander ein!



Um Projekte gezielt finanzieren zu können, arbeiten unterschiedliche Menschen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik zusammen. Gemeinsam bilden sie die Partnerschaft für Demokratie. Im Landkreis Aichach-Friedberg setzt sich die Partnerschaft für Demokratie zusammen aus dem Federführenden Amt, der Koordinierungs- und Fachstelle, dem Bündnis für Demokratie und dem Jugendkreistag.

LEADER-PROJEKTE:

In der vergangenen Förderphase wurden 35 Projekte umgesetzt und mit insgesamt 2,4 Millionen Euro bezuschusst. Im Herbst konnten zwei weitere Projekte erfolgreich abgeschlossen und eröffnet werden. Die Backstube Kratzer steht für Brot ohne Zusatzstoffe – ehrlich, verträglich und handgemacht. Die Vision: Eine offene Schaubackstube, in der Brot live erlebbar wird. Hier entsteht jedes Brot in echter Handarbeit – ganz ohne Backmischungen oder Fertigprodukte. Transparenz ist zentral: Kundinnen und

Kunden sehen jeden Schritt vom Korn bis zum Laib. Die kleine Manufaktur lädt ein zum Zuschauen, Verstehen und Nachfragen. Ein Ort, der zurück zum Ursprung des Brothandwerks führt – authentisch und offen.

Auf dem SieberHOF entstand ein Erlebnisgebäude mit vielfältiger Nutzung. Ein Selbstbedienungshofladen bietet täglich regionale Produkte von 8 bis 20 Uhr. Ein flexibel teilbarer Seminarraum schafft Raum für Genussveranstaltungen und Kurse. Darin integriert: eine Seminarküche für Kochkurse mit Kindern oder Gruppen. Eine zusätzliche Küche dient zur Zubereitung kleiner Speisen und zur Fleischverpackung. Lagerräume sowie Sanitärbereiche für Gäste und Mitarbeitende runden das Konzept ab.



GENUSSTOUR IM WITTELSBACHER LAND – EIN TAG FÜR ALLE SINNE!

Durch unsere neuen Genusstouren erlebt man regionale Lebensmittel dort, wo sie entstehen – direkt bei den Erzeugern. Ob Backstube, Braukessel, Streuobstwiese oder Molkerei – die Touren bieten spannende Einblicke und köstliche Kostproben.



Zwei Touren führen durch den Norden und Süden des Landkreises. Mit dabei: Bäckerei Kratzer, Berabecka Boandl-Bräu, Mahl's Obsthof, Senfmanufaktur I-Tüpfelr, Bio-Molkerei Lidl, SieberHOF und Landhausbräu Koller. Ein Bus bringt die Teilnehmenden bequem von Station zu Station. Der Austausch mit den Betrieben macht Regionalität erlebbar und nah.

MENSCH & KI

Mit der Veranstaltung „Wirtschaft und Bildung im Zeitalter von KI“ setzte der Wittelsbacher Land Verein am 21. November in Aichach ein starkes Zeichen für Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum. Hochkarätige Impulse aus Politik, Bildung, Wirtschaft und Technologie zeigten, wie Künstliche Intelligenz bereits heute wirkt und morgen prägen wird. Wolfgang Bosbach ordnete die Entwicklungen gesellschaftlich und wirtschaftlich ein, während Silke Müller eindringlich für digitale Verantwortung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen warb. Sarna Röser betonte die Bedeutung unternehmerischen Mutes im Wandel, Kilian Hein zeigte praxisnah neue Anforderungen an Arbeitswelten. Workshops, Podiumsdiskussionen und eine interaktive KI- und Robotik-Ausstellung machten Zukunft erlebbar. Die Technische Hochschule Augsburg verdeutlichte am Beispiel des TTZ Aichach, wie angewandte Forschung und regionale Unternehmen gemeinsam Innovation schaffen. Die Veranstaltung machte deutlich: Bildung, Wirtschaft und Forschung arbeiten im Wittelsbacher Land eng zusammen, um den digitalen Wandel aktiv zu gestalten.



ÖKOMODELLREGION PAARTAL

Im Jahr 2025 konnte die Öko-Modellregion Paartal laufende Projekte weiter ausbauen. In allen Handlungsfeldern wurden Projekte, Veranstaltungen und



Planungen für künftige Projekte durchgeführt. Des Weiteren waren Teilnahmen an Veranstaltungen, Gremien und weiteren Austauschformaten zur Verstärkung und Er-

weiterung des Netzwerkes fester Bestandteil der Tätigkeit. Die Kleinprojektförderung und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen bildeten weitere Arbeitsschwerpunkte. Eine Stelle im Projektmanagement (neuer Stelleninhaber: Benedikt Frommer, 50 %) und die Assistenzstelle (neue Stelleninhaberin: Anja Streibl, 6h/Woche) wurden neu besetzt.

VERFÜGUNGSRAHMEN ÖKO-KLEINPROJEKTE

In 2025 wurden zehn Öko-Kleinprojekte gefördert (<https://oekomodellregionen.bayern/nachrichten/4876/oeko-kleinprojekte-2025>). Damit wurde seit Beginn der Öko-Kleinprojektförderung in 2022 eine Gesamtsumme von gut 300 000 Euro in der Öko-Modellregion in Projekte zur Förderung der Bio-Land- und Lebensmittelwirtschaft aus der Region für die Region investiert.

BIO-REGIONALER EINKAUFSFÜHRER

Nachdem die erste Druckauflage von 5000 Exemplaren aus dem Jahr 2021 vergriffen war, wurde der bio-regionale Einkaufsführer in der ÖMR Paartal überarbeitet und aktualisiert. Die Broschüre liegt in den aufgeführten Bio- und Hofläden aus. Sie ist zudem an Märkten und Veranstaltungen der Öko-Modellregion und des Wittelsbacher Land Vereins und natürlich in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

BIO-GENUSSKISTE

Die neue Bio-Genusskiste der Öko-Modellregion Paartal enthält 100 % Bio-Schmankerl aus der Region. Sie soll Genuss bereiten und einen Einblick geben, wie viele kulinarisch außergewöhnliche Bio-

Produkte es im Paartal gibt. Sie eignet sich daher auch als passendes Geschenk aus der Region. Die Bio-Genusskiste ist in der Geschäftsstelle des Wittelsbacher Land Vereins erhältlich.

BIO-MALBUCH

Mit dem neuen Bio-Malbuch erhalten Kinder im Grundschulalter spielerisch Einblicke in die Bio-Landwirtschaft. Neben Ausmalbildern gibt es Informationen zu Bodenlebewesen, Tierwohl und Bio-Diversität. Das Malbuch gibt's bei uns und ist in jeder Bio-Genusskiste enthalten.

VERANSTALTUNGEN

Zielgruppenspezifische Veranstaltungen der Region sorgten auch 2025 dafür, über die Erzeugerlandschaft und die Projektarbeit zu informieren und zu motivieren am Bio-Ausbau der Region mitzuwirken.

• ÖMR-Fachveranstaltung

Zur „Fachveranstaltung 2025“ der Öko-Modellregion Paartal kamen am 22. Januar im Kreisgut Aichach ca. 70 Akteure der Landwirtschaft, Vermarktung, Gastronomie und Politik zusammen. Unter dem Leitgedanken „Der Öko-Markt – wie kommen wir weiter?“ wurde intensiv über die Herausforderungen und Potenziale regionaler Bio-Produkte und Wertschöpfungsketten diskutiert. Auftakt der Veranstaltung war der Impulsvortrag von Anton Hübl, Leiter der Ministerialrat im StMELF. Die Podiumsdiskussion mit Experten beleuchtete die vielschichtigen Herausforderungen der Bio-Landwirtschaft. Des Weiteren stellten ÖMR-Akteure Projekte vor, die im Rahmen des Verfügungsrahmens Öko-Kleinprojekte in den vergangenen Jahren gefördert wurden.

• „Nachhaltige Ernährung mit Fleisch von Weidetieren“ – Vortrag von Ulrich Mück in Friedberg

Ein Vortrag (in Kooperation des Bündnisses Nachhaltiges Friedberg mit den ÖMRen Paartal und Augsburg) über die Bedeutung des Fleischverzehrs für nachhaltige Ernährung zog am 23. Januar 2025 zahlreiches Publikum ins *Divano* im Pfarrzentrum Friedberg. Der Öko-Agraringenieur Ulrich Mück führte dabei die Zuhörer durch Evolution, Kultur- und Ernährungsgeschichte bis ins Heute und rückte die Weidetiere in den Fokus. Zudem fand eine Verkostung von Weidefleisch und Präsentationen der Metzgerei Körner und der Bio-Metzgerei Kaindl statt. Bio-Metzger Kaindl erläuterte sein Angebot von Bio-

Rindfleisch aus artgerechter Weidetierhaltung im Rahmen des BruderOx-Projektes der Öko-Modellregion Paartal.

• „Bio-Lebensmittel in der Gastronomie“

In Kooperation mit der Gemeinde Langenmosen, der DEHOGA und der ÖMR Ingolstadt fand am 11.06. ein Infogespräch für Gastronomen im Gasthaus Baderwirt in Langenmosen statt. Bio-Köchin Andrea Beck vermittelte authentische Einblicke in ihre Bio-Küche und teilte ihre langjährigen Erfahrungen. Kristina Mayr, Expertin im Bereich der Außer-Haus-Verpflegung bei der Naturland Zeichen GmbH informierte zu Bio-Zertifizierung, Einstieg in die Bio-Küche und Unterstützungsangebote für Gastronomiebetriebe. Bezugsquellen bio-regionaler Produkte aus den Öko-Modellregionen für die Gastronomie wurden bereitgestellt.

• „Weidepflicht, Ackerbau und Sonderkulturen in der Ökolandwirtschaft“

Wie setzt ein Bio-Betrieb mit begrenzten Weidemöglichkeiten in Stallnähe künftig die Weidepflicht im ökologischen Landbau um? Welche Chancen und Herausforderungen bietet der Anbau von Sonderkulturen? Zu einer Infoveranstaltung auf dem Biohof Hafner, Feldheim, luden am 25.06. die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen, Augsburg und Ingolstadt-Pfaffenhofen gemeinsam mit den ÖMRen Augsburg, Ingolstadt und Paartal zu einem praxisnahen Abend ein.

• BruderOx-Stammtisch: Vernetzung der regionalen Bio-Milchvieh und Bio-Mastbetriebe

Neues Austauschformat für bisherige und neue Landwirte zu aktueller Lage, Preisentwicklung, etc. Erster Stammtisch fand am 03.07.2025 im Gasthaus Blumenthal statt.

• Kinder-Ferienprogramm

Am 28. August drehte sich in der Schulküche der Grund- und Mittelschule Hohenwart alles um den Hafer. Fr. Straub, Projektmitarbeiterin Na(h) Gut des Wittelsbacher Land Vereins gestaltete einen Workshop, bei dem die Kinder selbst Haferflocken quetschen konnten und daraus verschiedene Speisen zubereiteten. Außerdem erfuhren die Kinder, was den Hafer so besonders macht und welche Inhaltsstoffe wie im Körper wirken.

• **Bio-Brotzeitdosen-Übergabe**

Auch 2025 wurden an einer ausgewählten Grundschule im Landkreis Edelstahl-Brotzeitdosen mit regionaler Bio-Brotzeit und Infos für Eltern zu gesunder Pausenverpflegung an die Kinder der ersten Klassen überreicht. Landrat Dr. Klaus Metzger überreichte Dosen an 72 frisch eingeschulte Kinder der Grundschule Pöttmes. Die Bio-Brotzeit brachte die Öko-Modellregion Paartal und Bio-Bäuerin Elisabeth Birkmeir den Kindern – erntefrische Bio-Äpfel und Bio-Karotten vom Demeterhof Birkmeir aus Schorn, Bio-Vollkornsemmeln von der Bäckerei Seitz aus Schrobenhausen.

• **Bio-Erntedank- und Kürbisfest**

Mit dem Bio-Erntedank- und Kürbisfest in Blumenthal am 26.10. wurde die Veranstaltung aus den Vorjahren fortgeführt. Rund um das Schlossgelände präsentierten Ausstellende die Vielfalt heimischer Bio-Produkte – von frischem Gemüse, Getreide und Käse über Kräuter und Honig bis hin zu feinen Manufakturwaren. Neben dem Marktgeschehen lud ein abwechslungsreiches Programm dazu ein, die Welt der ökologischen Landwirtschaft näher kennenzulernen. Das Fest bot Gelegenheit, den Ertrag des Jahres zu feiern und die Menschen hinter den regionalen Bio-Produkten kennenzulernen und den Wert nachhaltiger Landwirtschaft zu würdigen.

• **GenussTour Wittelsbacher Land**

In Kooperation mit dem Wittelsbacher Land Verein entwickelte die Öko-Modellregion ein Freizeit-Angebot, das Teilnehmenden einen Einblick in die Erzeugung und Produktion regionaler Lebensmittel vermittelt und direkten Kontakt zu Produzierenden ermöglicht und somit das Bewusstsein für regionale Lebensmittel und die Wertschätzung für landwirtschaftliche Arbeit und das Handwerk stärkt. In 2025 fanden zwei geführte Bus-Touren durch das Wittelsbacher Land statt. Für 2026 sind vier weitere Genuss-Touren geplant.

Zudem war die Öko-Modellregion mit Infoständen bei weiteren Veranstaltungen vertreten: 10.05. Genussfestival Leinfelderhof, Schrobenhausen; 18.05. Schlemmer- und Spargelmarkt, Aichach; 29.06. FutureFair, Aichach; 20.-21.09. Herbstmarkt Friedberg.

Weitere Informationen zur Öko-Modellregion Paartal unter: <https://oekomodellregionen.bayern/paartal/>

MOBILITÄT, ÖPNV

DEUTSCHLANDTICKET

Das Deutschlandticket, das zum 01.05.2023 eingeführt wurde, konnte fortgeführt werden und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, vor allem bei den Pendlerinnen und Pendlern. Seit dem Jahr 2024 wird es ausschließlich digital angeboten. Die Stadtwerke Augsburg können das Deutschlandticket für Fahrgäste ohne Smartphone zusätzlich als Chipkarte ausgeben. Zum 01.01.2026 wurde der Ticketpreis nochmals von 58 Euro auf 63 Euro pro Monat erhöht. Die Finanzierung wurde durch den Bund und den Freistaat Bayern für die nächsten Jahre sichergestellt.

FORTSCHREIBUNG NAHVERKEHRSPLAN

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Nahverkehrsraum Augsburg (Stadt Augsburg sowie die Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Dillingen a. d. Donau) konnte im Jahr 2025 inhaltlich abgeschlossen werden. Anhand der definierten Ziele der möglichst hohen Verlagerung vom Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr und der nachrangigen Flächenbedienung, hat das Gutachterbüro gemeinsam mit der AVV-Geschäftsstelle ein Kernnetz mit sehr starken und starken Linien sowie ergänzenden On-Demand-Gebieten im Entwurf aufgestellt. Die finalen Beschlussfassungen in den Gremien der Landkreise und der Stadt Augsburg konnten teilweise im Jahr 2025 bereits abgeschlossen werden. Für den Landkreis Aichach-Friedberg stehen die Entscheidungen aus terminlichen Gründen im Januar und Februar 2026 an. Der Nahverkehrsplan tritt zum 01.01.2026 in Kraft und gilt als Rahmenplan für die künftige Gestaltung des Nahverkehrsangebots.

NEUVERGABE DER LINIEN IM RAUM MERING

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 wurde das Linienbündel „Lech Süd“, mit den AVV-Linien rund um Mering, neu vergeben. Seit dem Betreiberwechsel zur Fa. Demmelmair aus Friedberg, mit ihrem Subunternehmer Fa. Egenberger, sind auch im Landkreissüden Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb unterwegs, die die CO₂- und Lärmbelastung senken.

DIGITALES TICKETANGEBOT AVVSWIPE

Im April war es so weit: Mit AVVswipe startete der AVV ein völlig neues, digitales Ticketmodell – direkt integriert in die meinAVV-App. In der ersten Phase ging das Angebot im gesamten Verbundgebiet an den Start – also in allen Bussen, Straßenbahnen und Regionalzügen. Bis Ende des Jahres sollen auch die beliebten AktiVVo-Fahrten über AVVswipe möglich sein. Eine Integration der Anruf-Sammel-Taxis (AST) ist aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Fahrwegfassung leider nicht möglich.

AVVswipe ist das ideale Angebot für alle, die gelegentlich mit dem ÖPNV unterwegs sind – ohne sich vorher Gedanken über Tarifzonen oder Ticketarten machen zu müssen. Einfach einchecken, fahren, auschecken – und automatisch zum besten Preis abgerechnet werden. Die Technik dahinter ist clever: Per GPS erkennt die App, welche Strecke zurückgelegt wurde, vergleicht das mit Fahrplänen und Linienvläufen und ermittelt am Ende des Tages den für den Nutzer günstigsten Preis. Kein Tarifchaos, kein Rechnen, kein Stress.

Bei der Einführung des Systems hat man auf eine Partnerschaft mit dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) gesetzt, der sein System auch anderen Verbänden zur Verfügung stellt. Damit können durch die Kostenteilung und die gemeinsame Weiterentwicklung des Systems alle voneinander profitieren.

40 JAHRE AVV

Der AVV konnte 2025 auf sein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Im Rahmen verschiedener Aktionen wurde das Jubiläum gemeinsam mit den Fahrgästen gefeiert und auf die Entwicklung des Nahverkehrs seitdem zurückgeblickt sowie ein Ausblick in die nähere Zukunft gegeben.

PRÜFUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AVV UND MVV

Im Sommer 2024 wurde der Prüfauftrag erteilt, eine Zusammenarbeit zwischen dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und dem Augsburgener Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) zu untersuchen. Bei diesen Überlegungen soll der Fahrgast im Mittelpunkt stehen, dem künftig ein durchgängiges Verkehrs- und Tarifsystem für einen Großteil des südbayerischen Raums angeboten werden könnte. Eine

Arbeitsgruppe aus Vertretern des AVV und des MVV hat die Prüfung durchgeführt und erste Ergebnisse den zuständigen Gremien vorgestellt. Im Ergebnis würden sich Synergien ergeben, aber auch Einnahmeverluste für die Verkehrsunternehmen eintreten. Der Freistaat Bayern hat mittlerweile die politische Zusage für rund 2,8 Millionen Euro Beteiligung an den Umstellungskosten sowie einmalig drei Millionen Euro für die Einnahmeverluste gegeben. Die Kreistage der bisherigen AVV-Landkreise sowie der Stadtrat von Augsburg haben beschlossen, an einem Zusammenschluss der beiden Verbände festzuhalten. Aktuell stehen Gespräche zwischen den AVV- und MVV-Gesellschaftern über die einzelnen Modalitäten eines Zusammenschlusses an, die im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen werden sollen. Danach wird klar sein, ob und wann die Verbände sich zusammenschließen können.

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Ein gutes Mobilitätsmanagement und die richtige Herangehensweise machen den Unterschied: Das Landratsamt Aichach-Friedberg wurde am 27. Oktober 2025 im Bundeswettbewerb „Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen“ für sein betriebliches Mobilitätsmanagement ausgezeichnet.

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung würdigen mit dem Wettbewerb innovative Lösungen von Kommunen und Unternehmen in ländlichen Räumen, die betriebliche Mobilität smarter, gesünder und effizienter machen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Anreize und attraktive Angebote für die Beschäftigten, die motivieren, das eigene Auto öfter stehen zu lassen und auf umweltfreundliche Alternativen umzusteigen.

Die Klimaschutzstelle des Landkreises hat dieses Potenzial erkannt und ein Konzept entwickelt, das die Mobilität der Beschäftigten nachhaltig verbessert. Im Projekt „Betriebliche Mobilität“ wurden für insgesamt sieben Unternehmen kostenlose Mobilitätsanalysen erstellt, aus denen konkrete Umsetzungsmaßnahmen zur CO₂-Reduzierung abgeleitet werden konnten. Eines davon war das Landratsamt Aichach-Friedberg. Neben der Analyse des Fuhrparks wurde besonderes Augenmerk auf die Mobilität der Mitarbeitenden gelegt. Die mit vielen Stellen

im Landratsamt erarbeiteten Maßnahmen zielen darauf ab, unnötige Verkehrswege zu reduzieren sowie Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten und die Elektromobilität zu fördern.

FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Bei der Radverkehrsförderung kommt dem Landkreis eine zentrale Rolle als Koordinator, Berater und Ansprechpartner für die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger zu. Das Radverkehrskonzept (RVK) für den Landkreis Aichach-Friedberg wurde vom Kreistag 2019 einstimmig beschlossen. Die Ergebnisse stehen unter <https://lra-aic-fdb.de/radverkehrskonzept> zur Verfügung. Die Beratung kreisangehöriger Kommunen bei Planungen zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem RVK wurde weiterhin forciert.

In diesem Rahmen wurde aufgrund eines Kreistagsbeschlusses geprüft, inwieweit Verbesserungen der Sicherheit von Radfahrenden durch bauliche Maßnahmen bzw. durch verkehrsrechtliche Maßnahmen/Anordnungen möglich sind. Der Prüfauftrag bezog sich auf die Teilabschnitte der Ortsdurchfahrten, die im Investitionsprogramm des Landkreises in den nächsten Jahren Berücksichtigung finden (AIC 7, AIC 9, AIC 12 und AIC 14), und erfolgte in enger Anlehnung an das RVK des Landkreises. Die Sachgebiete 15, 32 und 51 erarbeiteten Vorschläge, die mit den betreffenden Gemeinden besprochen und zur weiteren Bearbeitung in eigener Zuständigkeit weitergegeben wurden.

Bei der bestehenden Radwegebeschilderung, die sich bisher vor allem auf das touristische Radwegenetz bezog, wurden Änderungen abgestimmt. Das künftige Gesamtadwegenetz, welches auch den Alltagsradverkehr berücksichtigt, soll in der landkreisweiten Radwegebeschilderung berücksichtigt werden. Die Überarbeitung ist für 2026/2027 vorgesehen.

STADTRADELN

Insgesamt 419 254 Kilometer haben 2336 Teilnehmende beim STADTRADELN in 103 Teams gemeinsam erradelt – und damit mehr als zehn Mal den Äquator umrundet. Dabei wurden insgesamt 68,76 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Nutzung eines Autos vermieden. Von 17. Mai bis 6. Juni hat der Landkreis zusammen mit der Stadt Friedberg, dem Markt Mering und den Gemeinden Dasing und Kissing an der

Aktion des Klima-Bündnis teilgenommen. Bei einer Radtour am 24. Mai im südlichen Landkreis (Weitmannsee, Mandichosee, Maria Kappl bei Schmichen, Mering und zurück zum Weitmannsee) konnten die Teilnehmenden neben Naturschönheiten im Wittelsbacher Land auch weniger bekannte Wege zum Radfahren kennenlernen und ausprobieren.

Bei der Preisverleihung an der Realschule Mering zeichnete Landrat Dr. Klaus Metzger die besten Einzelleistungen, die Teams mit den meisten Kilometern insgesamt, mit den meisten Kilometern pro Kopf sowie die Gewinner des Stadtradeln aus. <https://lra-aic-fdb.de/stadtradeln>



SCHULRADELN

In Bayern gibt es einen eigenen Wettbewerb innerhalb des STADTRADELN: das Schulradeln. An diesem beteiligten sich 19 Schulen aus dem Landkreis. Gemeinsam haben sie 190 503 Kilometer erradelt – das sind rund 45 % der insgesamt im Landkreis beim STADTRADELN zurückgelegten Kilometer. 1501 aktive Radelnde der großen Schulfamilie konnten damit 31,2 Tonnen CO₂ vermeiden. Die Gewinnerschulen wurden von Landrat Dr. Klaus Metzger prämiert:

- Staatliche Realschule Mering: 227 Radelnde, 35 691 km, 5,85 t CO₂-Vermeidung
- Wittelsbacher Realschule Aichach: 151 Radelnde, 24 190 km, 3,97 t CO₂-Vermeidung
- Mittelschule Kissing: 117 Radelnde, 18 814 km, 3,09 t CO₂-Vermeidung
- Der Sonderpreis Grundschule ging nach Eurasburg: 9506 km, 95 Radelnde, 1,56 t CO₂-Vermeidung.

Des Weiteren beteiligten sich: Konradin-Realschule Friedberg, Staatliches Gymnasium Friedberg, Staatl. Gymnasium Mering, Theresia-Gerhardinger-Grundschule Friedberg, Deutschherren-Gymnasium Aichach, Grund- und Mittelschule Kühbach, Grund-

schule Amberieustraße Mering, Staatl. Berufsober-
schule Friedberg, Grund- und Mittelschule Dasing,
Berufl. Schulen Wittelsbacher Land, Grundschule
Luitpoldstraße Mering, Grundschule Stätzling-Der-
ching, Mittelschule Hollenbach, Ludwig-Steub-
Grundschule Aichach, Mittelschule Friedberg.

APP DB RAD+

Am 1. Juli 2024 wurde zusammen mit dem Land-
kreis Augsburg und der Stadt Augsburg die App DB
Rad+ eingeführt. Ziel ist es, die klimafreundliche Mo-
bilität, insbesondere den Radverkehr, zu fördern.
Die Nutzenden können mit der App ihre gefahrenen
Radkilometer sammeln und bei lokalen und überre-
gionalen Partnern für Prämien eintauschen (z. B.
Eintritt in den Zoo, eine Tasse Kaffee, digitale Reise-
gutscheine der DB). Es können alle gefahrenen
Strecken erfasst werden, sowohl beruflich als auch
in der Freizeit. Gleichzeitig sammeln die Landkreise
damit anonymisierte Fahrradrouten-Daten, um die
Radinfrastruktur zielgerichteter planen und verbes-
sern zu können. Im Landkreis wurden 2025 knapp
57 000 Kilometer von 877 aktiven Nutzern erfasst.

Zum Aktionsgebiet gehört auch die Marktgemeinde
Altomünster, die zum einen historisch eng mit dem
Raum Aichach verbunden ist und des Weiteren ein-
nen S-Bahn-Anschluss an den Nahverkehrsraum
München bietet.

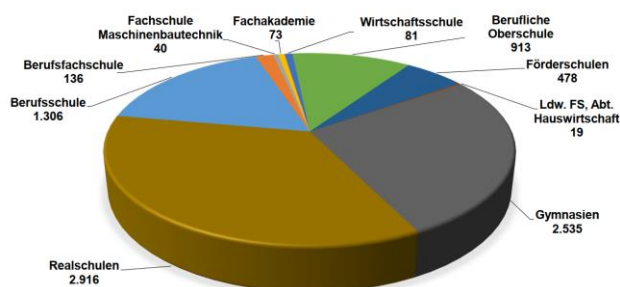
Im September 2025 wurde die App durch die DB In-
fraGo neu ausgerollt. Die Nutzenden können nun
deutschlandweit Radkilometer sammeln und Prä-
mien einlösen, nicht nur wie bisher in der Region
Augsburg. Zudem gibt es neue Aktionen und Fea-
tures.

Informationen dazu unter <https://radplus.bahnhof.de>.

SCHULEN

SCHÜLERZAHLEN

An den Schulen, für die der Landkreis den Sachauf-
wand trägt, stieg die Zahl der Schülerinnen und
Schüler im Schuljahr 2025/2026 gegenüber dem
Vorjahr von 8176 auf 8497 an. Hier ein Überblick
(Stand Oktober 2025):



Schüler im Landkreis Aichach-Friedberg
(ohne Grund- und Mittelschulen)

BERUFLICHES SCHULZENTRUM AICHACH

Bei der zum Schuljahr 2023/24 gestarteten Staatli-
chen Fachakademie für Sozialpädagogik (mit einem
Einführungsjahr) sind mittlerweile alle Jahrgangsstu-
fen belegt. Seit dem laufenden Schuljahr 2025/2026
werden in zwei Jahrgangsstufen sowie im sozialpä-
dagogischen Einführungsjahr Vollzeitklassen ge-
führt. In der Berufsfachschule für Kinderpflege wer-
den in Aichach ebenfalls zwei aufsteigende Klassen
geführt.

WIRTSCHAFTSSCHULE

Nach dem Start der zweistufigen Wirtschaftsschule
zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 befinden sich
nun alle Schüler (mit einer Integrationsvorklasse) in
Aichach. Der Standort in Pöttmes wurde aufgelöst.

BAULICHE MASSNAHMEN AM BERUFSSCHULZENTRUM AICHACH

Nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes wurde im
Herbst am Berufsschulzentrum mit den baulichen
Maßnahmen zur Errichtung von Räumlichkeiten für
die Fachakademie für Sozialpädagogik, der Berufs-
fachschule für Kinderpflege und der Wirtschafts-
schule begonnen. Aufgrund der zeitsparenden Mo-
dulbauweise soll die Baumaßnahme Ende des Jah-
res 2026 fertiggestellt sein.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Die Beförderung von Schülerinnen und Schülern zu den weiterführenden Schulen und den Förderschulen in Aichach und Friedberg gehört zu den Aufgaben des Landkreises. Für Schüler der Klassen fünf bis zehn besteht ab einer Entfernung von mehr als drei Kilometern zwischen Wohnung und Schule ein genereller Beförderungsanspruch. Für die Klassen 11 bis 13 stellt das Landratsamt beim Nachweis des Kindergeldbezugs für mindestens drei Kinder ebenfalls Fahrkarten aus (mit Ausnahme der elften Klasse Fachoberschule).

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 lag die Zahl der Berechtigten bei 4346 Schülerinnen und Schülern. Für 102 Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 erstattete der Landkreis die Fahrtkosten auf Antrag, teilweise unter Abzug der gesetzlichen Familienbelastungsgrenze. Ausgaben entstanden 2025 auch für einige kostenintensive Einzelbeförderungen sowie durch die Einrichtung zusätzlicher Linien im freigestellten Schülerverkehr.

SCHULVERWEIGERER

Die Schulpflicht in Bayern beträgt grundsätzlich zwölf Jahre. Es wird unterschieden zwischen der Vollzeitschulpflicht (neun Jahre) und der Berufsschulpflicht, die abhängig ist vom erreichten Schulabschluss, der Ausbildung und dem Alter des Schülers.

Wird die Schulpflicht nicht eingehalten, zeigt die Schule die Fehltage beim Landratsamt an und es wird die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens geprüft. Ein Bußgeld kann sowohl gegen die Eltern als auch gegen Schüler ab 14 Jahren verhängt werden. 2025 wurden insgesamt 168 Bußgeldverfahren eingeleitet, 121 davon gegen Schüler.

MESSE AUGSBURG

Die wirtschaftliche Lage der Messebranche bleibt nach zwei Rezessionsjahren auch im Jahr 2025 angespannt. Dies führte zu einer Umsatzentwicklung



unter Plan. Zur Stabilisierung der Ertragslage wurden Kostenoptimierungsprogramme eingeleitet, weshalb das ge-

plante operative Ergebnis gehalten werden konnte. Insbesondere durch die konsequente Verfolgung der Servicestrategie konnten signifikante Mehrwerte für die Kunden geschaffen werden. Die Messe Augsburg hat sich zu einem echten Full-Service-Messeplatz entwickelt.

Die Messe Augsburg ASMV GmbH hat gute Chancen, sich zukünftig noch besser als attraktiver Messeplatz für qualitativ hochwertige Spezialmessen zu etablieren. Das Augsburger Messegelände hat eine ideale Größe für kleine und mittlere Spezialmessen im B2B-Sektor aber auch für Special-Interest-Messen, Hausmessen und Events aller Art.

Das im Jahre 2021 entwickelte Strategiepapier „WIR-Strategie 2030“ legt die Grundlagen zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens hin zu einer Messe modernen Vorbilds. Der durch die Pandemie nochmals verstärkte Trend im Messewesen, hin zur Spezialisierung, kommt Augsburg dabei entgegen. Große Mehrbranchenmessen zersplittern und es entwickeln sich kleinere spezialisierte Veranstaltungen, auf denen sich Branchen mit eigenem Profil und Auftritt ihrem Zielpublikum präsentieren.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

KLINIKEN AN DER PAAR

AUSBILDUNG KÜNFTIGER ÄRZTE

Im Jahr 2025 haben die ersten Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ihr Praktisches Jahr in den beiden Krankenhäusern der Kliniken an der Paar (KliPa) absolviert, nachdem die KliPa Ende 2024 zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ernannt wurde. Privatdozent Dr. med. Heiko Methe, Chefarzt Innere Medizin – Kardiologie ist Hauptverantwortlicher für die PJ-Studierenden an den Kliniken an der Paar.



HERZKATHETER IM 24-STUNDEN-BETRIEB

Im Sommer 2025 ging im Krankenhaus Aichach das Herzkatheterlabor in einen 24-Stunden-Betrieb. Konkret bedeutet der Betrieb eine schnellere Notfallversorgung bei Herzinfarkten, weil die Wege für lebensrettende Therapien im Notfall nun rund um die Uhr deutlich kürzer werden. Vor allem bei akuten Ereignissen wie einem Herzinfarkt ist jede Minute entscheidend. Ziel ist eine schnelle Wiedereröffnung eines akut verschlossenen Herzkranzgefäßes.

Die moderne Herzkatheteranlage wurde bereits im vergangenen Jahr mit Blick auf den geplanten ausweiteten Betrieb angeschafft, dafür wurde knapp eine halbe Million Euro investiert. „Diese Investition ist ein klares Bekenntnis zu unserem Standort in Aichach, den wir mit dem neuen 24-Stunden-Betrieb des Herzkatheterlabors stärken“, so Geschäftsführer Dr. med. Hubert Mayer.



INFORMATION FÜR HAUSÄRZTE

Über den aktuellen Stand der Wissenschaft informierte Chefarzt Dr. med. Heiko Methe zusammen mit Herzspezialisten aus seinem Team Ende des Jahres knapp 30 Haus- und niedergelassene Fachärzte bei der Fortbildung „Kardiologie-Update 2025“. Themen der Fortbildung waren aktuelle Leitlinien zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen sowie von Bluthochdruck und eine neue Generation von Herzschrittmachern, die der Leitende Oberarzt Dr. med. Gerd Lindenmeier vorstellte: den sogenannten physiologischen Linksbündel Schrittmacher (Bundle Branch Pacing). Dieser aktiviert die natürliche Reizleitung des Herzens und nicht, wie bei klassischen Herzschrittmachern, den Herzmuskel.

Dr. Gerd Lindenmeier implantiert an den Kliniken an der Paar neben konventionellen Schrittmachersystemen auch Ereignis-Rekorder, implantierbare Defibrillatoren und Systeme zur kardialen Re-Synchronisation. Er stellte in diesem Zusammenhang bei der Fortbildung auch verbesserte Operationsverfahren vor, die herkömmliche Gefahren bei der Schrittmacher-Implantation minimieren und Komplikationen vermeiden.

Chefarzt Privat-Dozent Dr. med. Heiko Methe informierte bei der Fortbildung, die im Krankenhaus Friedberg stattfand, über ein minimalinvasives Verfahren zur Behandlung eines hartnäckigen Bluthochdrucks – die sogenannte renale Denervation. Dabei handelt es sich um eine neue Behandlungsform des Bluthochdrucks, bei der mittels eines Katheters gezielt Nervenfasern des sympathischen Nervensystems in den Gefäßen, welche zu den Nieren führen, verödet werden. Dieses Verfahren wird in den Kliniken an der Paar bereits angewendet.

NEUER CHEFARZT

Prof. Dr. med. Kai Goldmann hat zum 1. Mai 2025 als neuer Chefarzt der Hauptabteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie bei den



KliPa begonnen. Der 57-Jährige hat in seiner Geburtsstadt Göttingen studiert, an der Universität Marburg promoviert und habilitiert und Berufserfahrung in verschiedenen Kliniken im In- und Ausland gesammelt. Zusatzqualifikationen erwarb er unter anderem in den Bereichen Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

AUSBILDUNG BEI DEN KLIPA

Mehr als 60 neue Auszubildende konnten die KliPa zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. September begrüßen. 24 starteten in eine einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer, 31 begannen die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft. Zudem starteten Auszubildende zur Operationstechnischen Assistenz sowie zur Anästhesietechnischen Assistenz. Ebenfalls begrüßt wurden Bundesfreiwilligendienstleistende. Damit gehören die KliPa als Eigenbetrieb des Landkreises Aichach-Friedberg mit zu den größten Ausbildungsbetrieben im Wittelsbacher Land. Für einen möglichst guten Start gab es für die Neuen im Team unter anderem kleine Schultüten gefüllt mit süßer Nervennahrung und praktischen Helfern für den künftigen Alltag.



AKTIONSTAGE ZUR HÄNDEHYGIENE

Erstmals veranstalteten die KliPa Aktionstage zum Thema Händehygiene – am 5. Mai in Friedberg und am 7. Juli in Aichach. Im Jahr 2024 hatten sich die

Kliniken an der Paar erstmals mit ihren beiden Krankenhäusern in Aichach und Friedberg an der Aktion Saubere Hände beteiligt und wurden dafür nach der Auswertung der Daten mit dem Bronze-Zertifikat ausgezeichnet. Die Aktion Saubere Hände ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen, die es seit dem Jahr 2008 gibt. Beteiligen können sich neben Krankenhäusern auch Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Einrichtungen.

Dafür wurden über mehrere Wochen im vergangenen Jahr auf zufällig ausgewählten Stationen der Krankenhäuser in Aichach und Friedberg Beobachtungen zur Einhaltung der Händehygiene-Regeln unter den Mitarbeitenden durchgeführt. Die anonymisierten Daten wurden an das Referenzzentrum weitergeleitet, das damit einen deutschlandweiten Vergleich mit anderen teilnehmenden Krankenhäusern durchgeführt hat. Auch eine Lenkungsgruppe, regelmäßige Fortbildungen für medizinisches und pflegerisches Personal schreiben die Kriterien für das Zertifikat unter anderem vor.

Der Förderverein Krankenhaus Friedberg e.V. hatte im Vorfeld die Anschaffung einer speziellen Lampe im Wert von knapp 1000 Euro ermöglicht. Mit Hilfe dieser Schwarzlichtlampe kann deutlich gemacht werden, welche Stellen bei der Händedesinfektion meist schlecht erreicht werden (Bild).



WERKSCHAU DES DHG AICHACH

Unter dem Titel „Mix & Match“ zeigten die Schülerinnen und Schüler des Aichacher Deutschherren-Gymnasium erstmals eine Werkschau ihres Kunstunterrichts im Krankenhaus Aichach. Auf drei Stockwerken wurden ab Juli um die 200 Werke der 5. bis

12. Klassen aus Malerei, Druck und Modellbau gezeigt. Bei der Ausstellungseröffnung dankte Landrat Dr. Klaus Metzger vor allem den anwesenden jungen Künstlerinnen und Künstlern dafür, dass sie ihre Werke im Krankenhaus zeigen und damit Farbe und Inspiration in den Alltag der Patientinnen und Patienten bringen.



Senioren, Pflege, Menschen mit Behinderung

STATIONÄRE PFLEGE-EINRICHTUNGEN

In den stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis konnten im Jahresverlauf wegen Personalmangel konstant ca. 50 Pflegeplätze nicht belegt werden. Auch dadurch bedingt sind die Pflegeheime durchgängig voll belegt. Nach den Erfahrungen des Pflegestützpunktes gelingt es dennoch meistens, einen Heimplatz zu bekommen, auch wenn im akuten Fall mitunter auf Heime außerhalb des Landkreises zurückgegriffen werden muss.

Die Zurückhaltung der potentiellen Heimträger bei der Schaffung weiterer Pflegeplätze ist insbesondere aus personellen Gründen weiterhin bestimmend, so dass die Pflegebedarfsplanung auf absehbare Zeit nicht vollständig erfüllt werden kann. Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Pflege Träger zu den staatlichen Fördermöglichkeiten für die Schaffung zusätzlicher stationärer Pflegeplätze beraten. Es wird sich im Jahresverlauf 2026 zeigen, inwiefern die Absichten zu den Erweiterungsvorhaben weiterverfolgt werden.

TAGESPFLEGE

Eher rückläufig hat sich die Inanspruchnahme der Tagespflege entwickelt. Die Träger berichten über ein höheres Preisbewusstsein und von vermehrten Versorgungen über pflegende Angehörige, die hierzu durch die Möglichkeit von Home-Office stärker als bisher in der Lage sind. Bedarf an einer Nachtpflege besteht bei häuslichen Versorgungen von Menschen mit Demenz. Hierfür gibt es derzeit im Landkreis kein Angebot. Zwei Träger von Tagespflegen wurden zur Verknüpfung von Tages- und Nachtpflege beraten.

Zusätzliche Tagespflegen sind in Ried (18 Plätze) und Dasing (26 Plätze) in neu errichteten Räumlichkeiten entstanden. Insgesamt können hier über die Woche verteilt zwischen 100 und 130 Personen tagsüber versorgt werden, so dass die Angehörigen ihrer Berufstätigkeit nachgehen können und Entlastung erfahren. Der Besuch einer Tagespflege bedeutet auch für die pflegebedürftigen Menschen eine

willkommene Abwechslung vom Alltag und wirkt präventiv gegen Vereinsamung.

KURZZEITPFLEGE

Das Angebot für Plätze der Kurzzeitpflege ist weiterhin besonders für den planbaren Bedarf nicht ausreichend.

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

Über ausreichende Personalressourcen berichten etablierte ambulante Pflegedienste in den Städten und größeren Orten des Landkreises, während Pflegedienste in ländlichen Gebieten von schwierigen Bedingungen berichten. Insbesondere die Sprachbarriere und nicht vorhandene Fahrerlaubnisse werden als Erschwernisse genannt. Die Personalsituation bei den ambulanten Pflegediensten lässt sich durch die Investitionskostenförderung des Landkreises, die sich auf der Grundlage von rechnerischen Vollzeitstellen bemisst, realistisch beurteilen: Von 2015 bis 2024 haben sich die Vollzeitstellen bei den ambulanten Pflegediensten um 35,5 Vollzeitstellen erhöht. Die Pflegedienste können seit 2022 auch für die Ausbildung und für Praktika Förderungen abrufen. Seither werden jährlich zwischen vier bis sechs Stellen gefördert.

Die Pflegedienste führen Wartelisten, wobei dringende Anfragen priorisiert werden. Zu den gesetzlichen Entgeltbedingungen wurden die Pflegedienste beraten. Vielfach äußern diese einen Bedarf an lokalen Netzwerken für die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe, Begegnungsstätten und Fahrdienste, zur Entlastung und Unterstützung der professionellen Pflege.

BETREUTE WOHNANLAGEN

Betreute Wohnanlagen sind in Aichach und Ried entstanden. Hier übernehmen ambulante Pflegedienste den Betreuungsdienst für die Mieterinnen und Mieter. Dem gegenüber wurden in Friedberg, Aichach und Aindling Betreuungsverträge beendet und betreute Wohnanlagen aufgegeben. Das SG 13 berät die Mieter zu ihren Möglichkeiten, um die wegfallenden Leistungen des Betreuungsdienstes zu kompensieren. Die Hausverwaltungen wurden angehalten, über die Beratungsangebote im Landkreis zu informieren.

PFLEGEKONGRESS IN AUGSBURG

Der Pflegekongress „Because we care“ fand am 30. und 31. Januar 2025 unter der Federführung der Lehmbau GmbH im Kongress im Park in Augsburg statt. Das neue Format für die Region entstand unter aktiver Beteiligung des SG 13 und der GesundheitsregionPlus. Die Mitwirkung beinhaltete die Programmgestaltung ebenso sowie die Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung. Am 8. Mai 2026 wird der Kongress aufgrund des Erfolges erneut stattfinden.

AK FOKUS PFLEGE

Der AK Fokus Pflege tagte 2025 zweimal. Dieses Gremium vernetzt Leistungserbringer, Pflegekassen und Pflegeschulen miteinander. Bearbeitet werden relevante Themen wie das Personalrecruiting, die Ausbildung, die Familienfreundlichkeit in der Pflege, und es werden mögliche Lösungswege solidarisch besprochen. Der AK Fokus Pflege stellt den „Runden Tisch“ dar, den der Kreistag im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept der Verwaltung als Handlungsempfehlung mit auf den Weg gegeben hat.

EHRENAMTLICHE SENIORENBEAUFTRAGTE

Die Zusammenarbeit mit den kommunalen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten erfuhr in der November Sitzung einen neuen Aufschwung. Im Bewusstsein, dass ältere Menschen an das Internet herangeführt werden müssen, wurde gemeinsam mit der Volkshochschule das Projekt „Fit am Handy“ auf den Weg gebracht. Dieses beinhaltet neben dem Kursformat, das die Volkshochschule verantwortet, eine Begleitung von Senioren durch jüngere Menschen über den Zeitraum des Kurses hinaus. Die Seniorenbeauftragten sind hier Organisatoren vor Ort. Kühbach als Pilotkommune bietet den Rahmen für Erfahrungen, die in den nächsten Gemeinden nützlich sind.

Die ehrenamtlich tätige Einzelperson (ETE) wird durch die Mitwirkung der Seniorenbeauftragten noch mehr in die Fläche getragen. Die Anwerbung von Teilnehmenden und die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen sind die Aufgaben der Seniorenbeauftragten, die sich hier beteiligen möchten. Die weitere Organisation und die Unterstützung bei der Antragstellung für ETE werden durch das SG 13

übernommen. Ein von der Kreisverkehrswacht angebotenes Fahrsicherheitstraining für das E-Bike wurde ebenso interessiert von den Seniorenbeauftragten aufgenommen (Bild).



PFLEGESTÜTZPUNKT: FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG

Der Freistaat Bayern konnte den Pflegestützpunkt und die Fachstelle für pflegende Angehörige auch im Jahr 2025 in maximaler Höhe fördern. Die Finanzierung des Pflegestützpunktes erfolgt durch die Kranken- und Pflegekassen (zwei Drittel), den Bezirk (ein Sechstel) und durch den Landkreis (ein Sechstel).

Die Investitionskostenförderung, die der Landkreis für die ambulanten Pflegedienste leistet, betrug 2025 rd. 220 000 Euro. Deren Ausbildungsbemühungen konnten mit insgesamt rd. 13 000 Euro gefördert werden.

HEIMAUF SICHT

Zum 01.01.2025 trat die neue Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (AVPfle-WoqG) in Kraft. So wurden unter anderem die Fristen zur Angleichung baulicher Mindestanforderungen aufgehoben und ein umfassender Bestandschutz für vollstationäre Wohnformen der Langzeitpflege und der Eingliederungshilfe begründet, sofern diese bereits vor dem 2011 bestanden haben. Die neue Verordnung brachte auch Vereinfachungen im Bereich der personellen Mindestvoraussetzungen mit sich.

Im Berichtsjahr haben alle Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Landkreis die Umstellung auf eine digitale Dokumentation weitestgehend abgeschlossen.

Während eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft (abWG) in Friedberg geschlossen wurde, nimmt eine neu errichtete Intensivpflege-abWG in Kühbach ihren Betrieb auf.

Die Anzahl von Beschwerden ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die im Rahmen von anlassbezogenen Begehungen überprüften Beschwerdepunkte bestätigten sich in wenigen Fällen. Insgesamt lassen die Qualitätsprüfungen auf überwiegend gute und stabile Qualitätsstandards schließen. Dies wurde auch in den Regelbegehungen der Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Wesentlichen bestätigt. In Einzelfällen wurden Mängel festgestellt und mussten Anordnungen getroffen werden.

PFLEGESTÜTZPUNKT:

Der Pflegestützpunkt blickt auf ein weiteres erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr zurück. Auch 2025 stand die umfassende und unabhängige Beratung von pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen im Mittelpunkt. Ziel war es erneut, Betroffene frühzeitig zu unterstützen, Orientierung im komplexen Pflegesystem zu geben und individuelle Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Während 2023 noch 2115 Klientenkontakte dokumentiert wurden, leistete der Pflegestützpunkt im Jahr 2025 bereits in 2784 Fällen Einzelfallberatungen, wovon 83 in der Häuslichkeit der Klienten stattfanden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt und weiter ausgebaut. Durch die regelmäßige Veröffentlichung eines Newsletters, von Presseartikeln mit dem Titel „Der Pflegestützpunkt informiert“ und Informationsschreiben an Arztpraxen und andere relevante Institutionen konnten wieder mehr Menschen erreicht und die Vernetzung im Gesundheitswesen gestärkt werden.

Auch im Jahr 2025 nahm der Pflegestützpunkt regelmäßig an Netzwerktreffen und Arbeitskreisen teil. Der fachliche Austausch mit sozialen Einrichtungen, Kommunen und weiteren Beratungsstellen trug dazu bei, bestehende Angebote besser aufeinander abzustimmen und Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen. Diese gute Vernetzung ermöglicht es, Ratsuchende gezielt und passgenau an die richtigen Stellen weiterzuvermitteln. Im Sachgebiet 13 wurde die

Zusammenarbeit mit der Fachstelle für pflegende Angehörige sowie mit weiteren Fachkolleginnen und -kollegen auch 2025 erfolgreich fortgesetzt. Gemeinsame Projekte, Vorträge und Schulungsangebote – unter anderem im Rahmen des Kurses „Hilfe beim Helfen“ – stärkten den interdisziplinären Austausch und förderten die Qualität der Beratung. Durch diese Kooperationen bleibt der Pflegestützpunkt fachlich auf dem aktuellen Stand und kann neue Entwicklungen zeitnah in die Beratungspraxis integrieren.

Das Team des Pflegestützpunkts arbeitete 2025 engagiert und verlässlich zusammen. Die bestehende Aufgabenverteilung innerhalb der Regionen bewährte sich weiterhin und sorgte für klare Zuständigkeiten sowie kurze Wege für Ratsuchende. Durch Schulungen, regelmäßigen Austausch und interne Abstimmungen konnte die Qualität der Beratungsarbeit nachhaltig gesichert werden.



Für das Jahr 2026 plant der Pflegestützpunkt, die bewährten Strukturen weiterzuführen und gleichzeitig neue Impulse in der Beratungsarbeit zu setzen. Die fortlaufende Anpassung an gesetzliche Änderungen, der Ausbau digitaler Informationsangebote sowie die weitere Intensivierung der Netzwerkarbeit werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE:

In den Beratungsgesprächen wurden verstärkt Themen zur barrierefreien Wohnungsanpassung, zu Selbsthilfe- und Unterstützungsangeboten im Landkreis, über Finanzierungsmöglichkeiten für den barrierefreien Umbau sowie Hilfsmittelangebote nachgefragt. Für die Städte, Märkte und Gemeinden sowie für Bauträger erfolgten Beratungen zur Barrierefreiheit insbesondere bei Tiefbauvorhaben im Rahmen von Vor-Ort-Terminen. Die Fachstellenbeteiligung bei Baugenehmigungsverfahren sowie die Beratung von Planungsbüros, die oft schon im Vorfeld eines

Bauantrages nachgefragt wird, nimmt in der Arbeit der Behindertenbeauftragten großen Raum ein. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum ist ein barrierefreies Umfeld für Menschen mit Behinderung wichtig. Die Barrieren zeigen sich häufig bei Bestandsgebäuden z. B. in Arztpraxen und bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Der neu erstellte Nahverkehrsplan für die Region war Gegenstand einer Stellungnahme, bezogen auf die Mobilität von Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen im Öffentlichen Personennahverkehr wie auch im Schienennahverkehr. Eine Reihe von Standpunkten für die Verbesserung der Beförderungsbedingungen konnten herausgearbeitet werden.

Der Schwerpunkt des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten ist die Peer-Beratung. Bei 42 Beratungsterminen konnte er sein Fachwissen und nützliche Alltags-Tipps weitergeben. Aktiv ist er ebenso bei der Kontaktpflege mit Selbsthilfegruppen und besucht deren Treffen regelmäßig.

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE:

2025 konnte die Fachstelle für pflegende Angehörige bereits bewährte Angebote für An- und Zugehörige in der häuslichen Pflege und insbesondere für Menschen mit Demenz intensivieren. So konnte unter Mitwirkung von Fachreferenten aus der Region die von der deutschen Alzheimergesellschaft konzipierte und mittlerweile im Landkreis etablierte achteilige Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ in diesem Jahr in Friedberg und Mering mit 15 und 13 Teilnehmenden angeboten werden. Als Resultat berichteten die Anwesenden nach Schulungsende über einen Wissenszugewinn im Umgang mit herausfordernden Situationen im Kontakt mit ihrem demenziell veränderten Gegenüber. Als bereichernd wurde benannt, sich die Beratungsstruktur und Unterstützungsmöglichkeiten im Landkreis gezielt und für die eigene Situation passend nutzbar machen zu können.

In Bezug auf Angehörigengruppen ist eine Angebotserweiterung zu verzeichnen. Angepasst an die Bedürfnisse der Angehörigen konnte zusätzlich zu den jeweils abends stattfindenden Gruppen in Aichach, Friedberg und Mering eine Gruppe ergänzt werden, die sich vormittags in Aichach trifft. Im Rahmen dieser monatlichen Treffen konnten somit rund

40 Personen kontinuierlich in ihrem Pflegealltag begleitet und beraten werden und von einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch profitieren. Vorträge zu den Themen „letzte Lebensphase“, „rückenschonendes Vorgehen im Pflegeprozess“ und „Entspannungstechniken zur Selbstfürsorge“ stießen in diesem Kontext auf breites Interesse.

Wie im Vorjahr verfolgte die Fachstelle auch 2025 das Ziel, im Landkreis zusätzliche *Ehrenamtlich tätige Einzelpersonen* für diese von der Pflegekasse finanzierte Form der Nachbarschaftshilfe zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben konnte im Frühjahr in Aichach eine Präsenzveranstaltung stattfinden. 24 Personen nutzten dieses Angebot und konnten nach erfolgreicher Teilnahme als ETEP registriert werden (Bild). In einer hybriden Veranstaltung im Rathaus Mering konnten zehn Personen geschult werden.



Die Fachstelle verzeichnet einen kontinuierlichen Anstieg an persönlichen Beratungen. Der Schwerpunkt lag auf telefonischen Beratungen, neben einer Vielzahl von Beratungen in persönlichen Sprechstunden im Büro. Dabei ging es im Schwerpunkt um Belastungssituationen im häuslichen Setting. Im Rahmen psychosozialer Beratung konnten Entlastungs- und Hilfsangebote bezogen auf das jeweilige familiäre System herausgearbeitet werden.

Zum wiederholten Male hat sich die Fachstelle an der Bayerischen Demenzwoche beteiligt. So konnten sich pflegende Angehörige und Interessierte in einem Fachvortrag über gelingende Kommunikation mit Menschen mit Demenz informieren. Außerdem bot ein Fachtag im Kreisgut in Aichach die Möglichkeit, sich unter fachlichem Input mit der Selbstfürsorge als pflegende angehörige Person zu beschäftigen.

Hilfreich für die Klienten ist die Schnittstelle von Pflegestützpunkt und Fachstelle. Die beiden Stellen verstehen sich als organisatorische und fachliche Einheit und setzen die gegenseitige Lotsenfunktion abgestimmt auf die jeweilige Situation des Klienten um. So arbeiten diese Stellen innerhalb des Sachgebietes ohne strukturbedingte Reibungsverluste kollegial Hand in Hand. Als weitere gemeinsame Veranstaltung fand in Friedberg erneut der „Demenzfreundliche Marktplatz“ in Kooperation mit einer demenzfreundlichen Apotheke statt. Durch die Präsenz und Ansprechbarkeit der jeweiligen Vertreter im öffentlichen Raum bietet dieses niedrigschwellige Format einen Einblick und bei Bedarf Zugang zu unseren Beratungsstrukturen.

Mit dem Augenmerk auf gelingende Netzwerkarbeit hat sich die Fachstelle u. a. im Rahmen einer Seniorenbeiratssitzung der Stadt Friedberg präsentiert und an der Auftaktveranstaltung des neuen Quartiersmanagements Friedberg eingebracht.

KINDER- UND JUGENDHILFE

ENTWICKLUNG DER HAUSHALTSLAGE

Das Jahr 2025 war im Landkreis Aichach-Friedberg von einer weiterhin dynamischen und kostenintensiven Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe geprägt. Bayernweit steigen die Bruttoausgaben um rund 8 % und auch unser Landkreis verzeichnet deutliche Mehrbedarfe, insbesondere in den Hilfen zur Erziehung, der Eingliederungshilfe sowie im Bereich der vorläufigen Schutzmaßnahmen. Hauptursachen sind steigende Personalkosten im Zuge tariflicher Anpassungen sowie wachsende, fachliche Anforderungen an die Träger.

Im regionalen Vergleich innerhalb Schwabens liegt der Landkreis mit Ausgaben von 427,84 Euro pro 1000 unter 21-Jährigen im soliden Mittelfeld – allerdings mit klar erkennbarer Tendenz nach oben. Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer bleibt weiterhin hoch; die Soll-Quote wird nahezu erfüllt. Für 2026 ist mit erneuten Zuweisungen und damit verbundenen Mehrausgaben zu rechnen. Durch konsequente Kalkulationen konnten wir jedoch umfangreiche Erstattungsansprüche nach § 89d SGB VIII für das kommende Jahr sichern.

Der Haushaltsansatz 2025 umfasst 23,55 Mio. Euro Ausgaben bei 7,06 Mio. Euro Einnahmen; der Zuschussbedarf liegt bei 16,49 Mio. Euro. Nahezu die Hälfte der Mittel entfällt auf Hilfen zur Erziehung, gefolgt von der Eingliederungshilfe. Besonders stark steigen die Ausgaben in den Bereichen Heimerziehung, ambulante Hilfen, Schulbegleitung sowie Hilfen für junge Volljährige. Entlastende Trends – wie sinkende Geburtenzahlen – wirken nur in einzelnen Segmenten.

Strukturell bleibt die Lage angespannt: Fachkräftemangel, fehlende Platzkapazitäten und gesetzlich vorgegebene Leistungsansprüche begrenzen unsere Steuerungsmöglichkeiten erheblich. Auch für die kommenden Haushaltsjahre ist mit weiter steigenden Zuschussbedarfen zu rechnen.

WIRTSCHAFTLICHE JUGENDHILFE:

Das Jahr 2025 war für die Kinder- und Jugendhilfe in Bayern erneut von erheblichen fachlichen und finanziellen Herausforderungen bestimmt. Wie bereits in

den Vorjahren setzte sich der Trend steigender Fallzahlen und wachsender Ausgaben fort. Auch im Landkreis Aichach-Friedberg war diese Entwicklung deutlich spürbar. Die Wirtschaftliche Jugendhilfe hat diese Anforderungen jedoch engagiert, zuverlässig und lösungsorientiert bewältigt und konnte so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Qualität der Jugendamtsarbeit leisten.

Die fortschreitende Umsetzung der SGB-VIII-Reform, steigende Entgelte für Hilfen zur Erziehung sowie der Ausbau digitaler Fachverfahren beeinflussten die tägliche Arbeit 2025 spürbar. Diese Entwicklungen machten die Anpassung interner Abläufe, zusätzliche Schulungen und eine enge Abstimmung zwischen Fach- und Verwaltungsteams erforderlich, um sowohl die fachliche Qualität als auch eine wirtschaftliche Mittelverwendung sicherzustellen. Im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) zeigte sich im selben Jahr ein leichter Rückgang der Fallzahlen. Die Zuweisungsquote für den Landkreis Aichach-Friedberg lag im November 2025 bei 52 UMAs. Bayern bleibt weiterhin unterquotiert, was nach wie vor besondere Anforderungen an die Aufnahme- und Betreuungskapazitäten im Freistaat stellt. Trotz dieser Rahmenbedingungen ist es gelungen, die Versorgung der jungen Menschen zu gewährleisten und die finanziellen Prozesse effizient zu gestalten.

Ein wichtiger Baustein der fachlichen Weiterentwicklung war auch 2025 die regelmäßige Teilnahme der Wirtschaftlichen Jugendhilfe an den schwäbischen WIJU-Tagungen. Diese fanden im März in Memmingen und im Oktober in Marktoberdorf statt. In diesem bewährten Format kommen Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftlichen Jugendhilfe aus ganz Schwaben zusammen, um sich über die aktuelle Rechtsprechung, neue gesetzliche Vorgaben sowie deren praktische Umsetzung in den Jugendämtern auszutauschen. Darüber hinaus bietet die Tagung wertvolle Möglichkeiten zur Vernetzung, zum fachlichen Dialog und zur kollegialen Beratung. Die Teilnahme stärkt die Fachkompetenz des Teams und fördert eine einheitliche sowie qualitativ hochwertige Umsetzung der Wirtschaftlichen Jugendhilfe in der Region.

Insgesamt war 2025 ein intensives, aber erfolgreiches Jahr für die Wirtschaftliche Jugendhilfe des

Landkreises Aichach-Friedberg. Trotz steigender Anforderungen ist es gelungen, die Leistungen verlässlich zu erbringen, fachliche Standards weiterzuentwickeln und die gute Zusammenarbeit mit Partnern in der Region zu pflegen. Dies unterstreichen die hohe Professionalität und das kontinuierliche Engagement der Mitarbeitenden im Sinne der jungen Menschen und ihrer Familien.

ARBEITSGEMEINSCHAFT ENTGELTE

Die Arbeitsgemeinschaft Entgelte hat im Jahr 2025 deutliche Fortschritte erzielt und ihre Tätigkeit spürbar intensiviert. Die AG ist als einfache Arbeitsgemeinschaft der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg sowie der Stadt Augsburg organisiert. Ihre Aufgabe besteht darin, auf Grundlage des § 77 SGB VIII gemeinsame Entgeltverhandlungen für ambulante Fachleistungsstunden zu führen.

• Struktureller Aufbau und Vorbereitung

Die erste Jahreshälfte war maßgeblich von einer umfangreichen fachlichen und methodischen Vorbereitungsphase geprägt. Um eine belastbare und einheitliche Grundlage für die Entgeltverhandlungen zu schaffen, wurden detaillierte Kalkulationsparameter erarbeitet und unter den beteiligten Jugendämtern abgestimmt. Diese Abstimmungsprozesse waren notwendig, um eine hohe Vergleichbarkeit und Transparenz sicherzustellen.

• Durchführung der ersten Verhandlungsrunden

Im zweiten Halbjahr konnten die ersten beiden Verhandlungsrunden erfolgreich durchgeführt werden. Diese umfassten insbesondere die Leistungsbereiche der §§ 30 und 31 SGB VIII. Bereits in dieser frühen Phase zeigte sich, dass die Trägerlandschaft im A³-Gebiet mittlerweile deutlich differenzierter aufgestellt ist. Es bestehen sowohl betragsmäßig erhebliche Unterschiede zwischen den Angeboten als auch deutliche Variationen in den pädagogischen Konzepten.

• Erkenntnisse und Perspektiven

Die zunehmende Differenzierung eröffnet zugleich neue Chancen: Sie ermöglicht eine passgenauere Auswahl und Gestaltung von Hilfen und kann damit zu einer höheren Wirksamkeit des Hilfesystems beitragen. Zugleich wird deutlich, dass die Hilfeplanung künftig eine noch zentralere Rolle einnehmen muss,

um die Vielfalt der Angebote bedarfsgerecht zu steuern. Mit den begonnenen Verhandlungen wurde zudem ein wichtiger Schritt hin zu einer grundsätzlichen Vereinheitlichung der Entgeltsystematik im gesamten A³-Gebiet gesetzt. Die gemeinsame Vorgehensweise stärkt Transparenz, Vergleichbarkeit und Steuerungsmöglichkeiten in der ambulanten Jugendhilfe

DIGITALISIERUNG

Das Kreisjugendamt befindet sich weiterhin in der umfassenden Einführung der neuen Verfahrensoftware OK.JUS, die eine moderne und effiziente Fallbearbeitung ermöglichen soll. Die technischen und organisatorischen Vorbereitungen schreiten derzeit noch planmäßig voran, sodass das Jugendamt zum 01.01.2027 vollständig auf das neue System umgestellt sein wird.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt aktuell auf der Erstellung und Digitalisierung der erforderlichen Formulare, die für die Nutzung der elektronischen Akte (E-Akte) notwendig sind. Da das Jugendamt nach der Einführung von OK.JUS künftig mit einer digitalisierten Papierakte arbeitet, ist die sorgfältige Aufbereitung und Anpassung dieser Dokumente von zentraler Bedeutung und verursacht den größten Arbeitsaufwand im Gesamtprojekt.

Bereits im Jahr 2025 konnte ein wesentlicher Meilenstein erreicht werden: Mit der Einführung digitaler Anordnungen etabliert sich zugleich ein durchgängiger digitaler Workflow. Dadurch ist es zukünftig möglich, Ein- und Auszahlungen vollständig papierlos zu verarbeiten – ein Schritt, der sowohl die Arbeitsprozesse beschleunigt als auch die interne Transparenz und Nachvollziehbarkeit erhöht. Für eine reibungslose und stabile Umstellung ist die enge Zusammenarbeit mit den „EDV-Fachbereichsexperten“ unerlässlich. Ihre technische Unterstützung bildet die Grundlage dafür, dass die Mitarbeitenden des Jugendamtes optimal auf den Echtbetrieb vorbereitet und die neuen digitalen Arbeitsabläufe effizient implementiert werden können.

AMTSVORMUNDSCHAFT/PFLEGSCHAFTEN

Im Jahr 2025 wurden von den Gerichten insgesamt 49 Vormundschaften und Pflegschaften auf das Kreisjugendamt Aichach-Friedberg (2 Mitarbeiterinnen mit einem Gesamtstellenanteil von ca. 105 %) übertragen.

übertragen. Aufgrund eines bestehenden Kooperationsvertrages mit der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg wurden zusätzlich 15 Pflugschaften/Vormundschaften „ausgelagert“.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben fanden alle 4 bis 6 Wochen persönliche Kontakte mit den in Einrichtungen oder Pflegefamilien lebenden Kindern und Jugendlichen statt. Diese Begegnungen dienten nicht nur dem Austausch über aktuelle Themen, Entwicklungsfortschritte oder Herausforderungen, sondern boten auch Raum für gemeinsame Aktivitäten; ein Budget in Höhe von 100 Euro je Mündel und Jahr stand dafür zur Verfügung. Zu den Unternehmungen im Jahr 2025 gehörten Spielplatzbesuche, Stadtbummel, Spaziergänge, Ausflüge an den Badesee oder ins Freibad, Eis essen, Besuche im Kino, in Jimmys Funpark, beim Weihnachtsmarkt und eines FCA-Spiels.

Gemeinsame Unternehmungen tragen maßgeblich zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen Vormund/Pfleger und den Minderjährigen bei. Die Rückmeldungen seitens der Einrichtungen, Pflegefamilien und der Kinder waren durchgehend anerkennend. Hervorgehoben wurde die Verlässlichkeit der Kontakte sowie die persönliche vertrauensvolle Unterstützung der Minderjährigen. Die Kontakte und gemeinsamen Aktivitäten wirkten sich positiv auf die Beziehungsgestaltung und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen aus, was die Arbeit als Vormund/Pfleger wiederum zu einer freudvollen Tätigkeit macht.

Neben den umfassenden Vormundschaften/Pflugschaften wurden ebenfalls Ergänzungspflugschaften geführt. Diese umfassten insbesondere die Bereiche Vaterschaftsfeststellung und Vertretung in Strafverfahren, wenn Elternteile als Beschuldigte beteiligt waren. Der Bereich Vormundschaften/Pflugschaften blickt somit auf ein arbeitsintensives, aber erfolgreiches Jahr zurück.

PÄDAGOGISCHE JUGENDHILFE

Die zu Beginn des Jahres 2025 ausgeschriebene zweite pädagogische Gruppenleiterstelle im SG23 konnte ab Juni 2025 mit Viktoria Felber besetzt werden, die seitdem für die Fachbereiche „umA“, „Trennung und Scheidung“ und „Eingliederungshilfe“ zuständig ist.

UMA

Der Fachbereich „umA“ war in 2025 erneut personellen Wechsels unterworfen, sodass der Fachbereich im September mit zwei neuen Mitarbeiterinnen besetzt wurde. Im ersten Halbjahr war hinsichtlich der Zugangszahlen eine leichte Entspannung zu spüren, wodurch annähernd regulär in den laufenden Hilfen gearbeitet und Rückstände aufgearbeitet werden konnten. Diese Ruhe war ab dem Sommer bzw. frühen Herbst jedoch schnell wieder vorbei. Die neuen Kolleginnen mussten parallel zu einigen Neuaufnahmen eingearbeitet werden, was den kurzzeitig unterbesetzten Fachbereich vor Herausforderungen stellte.

TRENNUNG UND SCHEIDUNG

Im Fachbereich „Trennung und Scheidung“ konnte im August die vakante Stelle mit einer erfahrenen Fachkraft nachbesetzt werden, die nach einer relativ kurzen Einarbeitungszeit direkt mit der Fallarbeit starten konnte. So war der Fachbereich über den Herbst nach langer Zeit wieder voll besetzt, wodurch auch hier Dinge nachgearbeitet werden konnten. Leider ist der Fachbereich seit November nun wieder durch einen längerfristigen gesundheitlichen Ausfall einer Kollegin gebeutelt, was erneut zu einer Vertretungssituation geführt hat. Weiterhin ist anzumerken, dass im Fachbereich „Trennung und Scheidung“ immer mehr (hoch-)konfliktvolle Fälle zu bearbeiten sind, die über den Fachbereich hinaus Kapazitäten im gesamten Sachgebiet binden.

EGH

Der Fachbereich „Eingliederungshilfe“ sieht sich mit massiv gestiegenen Anfragen konfrontiert, vor allem im Bereich der ambulanten Therapien für Kinder und Jugendliche und bei Schulbegleitungen, aber auch in diesem Fachbereich werden die multiproblembehafteten Fallkonstellationen kontinuierlich mehr. Dies ist mitunter in den deutlich gestiegenen psychiatrischen Diagnosen bei Kindern und Jugendhilfe begründet, aber auch auf das in der Gesellschaft immer präsentere Thema „Inklusion“ zurückzuführen.

Ein Ausblick auf das Jahr 2026 verspricht weiterhin viele Herausforderungen für das Sachgebiet 23 und die genannten Fachbereiche, die auch immer wieder politisch begründeten Änderungen unterworfen sind,

sei es im Bereich der Asylpolitik oder der geplanten Reform des SGB VIII hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

HZE/KIT

Kriseninterventionsteam (Kit) – schnelle Hilfe bei Kindeswohlgefährdungen im Landkreis Aichach-Friedberg. Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen im Landkreis Aichach-Friedberg ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und verdeutlicht den wachsenden Bedarf an schnellen und verlässlichen Unterstützungsangeboten im Kinderschutz. Während im Jahr 2021 noch 144 Gefährdungseinschätzungen registriert wurden, stieg die Zahl im Jahr 2022 auf 214 und erhöhte sich im Jahr 2023 weiter auf 253 Fälle. Im Jahr 2024 wurden im Landkreis bereits 260 Kindeswohlgefährdungen festgestellt. Für das Jahr 2025 steht eine vollständige Auswertung noch aus.

Parallel zu dieser Entwicklung ist auch die Zahl der Inobhutnahmen im Landkreis Aichach-Friedberg deutlich gestiegen. Im Jahr 2024 mussten 27 Kinder und Jugendliche in Obhut genommen werden. Im Jahr 2025 wurden bereits 30 Inobhutnahmen durchgeführt. Auch hier steht die vollständige Auswertung noch aus. Diese Zahlen verdeutlichen die zunehmende Dynamik und Dringlichkeit von Kinderschutzfällen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Februar 2023 das Projekt Kriseninterventionsteam (Kit) im Jugendamt Aichach-Friedberg gestartet. Die Umsetzung erfolgte über die Mithilfe der Service Wittelsbacher Land GmbH (SWL), wodurch eine kurzfristige personelle Lösung realisiert werden konnte. Ziel des Projekts ist es, in akuten Krisen- und Kinderschutzfällen schnell handlungsfähig zu bleiben und Familien, Kinder und Jugendliche zeitnah zu unterstützen – insbesondere dann, wenn aufgrund des Fachkräftemangels keine sofortige Installation ambulanter Hilfen zur Erziehung möglich ist.

Das Kit übernimmt befristet Clearingprozesse, Kriseninterventionen sowie stabilisierende Hilfen im Rahmen der ambulanten Erziehungshilfen (§§ 30, 31 SGB VIII) und trägt damit wesentlich zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII bei. Es schließt eine zentrale Versorgungslücke und hilft, Eskalationen zu vermeiden oder Inobhutnahmen –

soweit fachlich möglich – zu verhindern bzw. fachlich abzusichern. Nach einer 1,5-jährigen Pilotphase konnte das Projekt im Juli 2025 verstetigt werden: Die 0,5 Stelle des Kriseninterventionsteams wurde fest im Stellenplan des Landkreises Aichach-Friedberg verankert. Seitdem sind die beiden Kolleginnen, die sich die Stelle teilen, durchgehend im Einsatz für die Familien und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung in akuten Belastungs- und Gefährdungslagen.

Gerade angesichts der weiterhin steigenden Fallzahlen hat sich das Kriseninterventionsteam im Berichtsjahr als unverzichtbares und wirkungsvolles Instrument im Kinderschutz des Landkreises Aichach-Friedberg bewährt.

JUGENDHILFE IM STRAFVERFAHREN

Die Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) wird eingeschaltet, wenn ein Jugendlicher (14-17 Jahre) oder ein Heranwachsender (18-21 Jahre) straffällig wird. Der/die Beschuldigte darf bei der Tatbegehung das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die JuHiS lädt den Beschuldigten/die Beschuldigte zu einem Gespräch ein, spätestens wenn die Anklage durch die Staatsanwaltschaft erfolgt ist. Anhand des Gesprächs wird ein Jugendhilfebericht erstellt. Dieser beinhaltet den Lebenslauf der/des Beschuldigten, Angaben zur Tat und bei Heranwachsenden eine Stellungnahme, ob Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht anzuwenden ist. Außerdem gibt die JuHiS einen Vorschlag ab, wie die Tat bestraft werden soll. Dies erfolgt aus pädagogischer Sicht. Maßnahmen können z. B. pädagogische Gespräche (Gesprächsweisung), Ableistung von Arbeitsstunden in öffentlichen oder sozialen Einrichtungen oder Anti-Gewalt-Training sein.

Die JuHiS nimmt dann an der Gerichtsverhandlung teil, stellt dort den Jugendhilfebericht vor und steht für auftretende Fragen zur Verfügung.

Eine weitere Möglichkeit der Staatsanwaltschaft besteht in der Eröffnung eines Diversionsverfahrens. Hierbei soll ein Gerichtsverfahren vermieden werden, indem das Verfahren gegen die Ableistung von Auflagen eingestellt wird. Auflagen können z. B. Arbeitsauflagen oder eine Gesprächsweisung sein. Wenn sich der/die Beschuldigte nicht auf eine Diver-

sion einlassen möchte, erhebt die Staatsanwaltschaft Anklage und es kommt zu einem Gerichtsverfahren. Auch bei Nichterfüllung der Auflage wird eine Gerichtsverhandlung durchgeführt.

Die Anzahl der Diversionen ist in den letzten beiden Jahre sehr stark gestiegen. 2024 hat die JuHiS 63 Diversionen durchgeführt. Im Jahr 2025 sind es Anfang Dezember bereits 77 Diversionen gewesen. Eine Diversion kann mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden sein, vor allem dann, wenn Klienten auf die erste Einladung nicht reagieren oder die Auflagen nicht ordnungsgemäß einhalten.

PFLEGEKINDERDIENST:

• Pflegeelternausflug „Heldenhof Aindling“

Wie jedes Jahr hat der Fachbereich Pflegekinderwesen im Juli einen Ausflug für alle Pflegeeltern und Pflegekinder des Landkreises organisiert. Pflegeeltern, Pflegekinder und die Mitarbeiter des Pflegekinderwesens haben sich am 4. Juli auf dem Erlebnisbauernhof „Heldenhof“ in Aindling getroffen. Das Füttern der Kühe und der Hühner wie auch das Streicheln der Hasen und Ziegen erfreute Kinder wie Erwachsene. Das Maisbad sowie das Rutschen ins Heu luden zum Toben ein. Eine kleine Abkühlung bekam man bei der Sprinkleranlage, die insbesondere von den Pflegekindern mit Tretbulldocks durchgeführt wurde. Alle Bastelbegeisterten konnten mit der Hofbesitzerin ein schönes Lesezeichen als Andenken gestalten. Für das leibliche Wohl war ebenso bestens gesorgt. Am Lagerfeuer konnte zum Abschluss eines sehr gelungenen Ausflugs Stockbrot gebacken werden, welches dann gemeinsam in einer gemütlichen Brotzeitcke verzehrt wurde.

• Pflegeelternseminar

Ende Oktober hat in diesem Jahr für insgesamt sieben neue Pflegebewerber aus dem Landkreis Aichach-Friedberg ein Pflegeelternseminar stattgefunden. Frau Höckmair und Frau Brehm-Kröning vom Verein Pfad für Kinder, Pflege- und Adoptivfamilien in Augsburg und Umgebung e.V., die selbst als Pflegeeltern tätig sind, haben dieses Seminar vorbereitet und mit den Pflegebewerbern durchgeführt. Frau Bauer und Herr Schramm vom Fachbereich Pflegekinderwesen des Kreisjugendamtes Aichach-Friedberg standen für Fragen zur Verfü-

gung und ergänzten das Seminar mit fachlichen Informationen für die Bewerber. Das Seminar fand in den Räumen des Pfads für Kinder in Augsburg statt.

KOORDINIERENDE KINDERSCHUTZSTELLE – NETZWERK FRÜHE KINDHEIT

• Fallzahlen Frühe Hilfen

73 Familien mit Kindern bis zu 6 Jahren konnten 2025 im Rahmen einer Frühen Hilfe begleitet werden. Der fachliche Fokus liegt dabei auf einer gesundheits- oder bindungsorientierten Familienbegleitung. 53 Hilfen davon waren förderfähig und konnten über die Bundesstiftung Frühe Hilfen refinanziert werden. Zudem leistete der Fachbereich KoKi im Rahmen seiner Lotsenfunktion weitere ca. 90 Beratungen für Familien und Fachkräfte. Insgesamt ergibt das ca. 163 Erstkontakte.

• Neues Logo Frühe Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) stellt zur Stärkung der Marke Frühe Hilfen ein neues Logo zur Verfügung. Das Logo kann auf freiwilliger Basis im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden und soll dazu beitragen die Bundesstiftung Frühe Hilfen mit verbessertem Wiedererkennungswert bundesweit zu festigen.



• Projekt Familienlotsen

Das Projekt Familienlotsen etablierte sich in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatung des LRA Aichach-Friedberg im Sinne einer Willkommenskultur weiter. Die wöchentlichen Beratungsbesuche auf der Entbindungsstation der KliPa Friedberg werden von den frischgebackenen Eltern gleichermaßen wie vom Personal gerne angenommen. Auch Schwangere nutzten die Beratungsgelegenheit insbesondere zur Klärung von finanziellen Hilfen auch in kritischen Problemlagen. 2025 konnten insgesamt ca. 185 Erstberatungen durchgeführt werden. Im Zuge des Projektes wurde ein neuer Flyer entwickelt, der alle niederschweligen Anlaufstellen rund um die Geburt für Familien im Landkreis übersichtlich darstellt: Schwangerschaftsberatung, Familienstützpunkte und KoKi. Das Projekt ist zudem in der Großregion Augsburg als gemeinsame Geburtenregion kontinuierlich mit den Familienlotsinnen der Uniklinik und des Josefinums vernetzt.

• Regionale Netzwerkarbeit und Fachtagungen

Folgende interdisziplinäre Netzwerkveranstaltungen fanden 2025 statt:

- AK Frühe Hilfen in der Region (Kooperation A3-Region)
- Vorstellung SPZ und Kinderschutzambulanz im Josefinum (KJPP)
- Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen rund um die Geburt
- KoKi-Regionaltreffen (3x) mit Stadt und Landkreis Augsburg
- Fachveranstaltung inklusive Kino und Podiumsdiskussion zum Thema FGM in Kooperation mit der GesundheitsregionPLUS

Teilnahme und Mitwirkung:

- AG gesundes Aufwachsen /GesundheitsregionPLUS
- AK Kinder psychisch kranker Eltern /BKH

Fachtagungen zum Jubiläum 15 Jahre KoKi:

- KoKi-Fachtag BLJA: Prävention im Fokus - Vernetzung, Verantwortung und Wirkung
- KoKi-Fachtag der Stadt Augsburg: Traumatische Erlebnisse in der frühen Kindheit – (k)eine Prägung für Leben?
- 4 KiTa-Schulungen im Kinderschutz in Kooperation mit der Fachberatung KiTa es KJA, dem Fachbereich Hilfen zur Erziehung des KJA sowie der insoweit erfahrenen Fachkraft für KiTas der KJF

FACHBEREICH KINDERTAGESSTÄTTEN

Die Fachaufsicht Kindertagesstätten ist ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der rechtmäßigen und fachlich angemessenen Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Kinder- und Jugendhilfe. Sie dient der Gewährleistung einer am Kindeswohl orientierten Ausgestaltung von Angeboten der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung und ist im System des Achten Buches Sozialgesetzbuch rechtlich verankert. Die Fachaufsicht bewegt sich dabei im Spannungsfeld zwischen staatlicher Kontrollverantwortung, fachlicher Beratung und qualitätsentwickelnder Begleitung der Träger von Kindertageseinrichtungen.

Ein wesentlicher Aufgabenbereich der Fachaufsicht ist die Überwachung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen im Zusammenhang mit der Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII. Die Fachaufsicht prüft,

ob die Voraussetzungen für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung, insbesondere der personellen Ausstattung, der Qualifikation des Fachpersonals, der räumlichen Gegebenheiten sowie des Schutzes der Kinder, dauerhaft eingehalten wird.

Im Jahr 2025 wurden im Landkreis Aichach-Friedberg 114 Kindertageseinrichtungen im Bereich der Fachaufsicht und der Fachberatung betreut. Diese 114 Kindertageseinrichtungen teilen sich auf in 43 Kindergärten, 13 Kinderkrippen, 9 Horte, 43 Häuser für Kinder, 4 Netze für Kinder und 2 Mini-Kitas. Davon arbeiten 35 Einrichtungen integrativ und 19 Einrichtungen betreuen mit Einzelintegration. Im Jahr 2025 wurden vier Einrichtungen neu eröffnet, sowie erweitert. Ebenso wurden unzählige Änderungen der Betriebserlaubnisse geprüft, welche einhergehen mit Begehungen und Abklärungen.

STIFTUNG „KINDER FORSCHEN“

Die gemeinnützige Stiftung „Kinder forschen“ engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gemeinsam mit uns als Netzwerkpartner für die Bildungsregion Wittelsbacher Land vor Ort, bietet die Stiftung bundesweit ein Bildungsprogramm an, das pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei unterstützt, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Hierzu bieten wir als Netzwerkpartner „Bildungsregion Wittelsbacher Land“, pro Kalenderjahr 3 bis 5 Workshopangebote zu verschiedenen Themen an. Im Jahr 2025 waren das folgende Workshopangebote:

- Workshop – Informatik entdecken – mit und ohne Computer, am 02.04.2025
- Workshop – Forschen mit Wasser, am 25.06.2025
- Workshop – Forschen rund um den Körper, am 25.11.2025

Fazit: „Durch Entdecken und Forschen Zukunftskompetenzen fördern“

FACHSTELLE KINDERTAGESPFLEGE

• Ersatzbetreuungsstützpunkt in Untergriesbach

In diesem Jahr nahm der Aufbau des Ersatzbetreuungsstützpunkts für Tagespflegekinder, die im Norden des Landkreises in Kindertagespflege betreut werden, breiten Raum ein. Nachdem im Vorjahr durch den positiven Beschluss des Jugendhilfeausschusses die Grundlage für den Aufbau des Ersatzbetreuungsstützpunktes geschaffen worden war, begann die Suche nach einem geeignetem Mietobjekt.

Nach einigen ergebnislosen Besichtigungen konnte letztendlich ein passendes Objekt gefunden sowie eine Einigung mit den Vermietern erzielt werden. Die vorbereitenden Arbeiten (Stichworte: kindgerecht und kindersicher) befinden sich kurz vor dem Abschluss. Auch die Suche nach einem freien Träger als Kooperationspartner nahm einige Zeit in Anspruch. Schließlich konnte der Caritas-Verband für den Landkreis Aichach-Friedberg e.V. für eine Kooperation gewonnen werden. Zwei Mitarbeiterinnen sind nun jeweils mit 50 % Stellenanteil tätig und bereiten derzeit die Räumlichkeiten so vor, dass sich Kinder wie Eltern vor Ort wohlfühlen können. Im Ersatzbetreuungsstützpunkt werden Kinder betreut, deren eigentliche Tagesmutter krankheitsbedingt ausfällt. Erste Kontakte mit den Tagespflegepersonen fanden bereits statt. Die Aufnahme des regulären Betriebs ist für Januar vorgesehen. Im Frühjahr 2026 soll schließlich die offizielle Einweihung stattfinden.

• Qualifizierung in der Kindertagespflege

Auch im Jahr 2025 fand ein Kurs zur Qualifizierung in der Kindertagespflege statt. Ab Ende Februar trafen sich zweimal wöchentlich interessierte Damen in der Außenstelle des Landratsamts in Friedberg zur Schulung im Rahmen des Grundkurses. Ab Ende April wechselten die Teilnehmerinnen dann aus organisatorischen Gründen zum Aufbaukurs in die Räume des Landratsamtes Augsburg, mit deren Fachstelle Kindertagespflege wir hinsichtlich der Durchführung des Kurses kooperieren.

Während des Kurses setzen sich die zukünftigen Tagespflegepersonen mit Themen auseinander, die sie auf ihre zukünftige verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereiten sollen. Hier seien nur einige Inhalte genannt: rechtliche, finanzielle und steuerliche Rah-

menbedingungen, professionelles Handeln, Bedeutung von Kommunikation und Reflexion (Biographiearbeit), kindliche Entwicklung (Bindung, Bedeutung von Eingewöhnung, Entwicklungsverläufe, ...), Erziehung in der Kindertagespflege, Bildungsauftrag und Bildungsthemen, Betreuung von Kindern (Sicherheit, Ernährung, Gesundheit), Kooperation und Kommunikation zwischen Eltern und Tagespflegepersonen.

Aus unserem Landkreis haben acht Damen am Kurs erfolgreich teilgenommen, dazu kamen noch zwei Teilnehmerinnen aus dem Landkreis Augsburg.

VERFAHRENSLOTSIN

Im vergangenen Jahr lagen die Tätigkeitsschwerpunkte der Verfahrensslotsin neben der Beratung in der Netzwerkarbeit – einige Schlaglichter aus dem Jahr 2025:

Im Bereich Schule stand das gegenseitige Kennenlernen verschiedener Netzwerkpartner im Fokus; Fr. Kolb stellte sich und ihr Tätigkeitsprofil bei der Inklusionsberatung in Aichach sowie der Schulleiterkonferenz der landkreisangehörigen Grund- und Mittelschulen vor, in Kooperation mit einer Günzburger Verfahrensslotsin auch den Schulpsychologinnen und -psychologen der Realschulen Schwaben.

Dank der guten schwabenweiten Verfahrensslotsen-Kooperation fand im November eine Online-Schulung für alle interessierten Sozialdienstangehörigen der schwäbischen Jugendämter zum Thema Autismus mit Referentinnen des Kompetenzzentrum Autismus Schwaben-Nord sowie des Autismus Zentrum Schwaben statt.

Gemeinsam mit dem SG 13 erarbeitete die Verfahrensslotsin eine Übersicht im Sinne einer „Kompetenzmatrix“ zu verschiedenen regionalen Beratungsstellen und deren Schwerpunkten, um für die dortigen Fachkräfte eine bessere gegenseitige Differenzierung auf einen Blick zu ermöglichen. Teils bestehen große Schnittmengen, aber auch Spezialisierungen oder ein großer Erfahrungsschatz zu einem Thema, wovon man sonst nicht direkt erfahren würde. Im Rahmen der Teilnahme am AK Behindertenhilfe des Landkreises wurde die Kompetenzmatrix präsentiert und Fr. Kolb stellte die Tätigkeit des Verfahrensslotsen vor.

Besonders mit den Beratungsangeboten der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), der Offenen Behindertenarbeit (OBA, im Landkreis bei drei Trägern angesiedelt), aber auch der Behindertenbeauftragten des Landkreises und den Kolleginnen von KoKi gibt es große Überschneidungsbereiche in der täglichen Arbeit. Aus einem Netzwerktreffen heraus entstand eine Arbeitsgruppe, die als gemeinsames Projekt einen nun für März 2026 geplanten Markt der Möglichkeiten für junge Menschen mit Behinderung und deren Angehörige organisiert. Dort werden Rehabilitationsträger, Beratungsstellen, schulische Angebote etc. im Rahmen einer Messe ihre Angebote und Leistungen präsentieren.

FREIWILLIGENAGENTUR

Die Freiwilligenagentur „mitanand & füranand im Wittelsbacher Land“ wird von den Vereinen im Landkreis als kompetente Anlauf- und Servicestelle vielfältig genutzt:

- Rund 1300 Empfängerinnen und Empfänger des Newsletters mit allgemeinen und fachspezifischen Informationen, Projektausschreibungen, Förderungen und vieles mehr. Der Newsletter wurde im Jahr 2025 fünfmal versendet.
- Aufnahme von Engagement-Angeboten in Datenbank und Broschüren
- 17 Anfragen im Jahr 2025 für eine kostenfreie Rechtsberatung für Vereine durch einen Fachanwalt
- Generelle Beratung für Vereine (Verweisberatung, Weitergabe von Informationen, Verbindung zu Fachstellen im Landratsamt)

VEREINSFORUM – QUALIFIZIERUNG UND SCHULUNG

Die Veranstaltungen des Vereinsforums waren durchwegs gut besucht, insgesamt 204 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden geschult:

- 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Homepage – sicher gestalten, organisieren und pflegen“
- 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Feste organisieren“
- 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Mitglieder gewinnen, begeistern und halten“
- 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei zwei Veranstaltungen zum „Vereinsrecht“
- 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Versteuersrecht“

FRÜHLINGSFEST

Beim Frühlingsfest der Freiwilligenagentur mitanand & füranand am 15. Mai 2025 stand das Ehrenamt im Mittelpunkt. Rund 100 Gäste kamen im Kreuzgratgewölbe des Kreisguts zusammen, um engagierten Lernpatinnen und -paten, Sprach- und Kulturmittlern sowie Asylhelferinnen und -helfern zu danken.

Besonders geehrt wurden Freiwillige mit fünf- und zehnjährigem Engagement, darunter 13 Asylhelferinnen und -helfer (s. Bild), die seit einem Jahrzehnt

aktiv sind. Leiterin Stefanie Siegling und stellvertretende Landrätin Katrin Müllegger-Steiger würdigten den großen Wert des Ehrenamts und die kontinuierliche Begleitung durch die Freiwilligenagentur. Musikalisch umrahmt vom Chor *Voices of Joy* und mit Live-Porträts der Künstlerin Vanessa Schumm klang der Abend bei einem gemeinsamen Essen in herzlicher Atmosphäre aus.



EHRENAMTSKARTE

2025 war ein Rekordjahr für die Ehrenamtskarte, mit 550 Neuausstellungen durch die Freiwilligenagentur:

- 1068 gültige goldene Ehrenamtskarten (2024: 909)
- 1593 gültige blaue Ehrenamtskarten (2024: 1208)
- 2661 gültige Karten gesamt (2024: 2117)

Bei mehreren Verlosungsaktionen gewannen Ehrenamtskarteninhaberinnen und -inhaber insgesamt 5 Familienkarten für den Soccerpark in Rehling, 262 FCA-Tickets, 78 Kinokarten (zum Großteil mit Begleitung) und 3 Wittelsbacher Land Schatzkisten. Insgesamt haben sich 617 Ehrenamtskarteninhaberinnen und -inhaber an den Verlosungsaktionen beteiligt.

Rudolf Stark erhielt die 4000. Ehrenamtskarte für sein langjähriges Wirken bei der Aichacher Tafel. Zusätzlich nahm Ulrike Herger stellvertretend für die Tafel einen 1000-Euro-Gutschein entgegen.



BILDUNGSBÜRO

„DEMOKRATIE LEBEN!“

Seit Januar 2025 ist der Landkreis nun auch eine von bundesweit 330 „Partnerschaften für Demokratie“, die im Zeitraum von 2025 bis 2032 mit Bundesmitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dabei unterstützt werden, Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt und gegen Extremismus zu entwickeln und umzusetzen.

Sechs Projekte mit einer Gesamtsumme von über 18 000 Euro wurden umgesetzt, unter anderem „Willkommen im Wir“ – Theaterprojekt an Schulen (People’s Theater) für 110 Schülerinnen und Schüler in 4 Klassen und „Kamera läuft: Gerechtigkeit!“ (JFF Medienstelle Augsburg mit Juze Dasing) für acht Jugendliche sowie der Vortrag "Mehr Streit wagen!" (VHS Aichach-Friedberg) mit über 30 Teilnehmenden.

In Friedberg fanden an dem „Tag der Demokratie“ (VHS Aichach-Friedberg mit Demokratiebündnis Friedberg) unterschiedliche Angebote an verschiedenen Orten statt, die bis zu 350 Bürgerinnen und Bürger anlockten: vom Basketballturnier in der Vinzenz-Pallotti-Schule über das „ExitGame“ zur Rettung der Demokratie im Jugendzentrum bis zum Pub-Quiz und weiteren Konzerten im Wittelsbacher Schloss.

In Aichach fanden zur „Langen Nacht der Demokratie“ (SIA e.V. mit „Aichach bleibt bunt“), wie im vergangenen Jahr im und um das Jugendzentrum herum ein Nachtflohmarkt, ein politisches Speed-Dating und interessante Konzerte statt. Knapp 450 Bürgerinnen und Bürger nahmen dieses besondere Angebot in Aichach wahr.

In der Bücherei in Mering erwartete zur „Langen Nacht der Demokratie“ (AWO Mering und „Mering ist bunt“), die über 60 anwesenden Bürgerinnen und Bürger das Improtheater „Lafalot“, das sich mit Demokratie beschäftigte, mal ernst und mal mit Humor. Ein Konzert der Band „Moonbird“ rundete den Abend dort ab.

Die Teilnahme am Bundesprogramm Demokratie leben! bedeutet nicht nur Förderung – sie ist ein Beitrag dazu, Demokratie praktisch zu leben, gesellschaftliche Vielfalt positiv zu gestalten und aktiv gegen Extremismus vorzugehen.

JUGENDKREISTAG AICHACH-FRIEDBERG

Im ersten und bislang einzigen Jugendkreistag in ganz Schwaben können sich Jugendliche aktiv an der Gestaltung des Landkreises beteiligen, jugendrelevante Themen diskutieren und die Interessen der jungen Menschen in der Kommunalpolitik vertreten. Der Jugendkreistag gibt Jugendlichen eine Stimme in der Kommunalpolitik, ist ein Instrument der politischen Bildung und führt sie früh an partizipative und demokratische Prozesse heran. Im Herbst 2025 fand mit Beteiligung zahlreicher Jugendlicher die konstituierende Sitzung für die dritte Amtsperiode statt.

Noch in der zweiten Amtsperiode hat der Jugendkreistag Aichach-Friedberg am 28. Mai rund 70 ehrenamtlich engagierte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Landkreis für ihren besonderen Einsatz mit einem exklusiven Kinoabend belohnt (Bild). Eingeladen waren alle Jugendlichen, die sich an ihren Schulen beispielsweise als Schüler- oder Klassensprecherinnen, Schulsanitäter, Tutorinnen oder Streitschlichter engagieren – als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement.



BILDUNG NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – BNE

Beim Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen: 135 Schülerinnen und Schüler, landkreisweit an 3 Mittelschulen und einer Grundschule.

Inhalt: In Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Universität Augsburg werden im Rahmen

eines Seminars Projekte/ Lerneinheiten von Studierenden erarbeitet und in Schulen im Wittelsbacher Land durchgeführt.

Ziel: Kinder und Jugendliche üben sich in Diskursoffenheit, die verschiedene Standpunkte zulässt und eine explizite Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven fördert. Sie entwickeln eine Ambiguitätstoleranz und die Kompetenz, „(zu) einfache Antworten“ zu reflektieren.

1. Wie hat es dir gefallen?
 😄 😊 😐 😞

2. War es spannend?
 🌟 Ja 🌟 Ein bisschen 🚫 Nein

3. Hast du was gesagt?
 🗣️ Ja, oft 😊 Manchmal 😞 Nein

4. Waren die Studierenden nett?
 😄 Ja 😊 Geht so 😞 Nicht so

5. Möchtest du nochmal mitmachen?
 👍 Ja 🤔 Vielleicht 🚫 Nein

BNE IN DER SCHULE

13 vielfältige Projekte für über 500 Schülerinnen und Schüler

Inhalt: Finanzielle Förderung von Projekten wie „WIR-Gefühl stärken, Zukunft gestalten: Integration und Kooperation“ (alle 3. Klassen der GS Friedberg



Süd), „Waldabenteuer statt Bildschirmzeit – Mit Erlebnispädagogik neue Wege des Spielens entdecken“ (MS Stätzing), „Bau einer Benjeshecke zur Förderung der Biodiversität“ (Schule Dasing), „Klimaneutrale Wanderung (zu Fuß) zum Schloss Blumenthal, Führung durch

die Gärtnerei, Ziegenhof und gemeinsame Käseherstellung“ (Deutschklassen der Geschwister-Scholl-MS Aichach), Erarbeitung eines Baumlehrpfads (GSMS Merching).

Unser Ziel: Unterstützung einer Bildungsstrategie für die kommende Generation, damit diese unsere Welt so gestalten kann, dass ihr eine lebenswerte Zukunft

bevorsteht. Kinder und Jugendliche erlernen Kernkompetenzen in ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

BILDUNGSNEWSLETTER

6 Ausgaben für knapp 200 Abonentinnen und Abonnenten im Jahr 2025.

Regelmäßig aktuelle Informationen, Einblicke und Impulse aus der Region: zu nachhaltiger und demokratischer Bildung, Weiterbildung, Integration, digitalem Lernen, Familienbildung und inspirierenden Lernorten. Kurz: eine gemeinsame Plattform, die Bildungsangebote sichtbar macht und alle Bildungsinteressierten zusammenführt – von Lehrkräften und Eltern bis hin zu Bildungseinrichtungen und engagierten Akteurinnen und Akteuren.

Ziel: gute Ideen hervorheben, Vernetzung fördern und diejenigen stärken, die Bildung täglich gestalten.

PLANSPIELE

Über 40 Schülerinnen und Schüler aus zwei Klassen der Fachakademie für Sozialpädagogik aus Mering schlüpfen im Rahmen des Planspiels „Lernort Landratsamt“ in die Rolle von Kreistagsmitgliedern und suchten nach Lösungen für kommunale Problemstellungen wie z. B. den ÖPNV. So lernen sie ihre Meinungen zu artikulieren, für diese einzutreten, aber auch bei Meinungsverschiedenheiten Verhandlungen mit anderen konstruktiv zu führen.

Über 40 Schülerinnen und Schüler aus zwei 11. Klassen des Deutschherren-Gymnasiums Aichach nahmen am zweitägigen Planspiel zur europäischen Klimapolitik im Landratsamt teil. Eine realitätsnahe Abbildung der Arbeitsweisen der Europäischen Union und die Komplexität politischer Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene wurden den Schülerinnen und Schülern nähergebracht.

BILDUNGSPORTAL A³

Das zentrale Instrument der Bildungsberatung ist das Bildungsportal A³ mit allen Bildungsangeboten in der Bildungsregion A³. Die Landkreisbürgerinnen und -bürger profitieren von den vielen Weiterbildungen, Aufstiegsfortbildungen, aber auch nicht formalen Bildungsangeboten für Jung bis Alt. Im Jahr 2025 sind 160 Bildungsanbieter und Beratungsstellen mit rund 7500 Angeboten im Bildungsportal registriert.

Insgesamt beläuft sich die Gesamtbesucherzahl in diesem Jahr auf rund 13 000 Zugriffe.



Mit dem Ende 2024 neu aufgelegten Bildungsportal ergeben sich neue Optionen:

- technisch optimierte, KI-gestützte Kurssuche
- anbieterfreundliche Schnittstelle für die Kurserfassung
- individuelle „Avatare“ führen zum richtigen Angebot
- die an das Bildungsportal angeschlossene Cloud A³ stellt ein nützliches Kooperationstool für eine effektive Zusammenarbeit der bestehenden Netzwerke und Arbeitsgruppen dar

BILDUNGSBERATUNG

Egal für welche Lebensphase: Die Bildungsberatung erleichtert den Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, fördert lebenslanges Lernen, Fachkräfteentwicklung und stärkt die Bildungsregion. Rund 100 Beratungen fanden statt, persönlich, telefonisch, via Email, digital via MS-Teams und im Rahmen von Veranstaltungen. Die Bildungsberatung informiert rund um die Themen: Abschluss nachholen, Berufliche (Neu-)Orientierung, Weiterbildung, Förderung, Bewerbung, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, Weiterbeschäftigung über den Renteneintritt hinaus.

NETZWERK WIEDEREINSTIEG

Mit den Bildungsträgern, den Kammern sowie Partnern wie der Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, den Familienstützpunkten und der Bildungsregion können neue Angebote installiert werden, um auf den Fachkräftemangel zu reagieren. Die Bildungsberatung bringt Angebot und Nachfrage zusammen und unterstützt Bildungsträger dabei, ihre Zielgruppe besser zu erreichen. Mit dem Netzwerk Wiedereinstieg, das ca. alle 4 Monate stattfindet, sitzen alle Träger und Beratungsstellen an einem Tisch, um mehr Frauen erfolgreich in den Beruf zu bringen.

„FRAU UND BERUF“

Als Kooperationsprojekt zwischen Bildungsberatung und Gleichstellung werden Wiedereinsteigende und Frauen, 95% der Beratungssuchenden, mit passgenauen Bildungs- und Beratungsangeboten stark gemacht für ihren beruflichen Weg in Form von Workshops, Vorträgen, Beratungsangeboten. Gemeinsam mit der Stadt Augsburg wird zwei Mal jährlich die Broschüre „Frau und Beruf“ herausgebracht, jeweils in einer Auflagenhöhe von 5000 Exemplaren sowie in digitaler Fassung. Die Broschüre enthält alle relevanten Bildungsangebote und Anlaufstellen für Frauen.

WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Das Bildungsbüro initiiert und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit der vhs Aichach-Friedberg und den Jugendzentren Workshops, Gesprächsrunden und einen Kochabend. Ziel ist es für Rassismus zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

PROJEKT LIEBESPARKOUR

Über 80 Jugendliche und junge Erwachsene aus den Berufsintegrations- und Berufsintegrationsvorklassen haben interaktive Stationen zu den Themen Aufklärung & Hygiene, Verhütung, Beziehungen & soziales Miteinander und HIV-Übertragungswege durchlaufen. Ziele sind die Wissensvermittlung, Raum für Austausch. Förderung der (Frauen-)Gesundheit und Unterstützung bei der Orientierung und Integration.



INTEGRATION

INTEGRATIONSLOTSIN

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus lud die Freiwilligenagentur am 7. April 2025 alle Ehrenamtlichen zu einem Workshop ins Kreuzgratgewölbe, der sich mit einem zentralen Thema im Ehrenamt auseinandersetzt: Rassismus und Diskriminierung. Abyan Nur, Mitarbeiterin der AGABY (Antidiskriminierungsberatungsstelle) bot für ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnahe Impulse und wertvolle Einblicke in den Umgang mit Diskriminierung im Ehrenamt.

In Deutschland leben über 110 000 von Genitalverstümmelung betroffene Frauen und Mädchen und über 20 000 potentiell gefährdete Mädchen. Diese Zahlen verdeutlichen, dass das Thema auch in unserer Gesellschaft präsent ist. Deshalb luden Christina Hüßner, Geschäftsstellenleiterin GesundheitsregionPLUS, und Integrationslotsin Ümmü Aydin Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen im Oktober 2025 rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu zwei Veranstaltungsformaten ein, die sich mit dem wichtigen und sensiblen Thema der weiblichen Beschneidung auseinandersetzten.

FÖRDERRICHTLINIE INTEGRATION

Inhalt: Finanzielle Förderung von Projekten wie „Juze für Vielfalt - Juze gegen Rassismus“ (JuZe Friedberg) und der „Länder hautnah erleben“-Reihe im Familienstützpunkt Aichach sowie der Ausstellung „Wir für Euch“ in Aichach.

Unser Ziel: Akteure dabei unterstützen, um die Herausforderung der Integration langfristig und erfolgreich bewältigen zu können, Förderung lokaler Initiativen und Projekte, die den Menschen vor Ort zugutekommen und das Miteinander stärken.

INTEGREAT-APP

Infos für Zugewanderte gibt es jetzt in 18 Sprachen:

- über 31 200 Aufrufe (rund 5000 mehr als 2024)
- Rund 200 Push-Nachrichten zu Integrationskursen, Jobbörsen, Veranstaltungen und mehr

Inhalte zu Arbeit, Wohnen, Deutschlernen, Beratungsangeboten, Gesundheit, Familie sowie seit November 2025 die Verknüpfung dem seit 20 Jahren etablierten Praktikumsportal sprungbrett bayern und ein neuer Infoblock rund um das Thema Mobilität in Deutschland.



WILLKOMMENSORDNER FÜR NEUZUGEWANDERTE

Seit 2022 rund 4000 Exemplare vom Bildungsbüro verteilt, über u. a. Einwohnermeldeämter, Flücht-



lings- und Integrationsberatung, Bildungsträger und Familienstützpunkte

- Kompakte Infos zu Themen wie Arbeit, Sprache, Wohnen, Familie, Gesundheit
- Platz für wichtige Dokumente und Terminnotizen – gute Struktur durch eingetuftes Register

Download [hier](#)

NETZWERKTREFFEN SPRACHKURSTRÄGER

Zweimal jährlich kommen Sprachkursträger, Behörden, BAMF und Beratungsstellen zusammen, um über Herausforderungen von Geflüchteten und Migranten, Kursbedarfe und Wege in den Arbeitsmarkt zu sprechen.

Ziel ist es Angebot und Bedarf bei den Sprachkursangeboten im Landkreis passgenau aufeinander abzustimmen durch enge Vernetzung. Ergänzend: laufend aktualisierte Übersicht aller Deutschkurse im Landkreis – von Integrations- und Alphabetisierungskursen bis hin zu Berufs- und Zweitschriftlernkursen. Aktuell: 25 Kurse in Aichach, Friedberg und Mering, angeboten von vhs Aichach-Friedberg, BIB und Alterlingua.

MIETER-QUALIFIZIERUNG FÜR NEUZUGEWANDERTE

22 Teilnehmende; Kooperationsprojekt des Bildungsbüros mit der Ausländerbehörde, der vhs Aichach-Friedberg und dem Wohnprojekt Augsburg. Praxisnahes Wissen rund ums Wohnen mit Rechten und Pflichten von Mietern sowie alltagsnahen Themen wie Energie sparen, Mülltrennung. Ziel ist es, die Chancen auf dem angespannten Wohnungsmarkt zu verbessern.



KULTURCAFÉ IN MERING

Regelmäßiger Austausch, Erfassen von Bedarfen, Weitergabe von Informationen und Abstimmung von konkreten Angeboten – das ist zentraler Bestandteil der Arbeit der Bildungskordinatorinnen für Neuzugewanderte und der Integrationslotsin. Wichtige Anlaufpunkte sind dabei zum Beispiel das Kulturcafé in Mering (Bild), die Familienstützpunkte, die Jugendzentren, das Divano in Friedberg und die Unser Ziel: Identifizierung möglicher Anknüpfungspunkte für Unterstützung und Zusammenarbeit.



SOZIALE LEISTUNGEN

WOHNGELD

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zu den Wohnkosten – sowohl für eine Mietwohnung als auch für selbstgenutztes Wohneigentum. Das Wohngeld-Plus unterstützt Haushalte mit niedrigen Einkommen oberhalb der Grundsicherung und sichert somit ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen.



Im Wohngeldgesetz ist eine regelmäßige Dynamisierung im Zwei-Jahres-Rhythmus festgelegt. Diese garantiert die Anpassung des Wohngeldes an die Preis- und Mietpreisentwicklung in Deutschland. Turnusmäßig wurde das Wohngeld zum 01.01 2025 erneut angehoben. Die Neuberechnung aller laufenden Fälle wurde von Amts wegen durchgeführt. Durch die Änderung stieg das Wohngeld um durchschnittlich rund 15 Prozent.

Ab Januar 2025 ist zudem die Anwendung der Bagatellgrenze entfallen. So wurden bis 31.12.2024 Rückforderungen pauschal bis zu 50 Euro nicht zurückgefordert.

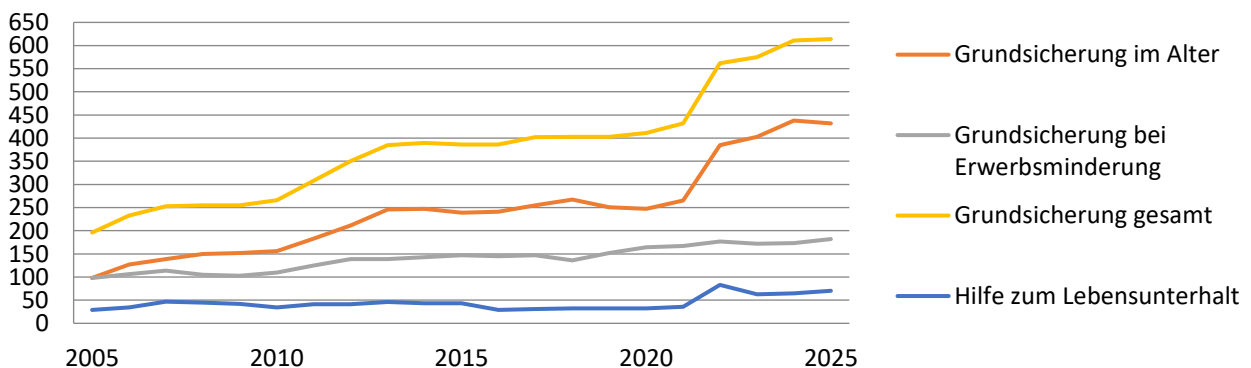
SOZIALHILFE

Die am häufigsten in Anspruch genommene Leistungsart der Sozialhilfe ist die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung. Im Jahr 2025 ergab sich hier ein Anstieg um drei leistungsberechtigte Personen auf 614 Personen (Stand 31.12.2025). Die Kosten für die Grundsicherungsleistungen werden dem Landkreis in vollem Umfang vom Bund erstattet.

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten bedürftige Personen, die vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder eine vorzeitige Altersrente in Anspruch nehmen. In diesem Bereich waren zum 31.12.2025 70 Personen zu betreuen und mit Leistungen zu versehen. Die Zahl dieser Personen ist nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2022 nunmehr weitgehend gleichgeblieben.

Als weitere Sozialhilfeleistung können mittellose Personen, die in keine Krankenversicherung aufgenommen werden können, Hilfen bei Krankheit erhalten. Bis 2022 war dies nur bei sehr wenigen Personen der Fall. Die meisten Personen, die aus der Ukraine geflohen sind und Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII haben, können in keine Krankenversicherung aufgenommen werden. Aus diesem Grund hat sich die Zahl der Personen, die Hilfen bei Krankheit erhalten von 10 (Jahr 2021) auf derzeit 130 erhöht. Kosten für stationäre Behandlungen werden dem Landkreis vom Bezirk erstattet.

Anzahl der Bezieher von Grundsicherungsleistungen und Hilfe zum Lebensunterhalt seit 2005



Zudem können mittellose Personen Hilfen in anderen Lebenslagen, z. B. Übernahme von Bestattungskosten erhalten. Hierbei werden nicht nur finanzielle Hilfen geleistet, sondern auch vielfältig beraten.

Nach Abzug von Erstattungsleistungen waren vom Landkreis im Jahr 2025 Kosten in Höhe von 800 000 Euro für Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe sowie Hilfe in anderen und besonderen Lebenslagen zu tragen. Dies entspricht einer Kostensteigerung von ca. 5 % im Vergleich zum Vorjahr.

BILDUNGS- UND TEILHABELEISTUNGEN

Vom Bildungspaket profitieren alle Kinder und Jugendliche, deren Eltern Bürgergeld, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Ziel ist es eine Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche zu schaffen, deren Eltern nur über ein eingeschränktes Einkommen verfügen.

Auch im Jahr 2025 erhöhten sich die Antragszahlen in der Bildungs- und Teilhabestelle deutlich. Wurden im Jahr 2024 noch 2777 Anträge bewilligt, beliefen sich diese im Jahr 2025 auf insgesamt 3667.

2025 wurden dabei für insgesamt 2047 Kinder/Jugendliche Leistungen erbracht, im Vorjahr waren es noch 1302 Kinder/Jugendliche. Alle leistungsberechtigten Kinder und Jugendliche können mehrmals Leistungen beziehen.

Thema	Anzahl Anträge	Bewilligungen
Schulausflüge / Klassenfahrten	465	465
Persönlicher Schulbedarf	1213	1179
Schülerbeförderung	22	20
Lernförderung	33	30
Mittagsverpflegung	1597	1588
Leistungen zur sozialen und kulturellen Teilhabe	400	385
Gesamt:	3730	3667

„SCHÜLER-BAFÖG“

Das Kürzel "BAföG" steht für das Bundesausbildungsförderungsgesetz. Für die Förderung von Schülerinnen und Schülern sind die Landkreise sowie kreisfreien Städte zuständig. Studierende stellen Ihre Anträge hingegen bei den jeweils zuständigen Studierendenwerken.

Gefördert werden unter anderem Schülerinnen und Schüler von Realschulen, Gymnasien und Fachoberschulen, sofern diese nicht mehr bei den Eltern wohnen, sowie von Berufsfachschulen, Berufsoberschulen und Fachschulen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Schulart, der Wohnsituation sowie den persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen.



Je nach individueller Situation werden monatliche Zuschüsse in unterschiedlicher Höhe gewährt. Derzeit liegt die Förderung zwischen 276 und 822 Euro. Dabei

können unter anderem das Einkommen der Eltern, eigene Einkünfte sowie notwendige Aufwendungen – etwa für Kranken- und Pflegeversicherung – berücksichtigt werden. Der monatliche Hinzuverdienst für Geförderte wurde ab Januar 2026 der aktuell gültigen Minijobgrenze von 603 Euro pro Monat angepasst.

AUFSTIEGS-BAFÖG

Im Rahmen des AFBG werden zahlreiche berufliche Fortbildungsmaßnahmen in nahezu allen Berufsgruppen gefördert, unabhängig davon, ob diese in Vollzeit, Teilzeit oder als Fernunterricht absolviert werden. Neben der Übernahme von Lehrgangs- und Prüfungsgebühren besteht bei Vollzeitmaßnahmen



zusätzlich die Möglichkeit, einen einkommens- und vermögensabhängigen monatlichen Unterhaltszuschuss zu erhalten. Dieser liegt – wie

im letzten Jahr – bei bis zu 882 Euro. Zusätzlich können Zuschläge von jeweils 235 Euro für Ehepartnerinnen bzw. Ehepartner und Kinder sowie gegebenenfalls ein weiterer Zuschuss zur eigenen Kranken- und Pflegeversicherung gewährt werden.

In beiden Förderbereichen beraten wir unsere Kundinnen und Kunden umfassend – von der Auswahl der passenden Förderung bis hin zur Antragstellung. Dieses Beratungsangebot wird sehr geschätzt und intensiv genutzt.

WOHNRAUMFÖRDERUNG

Im Jahr 2024 bewilligten wir noch Fördergelder aus dem Bayerischen Wohnungsbau in Höhe von

4 065 010 Euro. Für das Jahr 2025 wurden uns dagegen insgesamt lediglich 750 000 Euro zugewiesen, wobei uns Ende Februar 2025 dann die bis dahin noch nicht ausgegebenen Fördermittel von 448 300 Euro wieder eingezogen wurden.

Die Auswirkungen waren insbesondere für Familien mit wenig Eigenkapital fatal. Die Zuschussbeträge für einen Zweiterwerb bis maximal 50 000 Euro sowie der Kinderzuschuss von 7 500 Euro pro Kind konnten nicht mehr ausgereicht werden. Diese Beträge dienten bis zu diesem Termin oftmals als Eigenkapitalersatz.

Ab diesem Zeitpunkt konnten nur noch Darlehen aus dem Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm bewilligt werden. Die Genehmigungen betragen im Jahr 2025 insgesamt 2 767 000 Euro.

BAYERISCHES ZINSVERBILLIGUNGSPROGRAMM

Mit dem Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm bietet der Freistaat Bayern, Familien mit niedrigen bis durchschnittlichen Einkommen, Unterstützung beim Bau und Erwerb von Eigenwohnraum durch ein zinsverbilligtes Darlehen an. Die Antragsteller sollen die Angaben und Unterlagen zu ihrem Vorhaben, über das Serviceportal der BayernLabo einreichen. Diese werden von uns danach geprüft und gegebenenfalls bewilligt. Das Darlehen wird durch die Bayerische Landesbodenkreditanstalt ausgereicht.

Ab 09.01.2026 kamen erneut „Änderungen“ auf die Bewilligungsstellen zu. Die Zinskonditionen erhöhten sich um ca. 1 %. Die Möglichkeit zur 30-jährigen Zinsbindung wurde gestrichen.

Behindertengerechte Anpassungsmaßnahmen waren im Jahr 2025 nur bis Ende Februar 2025 möglich. Ab März 2025 durften keine Fördermittel mehr ausgegeben werden. Aufgrund der knappen Mittelzuweisung wurden im Jahr 2025 die Förderhöchstbeträge verringert. Im Jahr 2025 konnten für behindertengerechte Badumbauten oder für den Einbau eines Treppenliftes insgesamt 9 Wohneinheiten mit 58 700 Euro gefördert werden. Wider Erwarten wurden für das Jahr 2026 staatliche Fördermittel in Aussicht gestellt. Somit können nun erfreulicherweise wieder leistungsfreie Darlehen von bis zu 10 000 Euro pro Förderantrag ausgeschüttet werden.

WOHNUNGSAMT

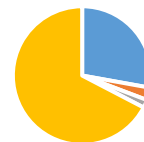
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 245 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt und 240 Haushalte auf der Warteliste für eine Sozialwohnung vorgemerkt. Aktuell befinden sich auf unserer Warteliste insgesamt 228 Haushalte.

Voraussetzung für die Erteilung eines Wohnberechtigungsscheines ist unter anderem die Einhaltung der jeweiligen Einkommensgrenze. Es gibt drei verschiedene Einkommensstufen.

In Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf erfolgt die Vergabe der Sozialwohnungen des Ersten Förderungsweges und der Einkommensstufe I über das Wohnungsamt. Beim Freiwerden oder bei Bezugsfertigkeit einer Wohnung werden vom Wohnungsamt fünf vorgemerkte Haushalte, unter Berücksichtigung der sozialen Dringlichkeit und der angemessenen Wohnungsgröße dem jeweiligen Vermieter zur Auswahl vorgeschlagen. Hierbei muss jedoch mit einer längeren Wartezeit gerechnet werden.

Die Bauvorhaben der Sozialwohnungen in der Donauwörther Str. 50, der Oskar-von-Miller-Str. 19 und 21 in Aichach sowie die Gebäudeänderung eines bestehenden Objektes am Stadtplatz 32 in Aichach wurden noch nicht beendet. Die Bezugsfertigkeit der Gebäude verzögert sich daher weiter. Die Wohnanlagen in der Donauwörther Str. 50 und in der Oskar-von-Miller-Str. 19 und 21 sind voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2026 bezugsfertig. Die Wohnungen am Stadtplatz 32 können voraussichtlich ab Mai 2026 bezogen werden. Es handelt sich hierbei um insgesamt 36 sozial geförderte Wohnungen.

Anzahl der Sozialwohnungen im Landkreis Aichach-Friedberg (ausgenommen Friedberg): 478



■ Mering ■ Kissing ■ Aindling ■ Aichach

WOHNBAU GMBH FÜR DEN LANDKREIS

Die 1991 gegründete Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg hat nach ihrem Gesellschaftsvertrag die Aufgabe, eine sichere und sozial



Wohnbau GmbH
FÜR DEN LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

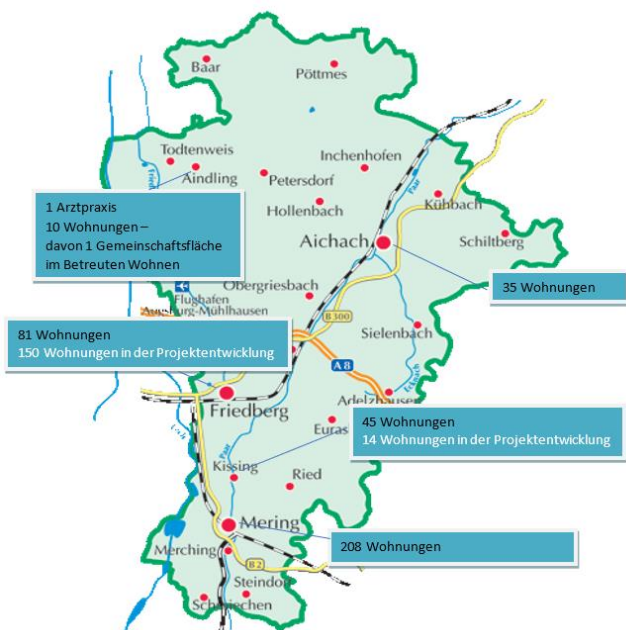
verantwortbare Wohnungsver-sorgung der Bevölkerung des Landkreises zu gewährleisten.

Dementsprechend ist die Bewirtschaftung und Entwicklung des eigenen Wohnungsbestands das Kerngeschäft der Gesellschaft.

Gesellschafter der Wohnbau GmbH sind der Landkreis Aichach-Friedberg (79,42 %), die Gemeinde Kissing (19,91 %) und die Markt-gemeinde Mering (0,67 %).

Der eigene Wohnungsbestand umfasst 379 Wohnungen, davon 1 Gemeinschaftsfläche im Betreuten Wohnen in Aindling, 1 Arztpraxis, 79 Garagen, 11 Carports und 207 Stellplätze mit einer Wohn- und Nutzfläche von 23 000,8 m². Von den 379 Wohnungen sind 103 preisgebunden.

Der Wohnungsbestand verteilt sich im Landkreis Aichach-Friedberg wie folgt:



Die durchschnittliche Wohnungsmiete belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 6,98 €/m². Somit ist es der Wohnbau GmbH immer noch möglich, Wohnraum im unteren Preissegment anzubieten. Gerade in Zeiten stark steigender Mietpreise auf dem freien Wohnungsmarkt kann somit ein zumindest lokaler Ausgleich geschaffen werden.

Die zum Stichtag 31.12.2024 ermittelte Leerstandsquote von 2,4 % und Fluktuationsquote von 9,8 % befinden sich im Branchenvergleich im moderaten Rahmen und zeigen auf, dass sich die Mieter bei der Wohnbau GmbH wohlfühlen.

FINANZ-, ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag 31.12.2024 wies die Bilanz eine Bilanzsumme von rund 30,52 Mio. Euro aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 44,2 %. Bei Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 2706 T€ konnte ein moderater Jahresüberschuss von 474 T€ erzielt werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist aufgrund der soliden Kapitalstruktur, der konstanten Umsatzerlöse und der gesicherten Investitionsmöglichkeiten positiv.

INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Liegenschaften wurden im Geschäftsjahr 2024 rund 567 T€ für die laufende und geplante Instandhaltung investiert.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft durch stark gestiegene Baupreise und deutlich höheren Finanzierungskosten soll die Erweiterung des Wohnungsbestandes durch Investitionen in Neubauten fortgesetzt werden.

Als größtes Bauprojekt der Wohnbau GmbH wird das Grundstück der ehemaligen Vinzenz-Pallottischule in Friedberg entwickelt. Das Grundstück wurde bereits vom Gesellschafter als Sacheinlage in die Wohnbau GmbH eingebracht. Geplant ist die Bebauung mit ca. 150 Wohnungen, davon ca. 50 % öffentlich gefördert. Nach Abbruch des Bestandsgebäudes soll in 2029 mit der Realisierung eines 1. Bauabschnittes mit rund 32 Wohnungen begonnen werden.

Als weiteres Wohnbauprojekt soll auf einem Grundstück an der Rosenstraße in Kissing, das als Erbbaurecht von der Gemeinde Kissing der Wohnbau GmbH übergeben wird, eine öffentlich geförderte Wohnanlage mit 14 Wohnungen erstellt werden. Auf dem Grundstück befindet sich derzeit die ehemalige neuapostolische Kirche, die im Zuge der Baumaßnahme abgerissen wird. Mit überwiegend 3- und 4-Zimmer-Wohnungen ist das Wohnungsangebot verstärkt auf Familien ausgerichtet. Mit dem Bau wird in 2026 begonnen.



JOBCENTER WITTELSBACHER LAND

Zum 31.12.2025 betreute das Jobcenter Wittelsbacher Land 2785 Personen, die sich dort im „Bürgergeldbezug“ befinden. Das sind 276 Personen weniger als im Dezember 2024. 2034 sind sogenannte erwerbsfähige Hilfebedürftige, 751 sind nicht erwerbsfähig (Kinder unter 15 Jahren oder Menschen mit erheblich einschränkenden Erkrankungen). 823 der genannten Personen sind arbeitslos und könnten umgehend in Arbeit vermittelt werden. 1557 sind „arbeitsuchend“ und befinden sich beispielsweise bereits in einer Tätigkeit, in einer Maßnahme oder sind vorübergehend erkrankt.

Im Jahr 2025 gingen insgesamt 1277 Bürgergeld-Neuanträge beim Jobcenter Wittelsbacher Land ein, das sind 30 weniger als im Vorjahr. Nach aktuellem Stand wurden bisher 501 Anträge bewilligt, 667 Anträge abgelehnt bzw. zurückgenommen. Gründe für die Ablehnungen/Rücknahmen sind oftmals, dass der Bedarfsgemeinschaft ausreichend Einkommen zur Verfügung steht oder ausreichend Vermögen vorhanden ist. Auch das nicht oder nicht vollständige Einreichen von Unterlagen ist ein häufiger Grund für die Ablehnung der Bürgergeldleistungen.

460 Personen konnten im Jahr 2025 in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden, 167 davon wurden durch das Jobcenter finanziell mit Eingliederungsmitteln gefördert. Von den Integrationen waren 191 Personen weiblich und 269 Personen männlich. 151 Personen hatten die ukrainische Staatsbürgerschaft, 119 kamen aus einem der acht HKL-Staaten (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien).

Intern hat im Jobcenter im Juni 2025 die Geschäftsführung gewechselt. Die sog. Trägerversammlung (Mitglieder der Bundesagentur für Arbeit und des Landratsamtes Aichach-Friedberg) haben für die kommenden fünf Jahre, Christoph Altenburger zum Geschäftsführer benannt. Er ist der erste „kommunale“ Geschäftsführer seit Bestehen des Jobcenters (2005).

BETREUUNGSSTELLE

In 2025 hat die Betreuungsstelle insgesamt 691 Fälle bearbeitet. An Neuverfahren waren es in diesem Zeitraum 382 Fälle, Wiederholungsverfahren 309 Fälle. Die Fallzahlen bewegen sich seit Jahren ungefähr bei 700 bis 900 Fälle im Jahr.

Zudem haben sich im letzten Jahr auch wieder einige Bürgerinnen und Bürger zur Beglaubigung von Vorsorgevollmachten an die Betreuungsstelle gewandt. Dies ist eine weitere Kernaufgabe der Betreuungsstelle. 2025 konnten 179 Urkunden beglaubigt werden. Eine Vorsorgevollmacht dient dazu, eine Betreuung durch Vorsorge zu vermeiden.

Die Situation der Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer hat sich im Jahr 2025 etwas stabilisiert. Trotz der Kosten für die Module, die man absolvieren muss um die Tätigkeit auszuüben, haben sich 7 Betreuerinnen und Betreuer bei uns im Landkreis registrieren lassen. Davon waren 3 Personen bereits als Berufsbetreuer und Berufsbetreuerinnen in anderen Landkreisen tätig. Im nächsten Jahr sind weitere Maßnahmen geplant, um den positiven Trend der Registrierung voranzutreiben.

Nach einem Generationenwechsel konnten im Jahr 2025 alle Stellen in der Betreuungsstelle vollständig besetzt werden.

In der Querschnittsarbeit hat in Zusammenarbeit mit den Betreuungsvereinen wieder ein Stammtisch für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer stattgefunden. Ein Vernetzungstreffen für berufliche Betreuerinnen und Betreuer wurde ins Leben gerufen. Beides wurde sehr gut angenommen. Auch in den nächsten Jahren soll dies weiter von der Betreuungsstelle begleitet werden.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Zu den Angeboten der Schwangerschaftsberatung zählen neben der Konfliktberatung vor einem eventuellen Schwangerschaftsabbruch auch umfassende allgemeine Beratungen. Frauen, Männer und Paare können sich mit vielfältigen Fragestellungen an die Beraterinnen wenden, wie zum Beispiel zu finanziellen Unterstützungsleistungen, der Beantragung von Stiftungsmitteln, bei Unsicherheiten im beruflichen Umfeld, belastenden Konflikten und Krisen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, sowie weiteren individuellen Herausforderungen. werdende Eltern und Familien werden zu diversen Themen informiert, begleitet und unterstützt. Dieses kostenfreie und niederschwellige Beratungsangebot steht bis zum dritten Lebensjahr des Kindes zur Verfügung.

Darüber hinaus können vertrauliche Geburten im Landkreis von uns begleitet werden. Ebenso werden Gespräche vor, während oder nach pränatal diagnostischen Untersuchungen angeboten. Die individuelle und bedarfsgerechte Beratung erfolgt sowohl telefonisch oder persönlich vor Ort und auf Wunsch sogar anonym. Neben unserem Standort in Aichach bieten wir bei Bedarf auch Außensprechstunden und Hausbesuche an. Besonders positiv hervorzuheben ist die Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Landkreis für einen Verhütungsmittelfonds. Frauen, die Sozialleistungen beziehen, können darüber (hormonelle) Verhütungsmittel finanziert bekommen. Dieses Angebot wurde auch im Jahr 2025 wieder häufig in Anspruch genommen.

Im Bereich der Beratung nach der Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes standen einerseits Fragen zu familienpolitischen Leistungen im Fokus, andererseits auch persönliche Belastungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Elternschaft. Das im Jahr 2024 gestartete „Familienlotsenprojekt“ in Kooperation mit der koordinierenden Kinderschutzzstelle, besteht weiterhin und wird gut angenommen. Ein Vortrag rund um alles Organisatorische bei einer Geburt wurde gut angenommen. Die inhaltlichen Schwerpunkte in der Beratung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert,

jedoch gewinnen sie zunehmend an Komplexität. Insbesondere der prekäre Wohnungsmarkt stellt viele Familien vor große Herausforderungen und führt zu einem erhöhten Unterstützungsbedarf. Auch sprachliche Barrieren bleiben weiterhin ein zentrales Thema und erschweren die Beratung. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartnern, wie unter anderem KOKI, den Familienstützpunkten, der Caritas, sowie der Erziehungsberatungsstelle, wurde auch in diesem Berichtsjahr fortgesetzt.

Eine Kollegin trat im Juni 2024 in den Ruhestand. Die Stelle konnte im August 2025 mit einer Vollzeiterkraft neu besetzt werden. Durch diese Veränderungen in der Personalsituation können neben der weiterhin hohen Nachfrage nach Beratungen auch wieder mehr Präventionsangebote umgesetzt werden.



Darüber hinaus wurde die Grundschulbox überarbeitet. Dabei handelt es sich um einen Methodenkoffer, der für Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Grundschulen kostenfrei zur Ausleihe zur Verfügung steht. Die enthaltenen Materialien unterstützen dabei, mit Grundschulkindern altersgerecht über Themen wie Körper, Gefühle, Freundschaft, Grenzen und erste Veränderungen in der Pubertät zu sprechen. Zudem fand ein mehrtägiges Projekt für Frauen in der JVA Aichach statt. Ein Gemeinschaftsprojekt an der Berufsschule zu den Themen Hygiene, Verhütung und sexuell übertragbare Infektionen konnte in Zusammenarbeit mit der GesundheitsregionPlus, der Freiwilligenagentur und weiteren Kooperationspartnern, ähnlich wie im Vorjahr, erneut erfolgreich durchgeführt werden. Im Oktober 2025 war die Schwangerschaftsberatungsstelle an dem FGM-Projekt beteiligt.

PSYCHOSOZIALER DIENST

Der PSD begleitet besonders schutzbedürftige Erwachsene, die mit psychischen Erkrankungsbildern, Sucht, Schicksalsschlägen, Armut, Wohnungsnot und anderen existenziellen Themen und Krisen zu kämpfen haben. Vorrangige Aufgabe ist es, zu handlungsunfähigen Personen mit multikomplexen Problemlagen niederschwellig in Kontakt zu treten. Das Angebot richtet sich an Personen aus dem Landkreis, die von den Angeboten freier Wohlfahrts-träger und der medizinischen Versorgung nicht oder nicht ausreichend erreicht werden. Die Kontaktaufnahme erfolgt meist in Form von Hausbesuchen und endet in der Vermittlung in adäquate ärztliche Versorgung oder in psychosoziale Stützsysteme. Netzwerkarbeit, Teilnahmen an Fachtagungen und Fortbildungen sind ein wichtiger Teil der Arbeit des PSD. Die Mitwirkung in Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften, Austausch und Zusammenarbeit mit Vereinen, Behörden und Institutionen, insbesondere bezüglich der Themen Sucht und psychische Erkrankungen sind vor allem im präventiven Sinn von hohem Wert. Prävention und Gesundheitsförderung gehören ebenso zum Wirkungskreis des PSD, wie die Einzelfallhilfe.

An folgenden Projekten durfte der psychosoziale Dienst im Jahr 2025 mitwirken:

- „MUT-Tour“: Die FahrradfahrerInnen der „MUT-Tour“ die für mehrere Wochen durch ganz Deutschland radelten, um auf das Thema Depressionen aufmerksam zu machen, machten auch „Halt“ in unserem Landkreis und wurden gebührend empfangen.
- „Raschtbankerl“: die ersten Termine auf dem „Ratschbankerl“ vor dem Rathaus wurden im Sommer 2025 terminiert und von unterschiedlichen AkteureInnen aus dem Landkreis begleitet. Das Ratschbankerl will ein Zeichen gegen Einsamkeit setzen und niederschwellig Bürgerinnen und Bürger miteinander ins Gespräch bringen. Das Projekt startete im Jahr 2025 und wird aktuell evaluiert.
- An den zwei Fachtagen zum Thema FGM (weibliche Genitalbeschneidung) wirkte der PSD mit.

Aufgrund personeller Wechsel war der psychosoziale Dienst im Jahr 2025 nicht voll besetzt. Verwertbare Vergleichszahlen zu den Vorjahren liegen daher leider nicht vor.

GLEICHSTELLUNG

AUFTRAG UND SCHWERPUNKTE

Die Gleichstellungsarbeit ist eine gesetzlich verankerte Querschnittsaufgabe. Sie umfasst Beratung, Netzwerkarbeit, Präventions-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Unterstützung der Mitarbeitenden des Landratsamtes und der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

Inhaltliche Schwerpunkte 2025 waren:

- Gewalt gegen Frauen
- Diskriminierung am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum
- mit besonderem Fokus auf regionale Strukturen und konkrete Bedarfe.

BERATUNG, BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Beratungstätigkeit nahm 2025 deutlich zu:

- Interne Beratungen (Landratsamt): 27 (u. a. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Kinderbetreuung, Arbeitszeit, Homeoffice, Konflikte und Diskriminierung)
- Externe Beratungen: 35 (u. a. häusliche Gewalt, Kinderbetreuung, Unterstützung Alleinerziehender, Altersarmut von Frauen, LSBTIQ*)

Der Anstieg ist auf die intensiviertere Netzwerkarbeit und die verbesserte Erreichbarkeit zurückzuführen. Durch die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten als Bildungsberaterin an zwei Tagen pro Woche konnten insbesondere Anliegen zum beruflichen Wiedereinstieg und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf direkt bearbeitet werden; Verweisberatungen entfielen.

- Vorträge zur Gleichstellung, u. a. an Schulen sowie anlässlich des Internationalen Frauentags (Kinoabend mit Diskussion und Beratung)
- Neuauflage der Broschüre „NEIN zu Gewalt – Hilfen und Anlaufstellen“
- Redaktionelle Mitwirkung an der Broschüre „Frau & Beruf“ (halbjährlich, Gesamtauflage 5000 Exemplare)
- Gastbeitrag zum Thema Gewalt gegen Frauen (Ausgabe 2025)

GLEICHSTELLUNGSARBEIT IM LANDRATSAMT

- Durchführung einer Weiterbildung zu Diversität und Antidiskriminierung am Arbeitsplatz
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie:
 - Ausweitung des „Ferienclubs“ (Bild) auf 07.30 bis 14.30 Uhr und Anpassung an Schichtdienste (Krankenhauspersonal)
 - Einführung täglicher Bildungsangebote
 - Erhöhung des Betreuungsschlüssels, Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft
 - Der Bedarf konnte mit 52 Anmeldungen nicht gedeckt werden; eine Ausweitung ist geplant.



NETZWERKARBEIT IM LANDKREIS

- Kontinuierlicher fachlicher Austausch u. a. mit Frauenbeauftragten der Ulrichswerkstätten, Kreisjugendring Aichach-Friedberg, Beratungsstellen und Wohlfahrtsverbänden, Queere Initiativen (Stammtisch)
- Beratung und Unterstützung von Einrichtungen

PRÄVENTION UND SICHTBARMACHUNG VON HILFSANGEBOTEN

- Produktion und Aufstellung von zwei „roten Bänken“ in Kooperation mit dem Familienstützpunkt und der Tagesstätte für psychische Gesundheit mit integrierten Flyerfächern an zentralen Standorten (Familienstützpunkt Aichach und vor dem Landratsamt) als sichtbares Präventions- und Informationsangebot im öffentlichen Raum (Bild nächste Seite)
- Mitorganisation und Teilnahme an den Fachtagen der GesundheitsregionPLUS zu Frauengesundheit



FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

- Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen, u. a. zu: sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, Gleichstellungsarbeit, neuem Gewalthilfegesetz und Gleichstellungskonzepten

AUSBLICK 2026

- Erarbeitung eines neuen Gleichstellungskonzepts für das Landratsamt
- Durchführung der Ausstellung „Gewaltfrei leben“
- Jährlicher Runder Tisch zu häuslicher Gewalt unter Beteiligung der Polizei
- Ausbau der Präventionsarbeit für Jugendliche in Kooperation mit regionalen Partnern

SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Zur Abteilung 3 gehören die Sachgebiete 30 – 35, deren Aufgaben und Tätigkeiten in den folgenden Beiträgen detailliert beschrieben werden. Die Abteilungsleitung ist u. a. für die Befassung mit spezifischen Rechtsfragen, Bescheiden und Verwaltungsverfahren dieser Sachgebiete zuständig. Darüber hinaus ist beim Leiter der Abteilung 3 die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) angesiedelt.

2025 gab es zum Glück keine Katastrophen oder Großschadenslagen im Landkreis, was nach den Katastrophenfällen der Jahre 2020, 2021, 2022 und 2024 durchaus besonders zu erwähnen ist. Aufgrund der klimatischen und politischen Entwicklungen hat der Landkreis seine Bemühungen um einen gut aufgestellten Katastrophenschutz natürlich dennoch weiter vorangetrieben.

So wurden die Planungen eines Katastrophenschutz- und Ausbildungszentrums für den Landkreis 2025 weiter konkretisiert: ein geeignetes Grundstück in Aichach gefunden, für das eine Flächenstudie und eine Raumbedarfsplanung angestoßen, sowie eine Kaufoption durch den Kreistag vorbereitet wurden.

Die 2022 ins Leben gerufene Projektgruppe „Flächendeckender Stromausfall“, deren Aufgabe es ist, die Vorgaben des Sondereinsatzplanes Flächendeckender Stromausfall gemeinsam mit den Gemeinden und betroffenen (Blaulicht-)Organisationen umzusetzen, wurde weitergeführt und mit ihrer 18. und letzten Sitzung am 3.12. erfolgreich beendet. Besonderes Augenmerk lag darauf, ein gemeinsames und einheitliches Herangehen aller beteiligten Gemeinden sicherzustellen und diese zu vernetzen. Folgende Punkte wurden in der PG behandelt:

- Erfassung und Bewertung sämtlicher kritischer Infrastrukturen (KRITIS)
- Benennung und Vorplanung von insgesamt knapp 100 „Leuchttürmen“ im Landkreis, also Anlaufpunkte für die Bevölkerung im Katastrophenfall

- Überprüfung der Notstromversorgung gemeindlicher Gebäude
- Erstellen und Verteilen eines landkreisweit einheitlichen und abgestimmten Informationsflyers an die Bevölkerung über Leuchttürme und Blackout-Vorsorge
- Durchführung von Informationsveranstaltungen über Standort und Aufgabe der Leuchttürme
- Erstellung eines Personalkonzepts für die Leuchttürme und Schulung des dort einzusetzenden Personals
- Erstellung eines Konzepts zur Einbeziehung von Spontanhelfenden
- Erstellung eines Konzepts zur Psychosozialen Notfallversorgung der Bevölkerung
- Austausch mit Fachbehörden und Versorgern über Blackout-Vorsorge, u.a. THW, Bundeswehr, Polizei, Malteser, BRK, Strom- und Gasbetreiber, Banken, Amateurfunker, Landesamt für Umwelt, Supermarktbetreiber, Wasserversorger, Kläranlagenbetreiber
- Konzept zur Behörden-Kommunikation im Falle des Stromausfalles
- Vorhaltung von Treibstoffreserven
- Planung einer landkreisweiten Informations- und Aktionswoche in Supermärkten vom 02. – 07.02.2026

Zu erwähnen ist, dass wir als Pilotlandkreis an der Projektgruppe Trinkwassernotversorgung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz teilnehmen, in der Fachstellen des Landesamts für Umwelt, der Regierung von Schwaben, des Landratsamtes, sowie weitere beteiligte Stellen zusammenarbeiten. Aufgabe der Projektgruppe ist es, die Versorgungsstrukturen, Zuständigkeiten und Schnittstellen im Landkreis systematisch zu erfassen und zu sammeln, den fachlichen Austausch zu bündeln sowie gemeinsame Vorsorge- und Notfallstrategien zur Härtung der Versorgungsstrukturen zu erarbeiten. Ziel ist die Erstellung eines bayernweiten Musterkonzepts inklusive Handlungsempfehlungen für den Krisenfall.

SICHERHEITS- ANGELEGENHEITEN

WAFFEN- UND SPRENGSTOFFWESEN

2025 wurden 112 Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt, bei denen die sichere Aufbewahrung von Schusswaffen, Munition, sonstigen waffenrechtlich relevanten Gegenständen und auch Treibladungspulver überprüft wurde. Mit vereinten Kräften konnten davon auch 51 unangekündigte Kontrollen stattfinden, sodass insgesamt 5,19 % aller Waffenbesitzer aufgesucht wurden.

Für die im Landkreis gelisteten 2230 Besitzer und Besitzerinnen von waffenrechtlichen Erlaubnissen wurden im Jahr 2025 insgesamt 1061 Verwaltungsvorgänge wie zum Beispiel Ausstellungen von Waffenbesitzkarten und Kleinen Waffenscheinen, Waffeneinträge und -austräge vorgenommen. Insgesamt befanden sich zum Stichtag 31.12.2025 landkreisweit 12 423 erlaubnispflichtige Schusswaffen in privatem Besitz. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Im Fachbereich Sprengstoffwesen gab es insgesamt 133 Bearbeitungsvorgänge (Erteilungen und Verlängerungen von Sprengstoffereulabnissen und Ausstellungen von Unbedenklichkeitsbescheinigungen).

Im Gesamtbereich des Waffen- und Sprengstoffrechtes mussten 31 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden; die meisten bezüglich eines Führverbotes von z. B. Einhandmessern oder wegen nicht fristgemäßer Waffenerwerbs- bzw. Verkaufsmitteilung.

PSYCHISCH-KRANKEN-HILFE-GESETZ

Gerade im Bereich der öffentlich-rechtlichen Unterbringungen nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz kam es auch in diesem Jahr wieder auf eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Polizeidienststellen, dem Psychosozialen Dienst, der Betreuungsstelle, dem Krisendienst Schwaben, dem Gesundheitsamt und der Sicherheitsbehörde an, um den Betroffenen zeitnah möglichst gute und individuelle Hilfestellungen zu bieten. In 145 Fällen (Vorjahr 98) war eine Unterbringung in eine entsprechende Hilfseinrichtung (Bezirkskran-

kenhäuser) aufgrund von Selbst- oder Fremdgefährdung unumgänglich. Manche Einzelfälle binden aufgrund Ihrer Komplexität hierbei enorme Personalressourcen – sowohl zeitlich und fachlich als auch mental, denn hinter jeder Fallzahl steht ein persönliches Schicksal.

KAMINKEHRERWESEN

Im Zuständigkeitsbereich der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger mussten 2025 insgesamt 20 Verwaltungsverfahren (Zweitbescheidsverfahren und Duldungsverfügungen) eingeleitet und zwei Ersatzvornahmen final vorgenommen werden, da die betroffenen Eigentümer der jeweiligen Liegenschaft beispielsweise die notwendigen Kehr- und Überprüfungsarbeiten nicht durchführen ließen. Zusätzlich wurden in diesem Bereich auch vier Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführter Kehr- und Überprüfungsarbeiten und zwei Verfahren zur Einziehung der Gebühren eingeleitet. Turnusgemäß fanden auch zwei Kehrbezirksüberprüfungen statt.

VERSAMMLUNGEN

Im Jahr 2025 konnte im Bereich des BayVersG ein Rückgang der angezeigten Versammlungen im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnet werden. Insgesamt wurden 13 Versammlungen abgearbeitet. Zwei davon hatten einen überörtlichen Charakter.

Trotz der insgesamt geringeren Anzahl stellten die Versammlungen zum Jahresende einen besonderen Schwerpunkt dar. Dabei handelte es sich insbesondere um mehrere Versammlungen einer Tierrechtsorganisation, die gegen die Tierversuche auf einer Anlage im südlichen Landkreis gerichtet waren. Diese Versammlungen wiesen ein erhöhtes öffentliches Interesse sowie ein gesteigertes Konfliktpotenzial auf und erforderten entsprechend erhöhte Aufmerksamkeit und Koordinationsaufwand seitens der zuständigen Behörden.

Alle Versammlungen verliefen überwiegend störungsfrei. Besondere Vorkommnisse oder versammlungsrechtliche Maßnahmen von erheblicher Bedeutung waren im Übrigen nicht zu verzeichnen.

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Das Jahr 2025 verlief für den Landkreis ohne größere Krisen oder Katastrophenereignisse. Dennoch war der Bereich Brand- und Katastrophenschutz weiterhin stark gefordert. Zu Beginn musste die Nachbereitung der Hochwasserkatastrophe aus dem Vorjahr abgeschlossen werden und anschließend verbliebene Vorgänge aus den Härtefonds zur Gewährung finanzieller Hilfen bei Notständen durch Elementarereignisse abgearbeitet werden.

Im April erfolgte mit der Übernahme des neuen Katastrophenschutz-Fahrzeugs ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Einsatzfähigkeit. Der moderne Crafter



steht der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) zur Verfügung und ersetzt einen rund 30 Jahre alten VW T3. Damit können Einsatzteams

künftig schneller, effizienter und besser vorbereitet ausrücken. Das bewusst an die Fahrzeugflotte des Landratsamts angelehnte Farbkonzept sorgt zudem für eine klare Wiedererkennbarkeit.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die groß angelegte HIKON-Übung, die vom Team Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamts in enger Zusammenarbeit mit stellvertretendem Kreisbrandrat Klaus Hartwig organisiert wurde. Mehr als 100 Einsatzkräfte aus dem gesamten Landkreis nahmen an der dreitägigen Übung teil, die einen Hochwasser-einsatz im benachbarten Landkreis Fürstfeldbruck simulierte. Geprüft wurden die Aktivierung, Zusammenstellung und Verlegung eines Hilfeleistungskontingents unter realistischen Bedingungen. Im Fokus standen dabei Logistik, Kolonnenfahrt sowie die autarke Versorgung der Einsatzkräfte. Die Übung verlief reibungslos, bestätigte die hohe Professionalität aller Beteiligten und kann insgesamt als voller Erfolg sowie als wichtiger Beitrag zur Stärkung des Katastrophenschutzes im Landkreis bewertet werden.

Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere und größere Schulungen sowie Übungen für die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamts organisiert und durchgeführt. Diese trugen wesentlich dazu bei, Abläufe zu festigen, Zuständigkeiten zu schärfen und die Zusammenarbeit der beteiligten Stellen weiter zu optimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Wechsella-derfahrzeugkonzept. Hierfür erfolgten umfangreiche Abstimmungen mit Feuerwehren und Kommunen, die Erstellung von Ausschreibungsunterlagen sowie die Abnahme der ersten Komponenten.

Die Einführung der digitalen Alarmierung war ein bedeutender technologischer Meilenstein. Der flächen-deckende Umstieg vom analogen auf das digitale Funknetz ermöglicht künftig eine schnellere, zuverlässigere und abhörsichere Kommunikation. Das Landratsamt übernahm dabei die Organisation der technischen Vorbereitung sowie der Initialprogrammierung der knapp 1000 Endgeräte im Landkreis.

Auch im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung wurde ein wichtiger Impuls gesetzt: für die PSNV-E (Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte der Feuerwehr) wird ein neues Einsatz-team aufgebaut, um Einsatzkräfte künftig noch besser unterstützen zu können.

Die organisatorische Neustrukturierung der Kreis-brandinspektion begleitete das Landratsamt koordinierend. In diesem Zusammenhang wurde erstmals ein *Fachberater Ausbildung* bestellt, der künftig die Feuerwehren des Landkreises bei Fragen der Aus- und Fortbildung zentral unterstützt – ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung und Vereinheitlichung der Ausbildungsstandards im Landkreis.

Nicht zuletzt wurde mit den Planungen für ein Katastrophenschutz- und Ausbildungszentrum begonnen, das die Möglichkeiten des Landkreises zukünftig zentral und effizient bündeln soll.

BRANDSCHUTZDIENSTSTELLE

Seitens der Brandschutzdienststelle wurden erneut knapp 200 Stellungnahmen zur Wahrung der Belange des abwehrenden Brandschutzes bei konkreten Bauvorhaben und bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen erstellt. Die bauordnungsrechtlichen Schutzziele der Vorbeugung der Ausbreitung von Feuer und Rauch und allem voran die Möglichkeit der Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksamer Löscharbeiten stehen hierbei im Fokus und erfordern manches Mal erhebliche Überzeugungsarbeit bei Bauherrn und Planern. Im zurückliegenden Jahr sorgten Überschreitungen der zulässigen Kubatur landwirtschaftlicher Anwesen für Diskussionsbedarf.

GEWERBERECHT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

GEWERBEUNTERSAGUNGEN UND GLÜCKSSPIEL

Das Landratsamt hat im Jahr 2025 insgesamt 37 Gewerbeuntersagungsverfahren eingeleitet. Untersagt wurden davon acht Betriebe, zehn Betriebe haben eine Abmahnung erhalten. Die Zahl der eingeleiteten Untersagungsverfahren ist dabei im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Grund für die Einleitung eines Gewerbeuntersagungsverfahrens ist vorrangig die finanzielle Zahlungsunfähigkeit der Gewerbetreibenden. Weitere Gründe sind einschlägige Vorstrafen oder Gesetzesverstöße mit gewerblichem Zusammenhang, welche zur Folge haben, dass der Gewerbetreibende als gewerberechtlich unzuverlässig einzustufen ist.

Im Jahr 2025 standen im Bereich Glücksspielrecht keine Erweiterungen oder Änderungen bei den Erlaubnissen an. Die aktuellen Erlaubnisse laufen bis Mitte 2026, diese werden im ersten Quartal 2026 erneuert. In 2025 fanden umfangreiche Schwerpunktkontrollen im Bereich Glücksspiel, zusammen mit der Regierung von Schwaben, der Steuerfahndung und den zuständigen Polizeiinspektionen, statt. Hierbei wurden neben den Spielhallen und Wettvermittlungsstellen auch die Gaststätten kontrolliert, in denen Glücksspielgeräte aufgestellt sind.

GEWERBE- UND GASTSTÄTTENRECHT

Das Landratsamt hat im Jahr 2025 insgesamt 21 vorläufige und 23 endgültige Gaststättenerlaubnisse erteilt. Die Anzahl der Erlaubnisse ist dabei im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen.

Im gesamten Landkreis wurden insgesamt 1431 Gewerbe angemeldet, 432 Gewerbe umgemeldet und 1134 Gewerbe abgemeldet. Die Gewerbean- und -ummeldungen sind jeweils leicht angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr waren es dagegen weniger Gewerbeabmeldungen. Von Seiten des Landratsamtes waren insgesamt 110 Korrekturen bei den Gewerbemeldungen zu veranlassen.

Im Jahr 2025 wurden 22 Reisegewerbekarten ausgestellt. Des Weiteren wurden fünf bestehende Reisegewerbekarten abgemeldet. Die Anzahl der Ausstellungen ist dabei im Vergleich zum Jahr 2024 minimal gestiegen, ebenso die Abmeldungen.

Im Bereich des Bewachungsgewerbes, wurden im Jahr 2025 über das im Jahr 2020 neu in Betrieb genommene Bewacherregister insgesamt 34 Bewachungspersonen erstmalig überprüft, 39 Wiederholungsprüfungen durchgeführt, ein Gewerbebetrieb neu erfasst sowie eine Erlaubnis gemäß § 34 a der Gewerbeordnung neu erteilt. Die Gesamtzahl der durchgeführten Überprüfungen stieg im Vergleich zu 2024 an.

Im Bereich der Heilpraktikererlaubnisse fanden im Jahr 2025 wie gewohnt zwei Prüfungen im März und im Oktober statt, die im Landratsamt Augsburg abgehalten werden. Vom Landratsamt wurden nach bestandener Prüfung 11 Erlaubnisse erteilt und 3 Ablehnungsbescheide erlassen.

VOLLZUGSTÄTIGKEITEN

Die Aufgaben in diesem Bereich sind sehr vielfältig und umfassen insbesondere den Rechtsvollzug für das Gesundheitsamt, die Lebensmittelüberwachung und das Veterinäramt. Ziel dabei ist es, Menschen durch geeignete Maßnahmen vor möglichen Gesundheitsgefahren zu schützen sowie tierschutzgerechte Zustände dauerhaft wiederherzustellen.

Im Bereich des Masernschutzgesetzes wurden im Jahr 2025 insgesamt 43 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet und dabei 15 Bußgelder verhängt. Die Höhe der verhängten Bußgelder belief sich auf insgesamt 3425 Euro.

Darüber hinaus war es auch im Jahr 2025 nötig, tierschutzrechtliche oder lebensmittelrechtliche Mängel beispielsweise durch den Erlass von Anordnungsbescheiden zu beseitigen.

In diesem Jahr stand der Landkreis, insbesondere im zweiten Halbjahr, in Sachen Tierschutz stark im Fokus. Unter anderem wurden in diesem Jahr drei Haltungs- und Betreuungsverbote gegen Tierhalter erlassen. Zudem sind gegen insgesamt sieben Tierhalter Strafanzeigen durch das Landratsamt erstattet worden.

Verstöße wurden mit Bußgeldern geahndet. Alleine in den Bereichen Veterinärwesen und Lebensmittel wurden 32 Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Höhe der verhängten Bußgelder belief sich auf insgesamt 20 915 Euro.

Am 15.04.2025 wurde die Katzenschutzverordnung für drei Gemeinden des Landkreises erlassen. Hierbei wurden die jeweiligen Schutzzonen in Zusammenarbeit mit „ATTIS e.V.“ und im Einvernehmen mit den betroffenen Gemeinden herausgearbeitet. Die Katzenschutzverordnung ist am 15.10.2025 in Kraft getreten und gilt seither in Aichach, Sielenbach und Dasing. Geplant ist hier eine Evaluierung nach ca. drei Jahren.

Auch im Bereich der Tierseuchen wurden Maßnahmen getroffen. Um für ein mögliches Ausbrechen der Afrikanischen Schweinepest gewappnet zu sein, traf sich auch im Jahr 2025 ein ausgewähltes Gremium in regelmäßigen Abständen.

Die Geflügelpest war ebenfalls Thema, jedoch gab es im Landkreis Aichach-Friedberg keinen Ausbruch in einem Betrieb, weswegen keine behördlichen Maßnahmen ergriffen werden mussten.

Im September wurde ein Fall der Amerikanischen Faulbrut (Bienenseuche) im Landkreis bekannt. Ein Ausbruch lag nicht vor. Zum Schutz der Bienenbestände erging eine Allgemeinverfügung (Anordnung einer amtlichen Untersuchung aller Bienenvölker und Bienenstände des verdächtigen Gebietes).

ORDNUNGSWIDRIGKEITENVERFAHREN

Im Jahr 2025 wurden im Sachgebiet 30 insgesamt 171 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet und dabei eine Bußgeldsumme von insgesamt 44 110 Euro festgesetzt (ca. Verdoppelung zum Vorjahr). Hinzu kommen Gebühren und Auslagen in Höhe von 3386,25 Euro bzw. 362 Euro. Hiervon sind in drei Ordnungswidrigkeitenverfahren Sicherheitsleistungen eingezogen und daraufhin Bußgeldbescheide erlassen worden (325 Euro).

Betroffene Rechtsbereiche sind unter anderem das allgemeine Ordnungswidrigkeitenrecht, Waffengesetz, Lebensmittelrecht, Tierschutzgesetz, Gewerbeamt und Infektionsschutzgesetz.

JAGDRECHT

Das Landratsamt stellte als untere Jagdbehörde im Kalenderjahr 2025 insgesamt 381 Jagdscheine aus. Aufgeteilt nach Jagdscheinarten waren es 321 Dreijahres-, 35 Jahres-, keine Jugend-, 3 Falknerdreijahres-, 1 Falknerjahres-, 10 Ausländerjahres- und 11 Ausländertagesjagdscheine. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Hinblick auf die Gesamtsumme eine Minderung von 8 Jagdscheinen. 29 Jägerinnen und Jäger erhielten nach erfolgreich abgelegter Prüfung erstmals den Jagdschein; im Vorjahr waren es 15 „Jungjäger“ mehr.

LEBENSMITTELÜBERWACHUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Personelles: Derzeit wird der gesundheitliche Verbraucherschutz von fünf Lebensmittelüberwachungsbeamtinnen und -beamten betreut, davon eine Beamtin in Teilzeit.

Betriebs- & Kontrollzahlen: Im Jahr 2025 waren in unserem Landkreis 3519 überwachungspflichtige Gewerbebetriebe gemeldet, die nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch sowie den Vorgaben des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit überwacht werden. Insgesamt wurden in 890 Gewerbebetrieben 1416 unangekündigte Betriebsprüfungen durchgeführt. In 19 Betrieben fanden Kontrollen veranlasst durch Verbraucherbeschwerden statt. In 178 Fällen konnte eine Kontrolle bzw. Probenahme nicht durchgeführt werden. Zusätzlich fanden 362 Feste und Märkte statt, mit deren Überwachung die LÜ betraut war.

Verstöße: In 307 Betrieben wurden Verstöße festgestellt. Hieraus resultierten 23 Nachkontrollen, davon neun kostenpflichtig, zwei Ordnungswidrigkeitenverfahren und eine formelle Anordnung zur Beseitigung von Mängeln.

Lebensmittelprouben: Insgesamt wurden 427 Proben gezogen, davon wurden 49 Proben auf Grund nicht ausreichender oder irreführender Kennzeichnung und mikrobiologischer Überschreitungen der Warnwerte beanstandet und eine Sachverständigenäußerung abgegeben.

18 Befunde anderer Behörden wurden wegen örtlicher Zuständigkeit von der LÜ weiterverfolgt.

Warenrückrufe: Im Jahr 2025 wurden 119 bundesweite Warenrückrufe wegen Fremdkörperthematik, Überschreitung von Warnwerten bei Umweltkontaminanten und Krankheitserregern, nicht ausreichender oder irreführender Kenntlichmachung bzw. Aufmachung bei Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überwacht.

Weitere Tätigkeiten/Sonderaufträge: Die Lebensmittelüberwachung unterstützte im Sachgebiet tatkräftig den Bereich Katastrophenschutz/FüGK. Der Skandal um PFAS in der Friedberger Ach beschäftigte das Team mit zusätzlichen Besprechungen und Probenahmen. Die Lebensmittelüberwachung ist Teilnehmerin eines Pilotprojekts zur Erstellung einer Schnittstelle zwischen dem Arbeitsprogramm Tizian und der digitalen Aktenablage komXwork im Landratsamt, was erheblichen Zeitaufwand einforderte. Viele Kommunen suchten und nutzten die Beratung der Lebensmittelüberwachung bei der Umsetzung ihrer Verpflichtung zum Angebot einer Ganztagesbetreuung in Grundschulen ab August 2026 und der damit verbundenen Mittagsverpflegung. Dazu kam die Beratung im Vorfeld größerer lebensmittelrelevanter Neu- und Umbauprojekte wie z. B. ein großer Cateringbetrieb in Baar und ein neuer Erlebnispark in Dasing.

VETERINÄRAMT

TIERSEUCHEN

Insgesamt wurden in 65 nutztierhaltenden Betrieben tierseuchenrechtliche Kontrollen durchgeführt, dazu 18 Pflichtkontrollen nach der Schweinehaltungshygieneverordnung aufgrund eines erhöhten Risikos für einen Eintrag der Afrikanischen Schweinepest. Im Rahmen des Wildschwein-Monitorings wurden 26 Proben auf Afrikanische Schweinepest untersucht.

Aujeszkysche Krankheit (AK) beim Schwein: Im Rahmen des gesetzlichen Überwachungsprogramms wurden in 7 schweinehaltenden Betrieben bei 97 Schweinen Blutproben zur Untersuchung auf AK durch die praktizierenden Tierärzte genommen. Die Proben waren insgesamt negativ.

Aviäre Influenza(AI)/Geflügelpest Im Rahmen des Hausgeflügel-Monitorings wurden 20 Blutproben von Enten zur Untersuchung auf Geflügelpest durch die Amtstierärzte genommen. Im Rahmen des Wildgeflügel-Monitorings wurden 11 Probenahmen an die Jäger im Landkreis verteilt. Bei sechs tot aufgefundenen Wildvögeln wurde die Aviäre Influenza festgestellt.

Blauzungenkrankheit: Es wurde in acht Rinderbetrieben die Blauzungenkrankheit festgestellt.

Amtliche Salmonellenproben: In 16 Legehennenbetrieben mit mehr als 1000 Legehennen, einem Masthühnerstall mit 30000 Mastplätzen und zwei Putenmastbetrieben mit insgesamt 29800 Mastputen wurden amtliche Salmonellenproben entnommen. Bei zwei der 18 Proben wurden Salmonellen nachgewiesen.

Meldepflichtige Tierkrankheiten: Es wurden Ausbrüche von 37 meldepflichtigen Tierkrankheiten (u. a. Salmonellose, Campylobacteriose) registriert.

Verbringen von Tieren ins Ausland: Es wurden 44 Nutztiere zum Verbringen ins Ausland mittels amtstierärztlicher Gesundheitsbescheinigung abgefertigt. Für verschiedene Nutztiere aus 13 Betrieben wurden Vorzeugnisse erstellt, da diese Tiere aus anderen Landkreisen ins Ausland verbracht wurden. Für 30 Hunde bzw. Katzen wurden im Landratsamt Gesundheitsbescheinigungen für den internationalen Reiseverkehr ausgestellt.

TIERISCHE NEBENPRODUKTE

Im Rahmen der Überwachung des Tierischen Nebenprodukte-Rechts wurden 21 LKW, 124 Container und 7 Warensendungen in Drittländer überprüft und Exportzeugnisse erstellt, sowie 40 Export-Vortatteste ausgestellt.

LEBENSMITTEL

Bei der **Überprüfung von Schlachtbetrieben und Lebensmittelbetrieben**, die Lebensmittel tierischen Ursprungs herstellen, wurden in Lebensmittelbetrieben 124 Kontrollen der Produktionshygiene durchgeführt. In Schlachtbetrieben wurden im Rahmen von 19 Kontrollen die tierschutzrechtlichen Vorgaben bei der Schlachtung überprüft und 21 Weideschlachtungen kontrolliert. Es wurden 6 Anträge auf Erteilung eines Sachkundenachweises für das Schlachten und 7 Anträge zur Genehmigung des Schlachtens im Herkunftsbetrieb (Weideschlachtung) bearbeitet.

Amtliche Probennahmen: Gemäß dem Nationalen Rückstandskontrollplan waren 152 Proben aus Erzeuger- und Schlachtbetrieben zu entnehmen und zur Untersuchung ins Labor zu senden. Dabei handelt es sich u. a. um Lebensmittel wie Fleisch, Milch und Fisch, Tränkwasserproben aus Geflügelmastbetrieben, Milch- und Blutproben aus rinderhaltenden Betrieben, Urin- und Blutproben aus schweinehaltenden Betrieben, Urinproben aus Rindermastbetrieben, die auf Rückstände von Arzneimitteln untersucht werden.

Milchhygiene: In zwei Milchproben, die vom Milchprüfung Bayern im Rahmen der Eigenkontrollen der Milcherzeugungsbetriebe untersucht wurden, wurden Rückstände von Antibiotika festgestellt. Nach der entsprechenden Vorort-Kontrolle wurden die Verfahren an die Staatsanwaltschaft Augsburg zu weiteren, strafrechtlichen Ermittlungen weitergeleitet.

TIERSCHUTZ

Im Jahr 2024 wurden 157 Tierschutzkontrollen bei Nutztvieh in landwirtschaftlichen Betrieben sowie bei Haustieren in Privathaltungen durchgeführt.

Nach Überprüfung der Voraussetzungen wurden 12 Erlaubnisbescheide nach § 11 des Tierschutzgesetz-

zes für Tierpensionen, eine Hundezucht, Hundetrainer, den Import von Hunden sowie die Unterhaltung von Reitbetrieben gewährt.

FUTTERMITTEL

Im Rahmen der amtlichen Futtermittelüberwachung wurden 44 Proben verschiedener Futtermittel genommen, die zur Untersuchung in ein Labor eingeschickt wurden. Dabei handelte es sich um Proben aus Kraftfutter, Mais, Stroh sowie pelletiertem Gras, die sowohl bei den Herstellerbetrieben und Futtermittelhändlern als auch in landwirtschaftlichen Betrieben entnommen wurden. Bei 8 Proben kam es zu Beanstandungen.

TIERARZNEIMITTEL

Im Rahmen der Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln wurden 6 tierärztliche Hausapotheken überprüft.

Zur Kontrolle der Umsetzung des nationalen Antibiotikaminimierungskonzepts wurden 5 Betriebe überprüft.

TIERKENNZEICHNUNG

Im Rahmen der sogenannten I & R-Kontrollen (Identifizierung und Rückverfolgbarkeit) wurden in 15 landwirtschaftlichen Betrieben systematische Kontrollen durchgeführt. Die Überprüfung beinhaltet die Tierkennzeichnung und die entsprechende Dokumentation. Dabei wurden in 7 Betrieben Verstöße festgestellt.

GESUNDHEITSAMT/-REGION

INFEKTIONSSCHUTZ UND HYGIENE

Im Jahr 2025 hatte das Gesundheitsamt alle Hände voll zu tun und bearbeitete insgesamt 2470 Meldungen zu Infektionskrankheiten. Je nach Erreger wurden betroffene Personen beraten oder Kontaktpersonen ermittelt, und das sowohl schriftlich, telefonisch als auch direkt vor Ort. Zusätzlich kümmerte sich das Amt um 92 Ausbrüche von Infektionskrankheiten und unterstützte die betroffenen Einrichtungen umfassend.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf 118 hygienebezogenen Begehungen, die sich auf Infektionsschutz, Trinkwasserhygiene und Umwelthygiene verteilten. Diese fanden als Regel-, Schwerpunkt- oder anlassbezogene Begehungen statt. Außerdem wurden 122 Stellungnahmen zu verschiedenen Anträgen erstellt, darunter viele zu wasserrechtlichen Verfahren und Bauvorhaben. Auch eine Stellungnahme zur Bestattungsverordnung war dabei.

Im Rahmen der Belehrungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz wurden 462 Personen geschult, überwiegend in Gruppenveranstaltungen im Landratsamt oder in Schulen und sozialen Einrichtungen. Der Austausch mit anderen Gesundheitsämtern wurde ebenfalls gepflegt, unter anderem durch mehrere Treffen der Hygienekontrolleure.

DIGITALISIERUNG ETC.

Ein großer Fortschritt zeigte sich im Bereich Digitalisierung, etwa durch neue datenschutzkonforme Meldeplattformen für Gemeinschaftseinrichtungen. Auch Begehungen wurden zunehmend digital mit Tablets und standardisierten Abläufen durchgeführt. Im routinemäßigen Arbeitsalltag standen vor allem Tuberkulose- und Masernfälle bei Asylsuchenden im Fokus. Dazu gehörten die Bearbeitung von DEMIS-Meldungen, medizinische Terminorganisation, Befundabfragen und Umgebungsuntersuchungen. Die Mitarbeitenden standen in engem Austausch mit Krankenhäusern, Arztpraxen, Sozialdiensten und weiteren Stellen. Regelmäßige interne Besprechungen sorgten dafür, dass alle Beteiligten auf dem neuesten Stand blieben.

Wichtige Entwicklungen waren außerdem etwa die

Digitalisierung der Terminvereinbarung und die erfolgreiche Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen. Alle Kinder der Jahrgänge 2018/2019 konnten zur Schulleitungsuntersuchung eingeladen werden, und die Präventionsaktion „Sonne mit Verstand“ fand großen Anklang. Zudem läuft die Bearbeitung von Todesbescheinigungen inzwischen weitgehend digital, ebenso wie die Medizinalaufsicht. Für den Bereich Gutachten wird angestrebt, künftig vollständig digital zu arbeiten und Altakten schrittweise zu digitalisieren. Auch in anderen Bereichen wie HIV, Suchtmittelkontrolle und Schengen sind digitale Prozesse bereits etabliert.

Zu den nicht-routinemäßigen Aufgaben gehörten Abstimmungen mit der Asylstelle, Fortbildungen, Prozessoptimierungen und die Einarbeitung neuer Kolleginnen. Auch das Aussortieren jahrzehntealter TBC-Karteikarten gehörte dazu – eine Tätigkeit, die vermutlich niemand vermissen wird.

Insgesamt war 2025 ein Jahr intensiver Arbeit, aber auch deutlicher Modernisierungsschritte – und vielleicht das erste Jahr, in dem ein Tablet häufiger im Einsatz war als der klassische Aktenordner.

GESUNDHEITSREGIONPLUS

Die AG „Gesund aufwachsen“ fokussierte sich 2025 auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Auf Grundlage der Bestandserhebung aus 2024 wurde ein digitaler Wegweiser für Fachkräfte erarbeitet. Zudem beteiligte sich die AG gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren an der MUT-Tour in Mering.

Im Rahmen der Schwerpunktkampagne *Frauen-gesundheit* wurden im Oktober sechs Online-Vorträge zu den Themen Wechseljahre und Endometriose mit über 200 Teilnehmenden durchgeführt. Ergänzend fanden zwei Fachveranstaltungen zum Thema weibliche Genitalbeschneidung statt.

Der Workshop für Berufsintegrationsklassen zum Thema *Liebe und Sexualität* wurde in einer zweiten Runde mit rund 80 erreichten Schülerinnen und Schülern fortgeführt.

Beim „Ratschbankerl“ in Aichach wurden im Herbst und Winter im Rahmen einer mehrwöchigen Auftaktphase insgesamt zwölf niederschwellige Gesprächsangebote umgesetzt.

Zum Thema Gesundheit im Klimawandel wurden drei Aufklärungsaktionen in Freibädern zum richtigen Sonnen- und Hitzeschutz durchgeführt.

Im Bereich der Gesundheitsversorgung wurde im A3-Verbund ein Video-Wettbewerb zu Gesundheitsberufen organisiert, bei dem Auszubildende ihren Beruf in kurzen Beiträgen vorstellten. Die Prämierung der Videos ist auf der Intersana 2026 geplant; anschließend sollen diese über Social Media und der Homepage veröffentlicht werden.

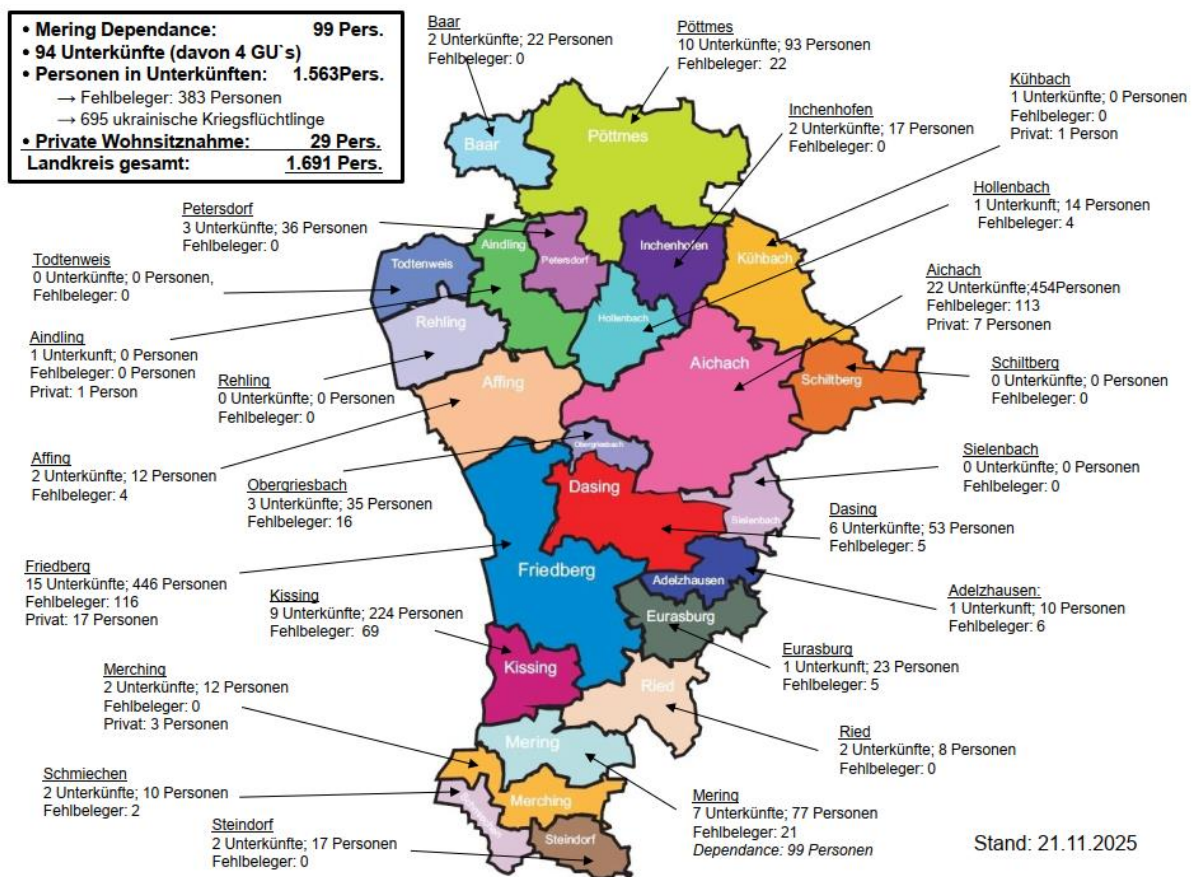
Im Handlungsfeld Pflege fand im Januar der Auftakt zum „Because we care“ Gesundheits- und Pflegekongress in Augsburg mit rund 800 Teilnehmenden erfolgreich statt. Im Mai 2025 nahmen 11 Pflegeeinrichtungen und -dienste an einem Workshop zur Digitalisierung mit dem Truck „TruDi“ teil. Darüber hinaus gab es im Oktober erstmalig den „Treffpunkt Praxisanleitung“. Hierbei konnten 17 verschiedene Praxisanleitungen aus der Region sich zu den Themen Humor und Stressbewältigung fortbilden und trägerübergreifend weiter vernetzen.

AUSLÄNDER- UND PERSONENSTANDSWESEN

GEFLÜCHTETE IM LANDKREIS

Auch im Jahr 2025 und damit genau zehn Jahre nach der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 haben die Themen Flucht und Asyl die Arbeit der Ausländerbehörde in ganz unterschiedlichen Bereichen beeinträchtigt, auch wenn die Zugangszahlen derzeit deutlich rückläufig sind.

Zum Stand **November 2025** gab es im Landkreis 90 sogenannte dezentrale Unterkünfte, die vom Landratsamt betrieben werden und vier sogenannte Gemeinschaftsunterkünfte, die von der Regierung von Schwaben betrieben werden, sowie eine ANKER-Dependance in Mering. Insgesamt lebten im November 2025 knapp 1700 Personen in den Unterkünften. Davon sind knapp 400 Personen sogenannte Fehlbeleger, also Personen, die aufgrund ihres ausländischen Status – weil sie ein Bleiberecht zuer-



kannt bekommen haben – rechtlich nicht mehr verpflichtet und eigentlich auch nicht mehr berechtigt sind, in einer Unterkunft zu wohnen, sondern sich eigenständig eine Wohnung suchen müssten. Knapp 700 Personen sind Geflüchtete aus der Ukraine, die ebenfalls zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in den Unterkünften aufgenommen wurden.

Im Vergleich hierzu stellte sich die Situation im **November 2015** wie folgt dar: Insgesamt gab es im Landkreis 108 Unterkünfte, in denen mehr als 1400 Menschen untergebracht waren.

Hieraus ist deutlich erkennbar, dass derzeit 300 Personen mehr in den Unterkünften leben als Ende des Jahres 2015. Allerdings war die Situation 2015 eine völlig andere als jetzt. Im November 2015 bestand eine der großen Herausforderungen darin, geeignete Unterkünfte zu schaffen und anzumieten, um die zugewiesenen Personen ordnungsgemäß unterzubringen und nicht eine Turnhalle belegen zu müssen. Bei den in den Unterkünften untergebrachten Personen handelte es sich weitüberwiegend um Asylbewerber, die verpflichtet waren in den Unterkünften zu wohnen. Ende 2025 stellte sich die Situation dagegen so dar, dass mehr als die Hälfte der in den Unterkünften wohnhaften Menschen, keine Verpflichtung haben, in den Unterkünften zu wohnen, sondern berechtigt sind, sich eigene Wohnungen zu suchen. Mehr als 40 % sind Geflüchtete aus der Ukraine. Aufgrund der rückläufigen Zugangszahlen werden derzeit Anmietungen nur sehr zurückhaltend vorgenommen und auch Unterkünfte, für die der Mietvertrag zeitlich bedingt endet, aufgelöst.

Im März wird sich der Angriff Russlands auf die Ukraine zum vierten Mal jähren, weiterhin herrscht Krieg in Europa und weiterhin flohen und fliehen Menschen aus der Ukraine auch zu uns nach Deutschland. Insgesamt sind seit Kriegsbeginn mehr als 3400 Menschen als Geflüchtete aus der Ukraine im Landkreis angekommen. Aktuell leben ca. 1800 Menschen hier im Landkreis. Verglichen mit dem Vorjahr gab es in den absoluten Zahlen somit keine wesentliche Veränderung. Betrachtet man jedoch die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn im Landkreis angekommenen Personen gab es sehr wohl eine wesentliche Veränderung. Im Jahr 2025 sind mehr als 300 Menschen aus der Ukraine neu im Landkreis angekommen und beinahe ebenso viele haben aber

den Landkreis wieder verlassen, größtenteils aufgrund einer Rückkehr in die Ukraine, zum Teil aber auch aufgrund von Umzügen innerhalb Deutschlands.

Der Zugang von Asylbewerbern in den Landkreis war dagegen im Jahr 2025 eher gering.

Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Die im Jahr 2024 eingeführte Bezahlkarte hat sich im Jahr 2025 sehr gut etabliert und führt zu keinen besonderen Problemen. Neben der laufenden Leistungsgewährung wurde im Jahr 2025 das Thema Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nochmals verstärkt in den Fokus genommen.

Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Nach § 5 Abs. 1 Satz 1 AsylbLG sollen in Aufnahmeeinrichtungen und in vergleichbaren Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten insbesondere zur Aufrechterhaltung und Betreibung der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Nicht zu den gegen Aufwandsentschädigung zu leistenden Tätigkeiten gehören Tätigkeiten der Selbstversorgung (§ 5 Abs. 1 Satz 1 letzter Halbsatz AsylbLG). So ist z. B. die Reinigung des eigenen Zimmers Aufgabe jeder leistungsberechtigten Person. § 5 Abs. 1 Satz 2 AsylbLG weitet die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten auf staatliche, kommunale und gemeinnützige Träger aus, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient.

Situation im Landkreis: Im Landkreis stellt sich die Situation in Bezug auf Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG wie folgt dar: Insgesamt wurden im Jahr 2025 im Landkreis 119 solcher Arbeitsgelegenheiten geschaffen und besetzt. Überwiegend handelt es sich hier um Tätigkeiten in den Unterkünften (Reinigung von Außenanlagen, Gemeinschaftsräumen usw.). Der andere Teil der Arbeitsgelegenheiten wird bzw. wurde in den Gemeinden oder anderen Behörden durchgeführt. Hier erfolgt insbesondere ein Einsatz zur Unterstützung im Bereich des Bauhofs, aber beispielsweise auch beim Amtsgericht in Aichach.

Chancenaufenthaltsrecht: Das sog. Chancenaufenthaltsrecht trat zum 31.12.2022 in Kraft und galt

drei Jahre lang. Ziel des § 104c des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) war es, langjährig geduldeten Personen – also Personen, die eigentlich vollziehbar ausreisepflichtig sind und damit ausreisen müssten – für 18 Monate die Möglichkeit zu geben, die Voraussetzungen für die Aufenthaltserlaubnis nach § 25b AufenthG bei nachhaltiger Integration oder vor Vollendung des 27. Lebensjahres die Aufenthaltserlaubnis im Sinne des § 25a AufenthG für gut integrierte Jugendliche und junge Volljährige, zu schaffen. Dies beinhaltet beispielsweise einen gültigen Pass zu beschaffen, die Identität vollständig zu klären, sofern dies nicht durch Vorlage des Passes möglich ist und den Lebensunterhalt überwiegend zu sichern oder die Sprachkenntnisse des Niveaus A2 zu erwerben.

Die Chancen-Aufenthaltserlaubnis sollte demnach geduldeten Personen erteilt werden, die sich seit fünf Jahren ununterbrochen geduldet, gestattet oder mit einer Aufenthaltserlaubnis im Bundesgebiet aufgehalten haben und sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der BRD bekennen und nicht wegen einer im Bundesgebiet vorsätzlich begangenen Straftat mit einer Geldstrafe von über 50 Tagessätzen bzw. über 90 Tagessätzen bei Straftaten, die nach dem AufenthG oder Asylgesetz nur von Ausländern begangen werden können, verurteilt wurden. Verurteilungen nach dem Jugendstrafrecht, die nicht auf Jugendstrafe lauten, blieben außer Betracht. Versagt werden sollte der Aufenthaltstitel, wenn der Ausländer wiederholt vorsätzlich falsche Angaben gemacht oder über seine Identität oder Staatsangehörigkeit getäuscht hat und dadurch seine Abschiebung bislang verhindert hat. Da es sich um eine „Soll-Vorschrift“ handelte, wurde der Aufenthaltstitel auch den Personen versagt, die aus anderen Gründen keine Möglichkeit auf einen Anschluss-Aufenthaltserlaubnis haben, weil z. B. keine positive Prognose für die nachhaltige Integration in die Lebensverhältnisse der BRD mehr angenommen werden kann. Besonders bei der Erteilung der Chancen-Aufenthaltserlaubnis war, dass insbesondere die regelmäßigen Erteilungsvoraussetzung der erfüllten Passpflicht und Identitätsklärung sowie die Sicherung des Lebensunterhalts außer Betracht gelassen wurden.

Die Regelung galt bis 31.12.2025. Bis dahin wurden im Landkreis Aichach-Friedberg gut 40 Aufenthaltserlaubnisse nach § 104c AufenthG erteilt. Etwa der Hälfte dieser Personen konnte im Anschluss daran eine Aufenthaltserlaubnis für gut Integrierte nach § 25a oder § 25b AufenthG erteilt werden.

AUSLÄNDERRECHT

Neben den üblichen Aufgabenbereichen im Ausländerrecht spielte auch im Jahr 2025 das Thema Fachkräfteeinwanderungsgesetz eine große Rolle.

Grund hierfür sind die durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2.0 eingeführten, erleichterten Zugangsmöglichkeiten für (potentielle) Fachkräfte, die Ende 2023 und Mitte 2024 in Kraft getreten sind.

Viele, die bereits eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund eines anderen Zweckes hatten, wollten diese in eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund ihrer Qualifikation umwandeln. Das Thema Umwandlung eines bestehenden Aufenthaltstitels in ein solches Fachkräfteeinwanderungsrecht spielte dabei insbesondere bei den Geflüchteten aus der Ukraine eine große Rolle. Entsprechende Anträge waren weit überwiegend erfolgreich, weil die entsprechenden Berufs- bzw. Bildungsabschlüsse bereits im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens anerkannt worden sind. Für diesen Personenkreis gilt die Aufenthaltserlaubnis als Fachkraft neben dem Aufenthaltsrecht als Geflüchtete aus der Ukraine fort.

Das Aufenthaltsrecht der Geflüchteten aus der Ukraine wurde durch die sogenannte Ukraine-Aufenthaltserlaubnis-Fortgeltungsverordnung Ende 2024 bis März 2026 verlängert. D.h. das einem Geflüchteten aus der Ukraine erteilte Aufenthaltsrecht nach § 24 AufenthG gilt Kraft Gesetzes bis zum 04.03.2026 fort, ohne dass es eines entsprechenden Verlängerungsantrags und der Ausstellung einer neuen Aufenthaltserlaubnis bedurfte. Da es bei den Betroffenen jedoch ohne den Besitz einer solchen Aufenthaltserlaubnis viele Unsicherheiten gab, wurden von Seiten der Ausländerbehörde an die Betroffenen entsprechende Schreiben mit der Darstellung der aktuellen Rechtslage und dem Hinweis, dass das jeweilige Aufenthaltsrecht bis 04.03.2026 fort gilt, versandt. Ebenso gestaltet sich die Situation in diesem Jahr. Durch die erneute Änderung der Ukraine-Aufenthaltserlaubnis-Fortgeltungsverordnung

gilt dieses Aufenthaltsrecht nunmehr bis 04.03.2027 fort und die Betroffenen erhalten ebenfalls erneut entsprechende Informationsschreiben.

Zudem spielte im gesamten Bereich der Ausländerbehörde das Thema Digitalisierung eine ganz wesentliche Rolle. Neben der Weiterführung digitaler Antragsstrecken für unterschiedliche Anträge, wurde im Jahr 2025 die komplette Aktenführung in der Ausländerbehörde auf die sogenannte E-Akte umgestellt. Insgesamt wurden durch einen externen Dienstleister weit mehr als 10 000 Akten verscannt und mittels einer entsprechenden Fachanwendung im Sachgebiet eingeführt. Die Arbeit mit der digitalen Akte gestaltet sich dabei sehr sinnvoll und produktiv. Daneben wurde auch das sog. Self-Service-Terminal in Betrieb genommen. Dieses von der Bundesdruckerei zur Verfügung gestellte Terminal ermöglicht es den Kunden, direkt im Wartebereich der Ausländerbehörde gegen Bezahlung einer Gebühr ein für die Erteilung eines Aufenthaltstitels erforderliches biometrisches Passbild zu erstellen, das elektronisch in das Fachverfahren der Ausländerbehörde integriert wird. Dieses Angebot wird durch die Kunden auch gut genutzt.

EINBÜRGERUNGEN UND STAATSANGEHÖRIGKEITSRECHT

Wie schon in den vergangenen Jahren, ist die Zahl der Einbürgerungsanträge weiterhin hoch. Im Jahr 2025 wurden 638 Anträge gestellt, dies sind zwar 133 weniger als 2024, in der Gesamtschau der letzten Jahre allerdings immer noch deutlich mehr als vor der Gesetzesänderung im Jahr 2024 (2021: etwas mehr als 200, 2022: knapp 320, 2023: 365). Die hohen Antragszahlen lassen sich auf die Gesetzesänderung im Juni 2024 zurückführen, diese beinhaltete die Herabsetzung der erforderlichen Aufenthaltszeiten von acht auf fünf Jahre und eine generelle Hinnahme der Mehrstaatigkeit. Eine Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit ist demnach nicht mehr erforderlich.

Allerdings wurden im Jahr 2025 auch fast doppelt so viele offene Anträge entschieden als im Jahr zuvor. Es konnten 789 Verfahren abgeschlossen werden, in den weit überwiegenden Fällen, wurden die Einbürgerungsanträge genehmigt und die Antragsteller erhielten die deutsche Staatsangehörigkeit. Teilweise wurden aber Anträge auch aufgrund fehlender

Voraussetzungen zurückgenommen oder die Anträge abgelehnt. Im Jahr 2024 waren es 406 Fälle. Diese Steigerung konnte insbesondere durch eine Veränderung der Arbeitsabläufe und eine sachgebietsinterne Neustrukturierung erreicht werden.

Im November 2025 fand wie im Jahr zuvor im Kreisgut eine sogenannte Einbürgerungsfeier statt. Landrat Dr. Klaus Metzger hat hierzu alle im vergangenen Jahr eingebürgerten Personen mit Begleitperson zu einer feierlichen Veranstaltung eingeladen. Mehr als 120 Personen sind der Einladung des Landrats gefolgt. Das neue Staatsangehörigkeitsgesetz sieht grundsätzlich zur Aushändigung der Einbürgerungsurkunde eine Einbürgerungsfeier vor. Die meisten der Menschen, die eine Einbürgerung beantragt haben und sich damit entschieden haben, deutsche Staatsangehörige zu werden, wollen ihre Einbürgerungsurkunde jedoch so schnell wie möglich haben und nach dem teilweise langen Verfahren nicht noch auf die Einbürgerungsfeier warten. Sie erhalten daher auf ausdrücklichen Wunsch die Urkunde im Büro der Einbürgerungsstelle ausgehändigt. Im vergangenen Jahr haben sich allerdings 20 Personen dazu entschlossen ihre Einbürgerungsurkunde im Rahmen der Einbürgerungsfeier ausgehändigt zu bekommen und teilweise geraume Zeit auf diese Feier gewartet. Landrat Dr. Klaus Metzger freute sich über die rege Teilnahme und begrüßte alle Neubürger sehr herzlich. „Wir freuen uns, dass Sie da sind – nicht nur heute Abend hier im Kreisgut, sondern auch, dass Sie in Deutschland sind und vor allem hier bei uns im Wittelsbacher Land. Sie sind für uns besondere Beispiele für gelungene Integration.“



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einbürgerungsstelle führten die öffentliche Einbürgerung der 20 Personen in Form von mehreren Stationen durch.

Die Urkunde wurde von Landrat Dr. Klaus Metzger persönlich überreicht und zudem gab es für jeden Neubürger ein Grundgesetz.

Auch wenn die Einbürgerung rechtlich gesehen ein Verwaltungsakt ist, wie viele andere, so ist sie doch für jede und jeden Einzelnen ein besonderes Ereignis, das auch einen besonderen Rahmen verdient. Die persönliche Lebensgeschichte und auch die Gründe dafür, sich einbürgern zu lassen, sind wohl bei den mehr als 700 Personen aus 63 Ländern, die im Jahr 2025 eingebürgert wurden, ganz unterschiedlich. Während manche schon in Deutschland geboren wurden und ihr ganzes Leben hier verbracht haben, sind andere erst vor einigen Jahren, zum Teil auch auf Grund der schwierigen Situation in ihren Heimatländern, nach Deutschland gekommen. Für alle ist jedoch Deutschland zu ihrer Heimat geworden.

STRASSENVERKEHR

VERKEHRSSICHERHEIT

Auszug aus der Unfallstatistik 2025 der Polizeiinspektion Aichach: Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Landkreis Aichach-Friedberg war im Zeitraum von Januar bis Dezember 2025 leicht zunehmend, stieg auf 3776 (Vorjahr 3599) an.

Die Anzahl an tödlichen Verkehrsunfällen im Landkreis ist von acht auf sechs gesunken. Sechs Menschen kamen dabei ums Leben, darunter unglücklicherweise auch ein Schulkind.

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist von 5 auf 8 angestiegen.

FÜHRERSCHEINSTELLE

In der Führerscheinstelle wurden im Kalenderjahr 2025 insgesamt 10 016 (+ 12,7 %) Führerscheine ausgestellt.

Im Jahr 2025 lief die letzte Frist für den Pflicht-Umtausch alter Papierführerscheine (Geburtsjahrgänge 1971 und später) aus. Im Jahr 2025 wurden noch 866 Papierführerscheine umgetauscht. Nun steht zum 19.01.2026 die erste Frist für den Pflicht-Umtausch unbefristeter Kartenführerscheine (Ausstellungsjahr 1999 bis 2001) an. Bereits im Jahr 2025 wurden 1776 unbefristete Kartenführerscheine umgetauscht. 2024 waren es lediglich 153. Für den Pflicht-Umtausch veranstaltete die Führerscheinstelle am 25.09.2025 einen durchaus erfolgreichen „Umtauschtag“. An diesem Tag konnten unbefristete Kartenführerscheine sowie auch noch alte Papierführerscheine umgetauscht werden – und das ganz ohne Terminvereinbarung. Insgesamt wurden 165 Anträge gestellt.

Die Führerscheinstelle verzeichnet auch bei der Ausstellung internationaler Führerscheine wieder einen Anstieg. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1209 (+ 3 %) internationale Führerscheine ausgestellt.

Maßnahmen nach dem Fahreignungs-Bewertungssystem (Punkte und Fahranfänger) wurden im Kalenderjahr 2025 insgesamt 437mal (+ 17 %) ergriffen.

Im Bereich der Fahreignungsüberprüfung wurden 557 Vorgänge bearbeitet (- 13,8 %). In 72 Fällen

wurde die Fahrerlaubnis durch die Fahrerlaubnisbehörde entzogen (+ 10,8 %). In 71 Fällen wurde die Fahrerlaubnis vom Gericht entzogen (+ 18,3 %). Die Neuerteilung einer Fahrerlaubnis nach Entziehung erhielten im Jahr 2025 insgesamt 103 Personen (- 6,8 %). In 81 Fällen konnte einem Antrag auf Neuerteilung nicht stattgegeben werden (+ 5 %).

Auch die Führerscheinstelle befindet sich mitten in der Digitalisierung, sodass im Jahr 2025 erreicht werden konnte, dass alle Anträge auch komplett digital gestellt werden können, eine Vorsprache in der Führerscheinstelle ist nicht mehr erforderlich. Insgesamt 268 Anträge wurden im Jahr 2025 digital gestellt (+ 47 %). Im Jahr 2024 waren es noch 47.

ZULASSUNGSSTELLE

Die Zulassungsstelle Aichach hat im Mai 2025 ihre neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau bezogen. Die Optimierungsarbeiten dauern derzeit noch an.

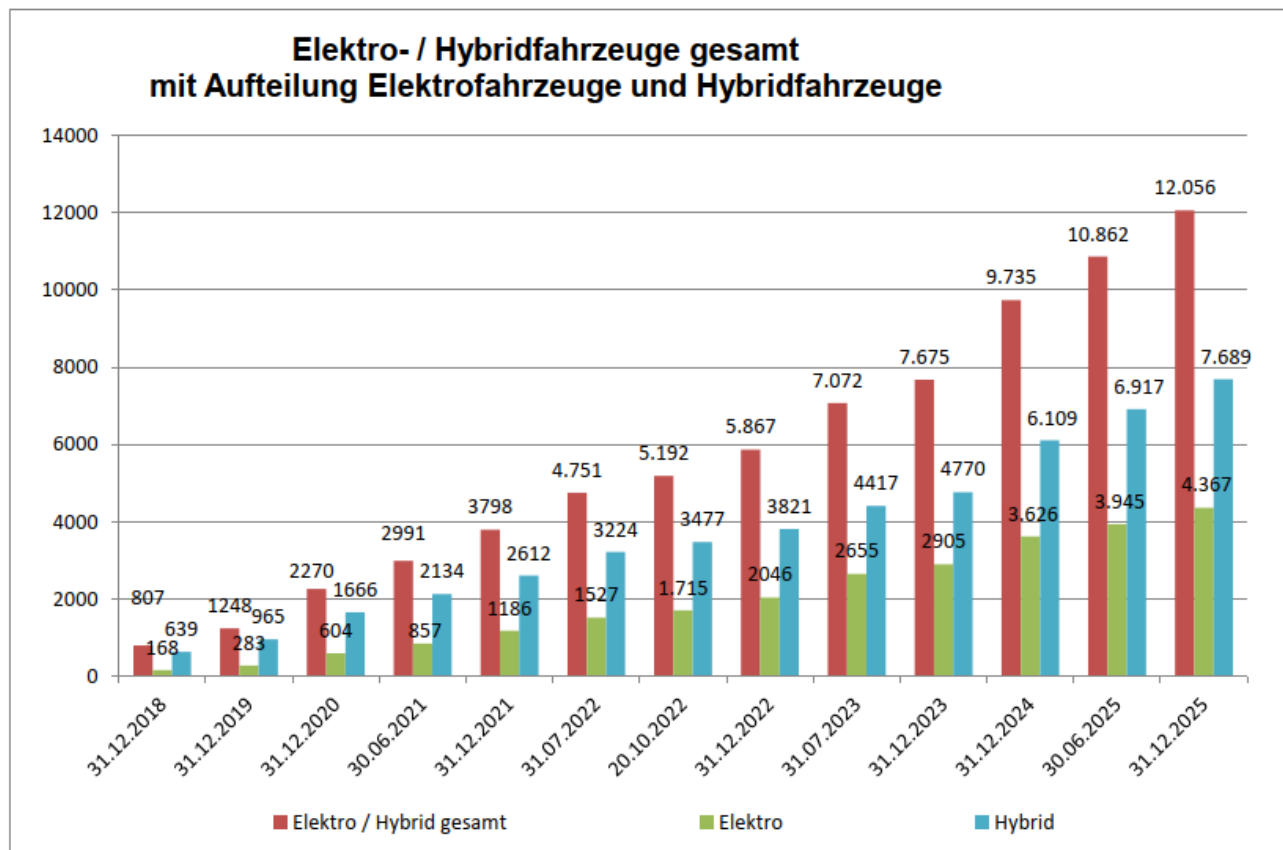
Wir haben unsere Digitalisierung erweitert. Seit Juli können unsere Kunden Online überprüfen ob ihre

Fahrzeugpapiere zur Bearbeitung von den Autohäusern in unserem Haus eingetroffen sind. Außerdem besteht für Privatkunden die Möglichkeit über die i-Kfz-App und einen Personalausweis mit eid-Funktion einen digitalen Fahrzeugschein auf das Smartphone zu laden.

Weiterhin erhöhten sich die Zulassungsvorgänge gegenüber dem Vorjahr. Die Zulassungsvorgänge vor Ort um 4307 (8,90 %) auf 52 699 und bei den Onlinevorgängen erhöhte es sich um 1649 (60,63 %) auf 4381. Bei einem Fahrzeugbestand von mittlerweile insgesamt 146 768 Fahrzeugen.

Von insgesamt 91 317 registrierten PKWs im Landkreis sind 4367 reine Elektroautos und 7389 Hybriden.

Außerdem durften wir die Führerscheinstelle unterstützen indem 2684 Kunden mit der Beantragung und Abholung der fertigen Führerscheine in der Außenstelle Friedberg bedient wurden.



BAUEN IM LANDKREIS

TIEFBAU

ORTSDURCHFAHRT UNTERBERGEN

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wurde die Ortsdurchfahrt Unterbergen am 17. Dezember 2025 wieder für den Verkehr freigegeben. Das Projekt stellt das größte Straßenbauvorhaben des Landkreises Aichach-Friedberg in den vergangenen Jahren dar und wurde gemeinsam mit der Gemeinde Schmiechen umgesetzt.

Der dortige Vollausbau der Kreisstraße AIC 12/AIC 17 zielte ab auf eine spürbare Verbesserung des Verkehrsflusses und eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgängerinnen und Fußgänger. Wesentliche Maßnahmen waren die Fahrbahnverbreiterung auf 6,50 Meter, ein durchgehender Gehweg bis 1,80 Meter, Hochbord-Bordsteine, verbesserte Sichtverhältnisse an Knotenpunkten sowie drei Mittelinseln an den Ortseingängen und eine barrierefreie Bushaltestelle.

Die Gesamtkosten betragen knapp 4,2 Mio. Euro. Der Freistaat Bayern förderte das Vorhaben mit einem Spitzenfördersatz von 75 %, entsprechend rund 2,5 Mio. Euro an Zuwendungen.

Die Umsetzung erforderte umfangreiche Koordination und dauerte nahezu zwei Jahre. Dank enger und konstruktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das Projekt planmäßig im Dezember 2025 abgeschlossen werden.



ORTSDURCHFAHRT REICHERSTEIN

Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Reicherstein (Kreisstraße AIC 27) ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises Aichach-Friedberg und des Marktes Pöttmes.

Auf einer Länge von 700 Metern wurde die Ortsdurchfahrt voll ausgebaut, mit einer durchgängigen Fahrbahnbreite von 6,00 Metern, einem durchgängigen Gehweg von 1,50 Meter Breite sowie erhöhten Bordsteinen (10 cm) zum Schutz der Fußgänger.

Fahrbahntrassierung, Entwässerung und frostsicherer Ausbau wurden optimiert; Sichtverhältnisse an Knotenpunkten, insbesondere an der Kreuzung mit der AIC 28, verbessert. Zur Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen wurden Mittelinseln und Querungstellen angelegt. Die Straßenbeleuchtung wurde erneuert, Telekommunikationsleitungen verlegt und somit ein Breitbandausbau realisiert. Eingriffe in Natur und Landschaft wurden möglichst gering gehalten und erforderliche Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt.

Bauzeit war von März bis September 2025; die Fertigstellung erfolgte aufgrund günstiger Witterung und hohem Einsatz der Beteiligten fast drei Monate früher als geplant. Federführend war die Tiefbauabteilung des Landkreises, die Ausführung erfolgte in Abstimmung mit dem Markt Pöttmes. Die Gesamtbaukosten liegen bei rund 2,1 Mio. Euro und damit im vorgesehenen Kostenrahmen. Fördermittel des Freistaats Bayern wurden für die Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beantragt. Der Freistaat Bayern förderte das Vorhaben mit einem Spitzenfördersatz von 75 %. Die Verkehrsfreigabe erfolgte am 25. September.



ORTSDURCHFAHRT KÜHBACH

Im Zuge der Sanierung der Kreisstraße AIC 7 (Schrobenhausener Straße) in Kühbach wurden umfassende Tief- und Straßenbauarbeiten zur Erneuerung der Infrastruktur durchgeführt. Ziele der Maßnahme waren die Modernisierung der unterirdischen Ver- und Entsorgungsleitungen, die Verbesserung der Oberflächenentwässerung sowie die Erhöhung

der Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit der Straße.



INSTANDSETZUNG PAAR BIS RADERSDORF

Im Rahmen von Baumaßnahmen wurde die AIC 7 auf einer Länge von 900 Metern ausgebaut. Die Bauzeit betrug 43 Arbeitstage. Der Fahrbahnbelag wurde großflächig durch den Einbau einer Binder- und Deckschicht erneuert. Zudem erfolgte eine Verstärkung des Banketts mittels Bankettplatten sowie eine Verbesserung der Befahrbarkeit der Fahrbahn. Darüber hinaus wurde ein Übergang durch getrennt angeordnete Schutzplanken hergestellt, um Fußgängern und Radfahrern ein sicheres und kurzes Querens der Straße zu ermöglichen. Im Bereich der Böschung im Überflutungsgebiet vor Paar wurden zusätzliche bauliche Anpassungen vorgenommen.



UNTERGRIESBACH – MAUERBACH

Im Zuge der Baumaßnahme an der AIC2 wurde eine Streckenlänge von 1,3 Kilometern instandgesetzt.

Die Bauzeit umfasste 20 Arbeitstage. Erneuert wurden der Fahrbahnbelag sowie in Teilbereichen der Unterbau. Darüber hinaus erfolgte eine Verstärkung des Banketts durch den Einbau von Bankettplatten



zur nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssicherheit und Standfestigkeit der Fahrbahn.

FAHRBAHNMARKIERUNGEN

Im Rahmen von Unterhaltmaßnahmen wurden umfangreiche Fahrbahnmarkierungen angebracht, darunter rund 45.000 laufende Meter Randmarkierungen sowie zusätzliche Markierungen für Rad- und Fußgängerfurten, Haltelinien, Leitlinien und weitere Verkehrsführungselemente, die nun für mehr Sicherheit und Orientierung im Straßenverkehr sorgen.



KREISBAUHOF AICHACH

Dieses Jahr konnten wir fünf neue Bauhofmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Team willkommen heißen. Zwei von den im Vorjahr eingestellten Kollegen haben mit großem Erfolg die Ausbildung zum Straßenwärter absolviert.

Unser größtes Mitglied im Team hat dieses Jahr seinen Dienst angetreten. Die Rede ist natürlich von unserem Mähzug (Bild). Er erhöht seit 2025 die Biodiversität am Straßenbegleitgrün und war von Mai bis Oktober erstmals im Einsatz. Zwei Fahrzeuge wurden in Rente geschickt, dafür sind zwei neue in unsere Fahrzeughalle eingezogen.



Damit wir mit unserem top modernen Fuhrpark auch sicher unterwegs sind, haben unsere Kollegen speziell auch für den Winterdienst ein Fahrsicherheitstraining beim ADAC absolviert.



Unsere Kollegen waren auch außerhalb der Straße sehr fleißig. Lehrgänge und Führerscheine wurden von einigen Mitarbeitern absolviert und erworben (Stapler, Hebebühne, RSA).

„Alles Gute kommt von oben“ sagt man so schön, und auch im Bauhof war das der Fall. Denn im Juni 2025 kamen unsere neuen Bürocontainer sozusagen von oben auf unser Gelände.

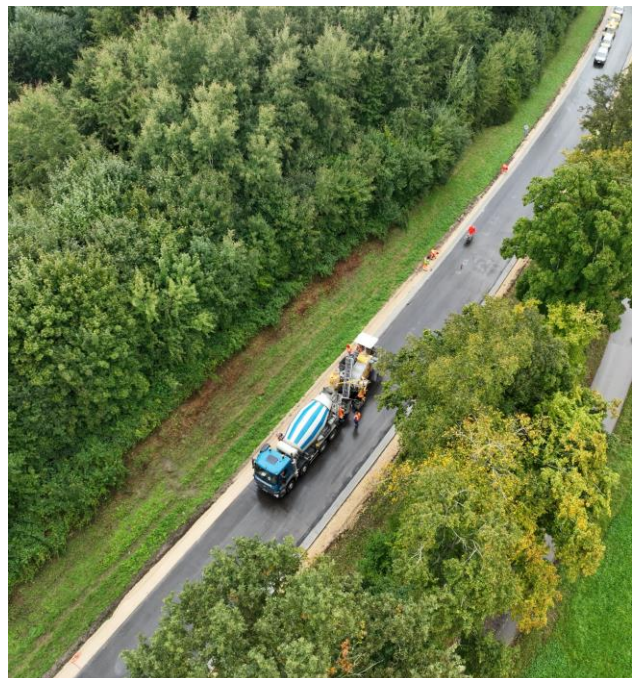


MASSNAHMEN AN STAATSTRASSEN

Im August wurde die B 2 zwischen Kissing und Mering auf einer Länge von 3,8 Kilometer erneuert (Bauherr: Freistaat Bayern). Die Baukosten lagen bei 1,4 Mio. Euro.



Zwischen Gundelsdorf und Handzell wurde von 01.09. bis 10.10.2025, auf einer Länge von 3,0 Kilometern, die Staatsstraße 2035 erneuert (Bauherr: Freistaat Bayern). Die Kosten lagen hier bei 1,2 Mio. Euro.



Umgesetzt wurden beide Maßnahmen durch das Staatliche Bauamt Augsburg.

BAUMASSNAHMEN AN LANDKREISGEBÄUDEN

LANDRATSAMT IN AICHACH

Nach Abschluss der baulichen Arbeiten konnte im Sommer 2025 das Gebäude zur Nutzung übergeben werden. Im Herbst 2025 wurden die letzten Garten- und Landschaftsarbeiten fertiggestellt.

Bei der Sanierung und energetischen Optimierung des Bestandsgebäudes des Landratsamtes wurden 2025 im Zuge vorbereitender Maßnahmen zur Neueinteilung der Büros unerwartete Schadstoffbefunde festgestellt, die eine entsprechende Anpassung des bisher geplanten Durchführungskonzeptes erfordern. Das aktualisierte Ausführungskonzept, das eine geschoss- bzw. abschnittsweise Bearbeitung vorsieht, wird in der ersten Jahreshälfte 2026 vom Planungsteam den zuständigen Gremien vorgestellt.



FACHAKADEMIE, BERUFSFACH- UND WIRTSCHAFTSSCHULE IN AICHACH

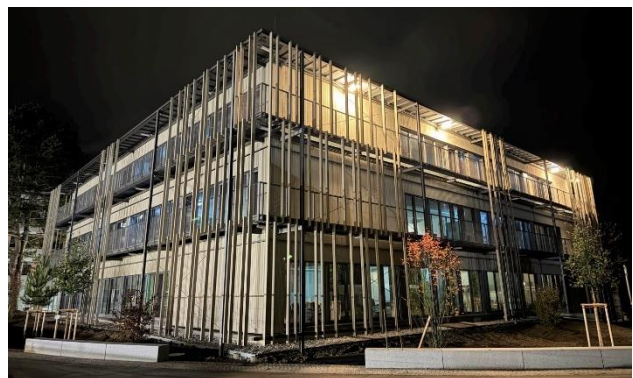
Der Kreistag beschloss im Februar 2025 die Baudurchführung des Neubaus der Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege und Wirtschaftsschule auf dem Areal der Beruflichen Schulen Wittelsbacher Land in Aichach. Nach Vortreiben des Projektes durch die Hochbauverwaltung konnte dem entsprechenden Farb- und Materialkonzept der Architekten und Fachplaner im Sommer 2025 im Bauausschuss zugestimmt werden. Mit Inkrafttreten des betreffenden Bebauungsplans erfolgte im September 2025 die Erteilung der Baugenehmigung, worauf mit der Baustelleneinrichtung als

auch den Erd- und Gründungsarbeiten begonnen werden konnte. Nach Fertigstellung der Bodenplatte können im Sommer 2026 die Holzmodule aufgebaut werden, um mit den Ausbauarbeiten zu starten. Die bauliche Fertigstellung ist für den Jahreswechsel 2026/27 vorgesehen, so dass die Nutzungsaufnahme durch die Schule im ersten Quartal 2027 erfolgen kann.



WITTELSBACHER-REALSCHULE IN AICHACH

Der Baudurchführungsbeschluss für die Generalsanierung des Erweiterungsbaus der Wittelsbacher-Realschule in Aichach wurde vom Kreistag im Juli 2022 getroffen. Im Sommer 2023 begannen die Abbruch- und Entkernungsarbeiten. Es folgten die Hauptgewerke, der Ausbau- und die Haustechnikgewerke. Die Garten- und Landschaftsbauarbeiten begannen Anfang 2025. Der ursprüngliche Terminplan konnte erfreulicherweise eingehalten werden, zum neuen Schuljahr 2025/26 wurde die Nutzung aufgenommen. Lediglich die Außenanlagen im Bereich der Interimsgebäude, die vorübergehend von der Fachakademie, Berufsfachschule und Wirtschaftsschule genutzt werden, sowie bei den Lehrerparkplätzen werden zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt.



KREISBAUHOF IN AICHACH

Der Kreistag hat in seiner Sitzung im November 2023 beschlossen, dass die vorgestellte Machbarkeitsstudie über einen Neubau des Verwaltungsbereiches des Kreisbauhofes, der alle Anforderungen des Arbeitsschutzes vollumfänglich erfüllt, aufgrund fehlender Haushaltsmittel zunächst nicht weiterverfolgt und zurückgestellt werden soll. Vielmehr soll eine Interimsmaßnahme, bestehend aus Containereinheiten errichtet werden. Daher wurde von der Hochbauverwaltung die Planung, welche Bürocontainer im hinteren Bereich des Kreisbauhofes sowie Umkleidecontainer am bestehenden Verwaltungsgebäude vorsieht, vorangetrieben, im Bauausschuss im Februar 2025 entsprechend vorgestellt und daraufhin vom Gremium entsprechend zur Umsetzung freigegeben. Nach Erteilung der Baugenehmigung konnten die Arbeiten Ende März 2025 beginnen. Nach Aufstellung, Ausbau und Ausstattung der Interimscontainer wurden diese im Juli 2025 dem Kreisbauhof zur Nutzung übergeben.



KONRADIN-REALSCHULE IN FRIEDBERG

Da die Erweiterung der Beruflichen Oberschule in Friedberg aufgrund der angespannten Haushaltslage zurückgestellt wurde, soll der Mehrbedarf an Klassenzimmern aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen durch eine Erweiterung der auf dem Grundstück der benachbarten Konradin-Realschule stehenden, vorhandenen Pavillons durch weitere vier Klassenzimmer gedeckt werden. Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung im Februar 2025 der von der Hochbauverwaltung vorgestellten Planung zur Umsetzung zugestimmt. Im Zuge dieser Erweiterung wurden in den bestehenden Pavillons auch WC-Anlagen im Erd-

und Obergeschoss eingebaut sowie das vorhandene Dach erneuert. Nach Abschluss der Erweiterungsarbeiten sollen die neuen Klassenzimmer im ersten Quartal 2026 der Beruflichen Oberschule zur Verfügung stehen.



GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Aufgabe der Gebäudewirtschaft ist – neben der Sicherstellung des laufenden Betriebs – der Gebäudeunterhalt unserer Liegenschaften sowie die Abwicklung von Grundstücksgeschäften und der Abschluss von Miet- und Pachtverträgen. Des Weiteren ist das Sachgebiet 52 für die Bereitstellung der Schulen sowie Turnhallen und Freisportanlagen für Veranstaltungen verantwortlich und ist Sachaufwandsträger für die kreiseigenen Schulen.

Ein Meilenstein zur Vereinheitlichung, Sicherheit und Effizienzsteigerung der Schul-IT ist die Implementierung eines Rechenzentrums. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf ca. 800 000 Euro. Alle Daten werden nun zentral bei der LEW in Augsburg gespeichert und verwaltet. Aktuell konnten elf Schulen in das Rechenzentrum migriert werden, zwei weitere werden 2026 folgen, womit das Projekt zum Abschluss gebracht werden kann. Bisher gab es nur Individuallösungen an jeder Schule mit eigenen Servern und Firewalls.



Mit der vollständigen Digitalisierung aller kreiseigenen Schulen, die über den Digitalpakt gefördert wurde, konnte ein weiteres Großprojekt der Gebäudewirtschaft erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser Prozess begann bereits im Jahr 2022 und nahm somit drei Jahre in Anspruch. Die Kosten beliefen sich auf gut 4,2 Mio. Euro, hiervon wurden ca. 3,5 Mio. Euro gefördert.

Flankierend zu den Bereichen IT und Digitalisierung wurden von der Gebäudewirtschaft zahlreiche Sanierungs- und Bauvorhaben erfolgreich realisiert. Zu

erwähnen hier ist zunächst der Umbau der Technikerschule in Friedberg mit Implementierung des Lernsystems Maschinenbautechnik der Firma Festo. Das Projekt dauerte von 2021 bis 2025. Die gesamten Kosten betragen gut 2 Mio. Euro. Das zugesagte Fördervolumen beläuft sich auf 880 000 Euro.

Im Gymnasium Friedberg wurde ein Teil des Daches für knapp 130 000 Euro saniert. Insgesamt wurden knapp 3,2 Mio. Euro im Rahmen des Bauunterhaltes aller Landkreisliegenschaften investiert.

Zu Beginn des Jahres 2025 konnte die PV-Anlage auf dem Dach des Kreisgutes in Betrieb genommen werden. Die ersten Planungen für die Installation weiterer PV-Anlagen auf den Liegenschaften des Landkreises wurden bereits aufgenommen.

Für die Realschule Mering wurde in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro eine Machbarkeitsstudie zur Generalsanierung des Gebäudes ausgearbeitet. Es wurde der Beschluss gefasst, die Planungen zunächst zu verfolgen und die entsprechenden Ausschreibungen für die Planungsleistungen durchzuführen.

Um die Sicherheit unserer Sportstätten zu gewährleisten, wurden Statik und Tragfähigkeit von Hallendächern mit einer Spannweite von über 12 Meter überprüft und bestätigt.

Im Sommer 2025 ist es in der Amberiéuhalle in Mering zu einem umfangreichen Wasserschaden gekommen. Dieser hatte zur Folge, dass die Halle komplett gesperrt werden musste. Die Halle bleibt bis zum Abschluss der erforderlichen Sanierungsarbeiten gesperrt. Der Gebäudewirtschaft ist es, in Zusammenarbeit mit den Schulen, gelungen, für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Realschule alternative Sportmöglichkeiten zu organisieren.

KREISBAUMEISTER UND GUTACHTERAUSSCHUSS

STÄDTEBAU, ORTSPLANUNG UND BAUBERATUNG, DENKMALSCHUTZ

Planungsrechtliche Grundlagen sind die Bauleitplanverfahren und Ortssatzungen. Die Städte und Gemeinden des Landkreises machen davon regen Gebrauch. Als Träger öffentlicher Belange wurden zahlreiche Stellungnahmen erstellt.

Im Rahmen von Bauantragsverfahren wurden eine Vielzahl von Ortsterminen durchgeführt und Bauherren und Planer fachlich beraten.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Kreisbauameisters ist die Beratung zur Stadt- und Ortsplanung sowie zu Städtebauförderungs- und Dorferneuerungsmaßnahmen. Hierzu fanden Gespräche mit der Regierung von Schwaben (Städtebauförderung) und mit den Städten, Gemeinden und Märkten des Landkreises statt.

Im Landkreis sind derzeit rd. 630 Baudenkmäler und rd. 680 Bodendenkmäler bekannt. An mehreren Fahrtagen werden zusammen mit der Referentin des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die Baudenkmäler besichtigt und die Veränderungswünsche der Eigentümer fachlich und rechtlich gewürdigt. Die fachliche Beratung, konzeptionell und technisch, hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, um das wertvolle Kulturgut zu erhalten.

AREAL DER EHEMALIGEN VINZENZ-PALLOTTI-SCHULE FRIEDBERG

Der Landkreis Aichach-Friedberg entwickelte gemeinsam mit der Wohnbau GmbH in einem ambitionierten Zeitplan und in enger Abstimmung mit der Stadt Friedberg eine Rahmenplanung für ein neues Siedlungsquartier auf dem Areal der bisherigen Vinzenz-Palotti-Schule und dem Gelände der Jugend-Verkehrsschule in Friedberg.

Das neue Siedlungsquartier soll einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarkts leisten und eine gestalterisch, funktional und wirtschaftlich überzeugende Lösung mit hoher Wohnqualität darstellen.

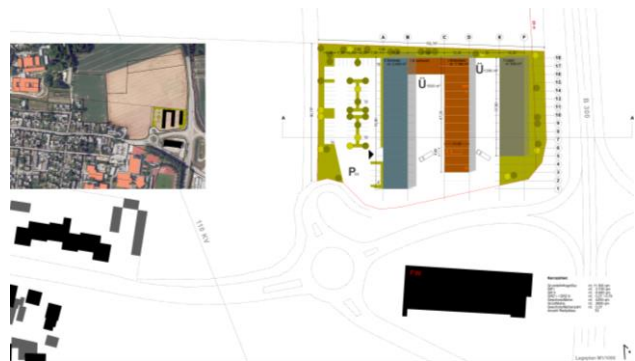
Hierzu hat der Landkreis zunächst einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie ausgelobt. Anschließend wurde gemeinsam mit den Wettbewerbsgewinnern die Rahmenplanung ausgearbeitet, um die prämierte Arbeit mit allen Beteiligten zu konkretisieren. Diese wurde im Juli 2024 der Stadt Friedberg als Grundlage für das eingeleitete Bebauungsplanverfahren übergeben.

Derzeit wird dieses aus städtebaulichen und gestalterischen Gesichtspunkten zusammen mit der Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg und den Wettbewerbsgewinnern begleitet.

Nach Rechtskraft des Bebauungsplans ist die bauliche Realisierung durch die Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg geplant.

FLÄCHENSTUDIE KATASTROPHENSCHUTZ- UND AUSBILDUNGSZENTRUM

Aufbauend auf der Machbarkeitsstudie des Landkreises wurde Mitte des Jahres ein interdisziplinäres Büro für die Erstellung einer Rahmenplanung beauftragt.



Unter Einschaltung von Fachplanern wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie nochmals kritisch hinterfragt, weiter ausgearbeitet, die städtebaulichen Rahmenbedingungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt abgestimmt und wesentliche Träger öffentlicher Belange (TÖB) erneut beteiligt.

Insbesondere wurden die Erschließung und immissionsfachliche Belange detaillierter untersucht, ein Entwässerungskonzept erstellt sowie mögliche Festsetzungsvorschläge für das Bauleitplanverfahren erarbeitet.

Die Abgabe der Rahmenplanung erfolgte termingemäß Ende des Jahres und soll der Stadt Aichach als

Grundlage für die im kommenden Jahr angestrebten Bauleitplanungen dienen und einen reibungslosen Übergang in die Verfahren der Stadt ermöglichen.

GUTACHTERAUSSCHUSS

Verkehrswertgutachten: Im Jahr 2025 wurden unter Federführung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses 19 Verkehrswertgutachten, zahlreiche gutachterliche Stellungnahmen, Markt- und Bodenwertermittlungen für interne Fachbereiche sowie für das Finanzamt bearbeitet.

Kaufpreissammlung: Für die Kaufpreissammlung wurden rund 1370 Notarurkunden mit einem Immobilienwertumsatz in Höhe von etwa 558 Mio. Euro erfasst und ausgewertet. Es wurden 75 Anträge auf schriftliche Auskünfte bearbeitet.

Bodenrichtwerte: Rund 1315 Bodenrichtwertanfragen in Form von Einzel- und Dauerauskünften wurden bearbeitet.

Wertrelevante Daten: Bei den verschiedenen Wertermittlungsverfahren (Vergleichswert-, Ertragswert- und Sachwertverfahren) dienen diese als Marktpassungsfaktoren. Die Ableitung und Analyse dieser Daten ist ein gemeinsames Projekt der Gutachterausschüsse der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Bereitgestellt werden die Daten in benutzerfreundlichen PDF-Rechnern; damit wurden rund 180 Anträge bearbeitet.

Grundstücksmarktbericht: Im Jahr 2020 hat die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses des Landkreises Aichach-Friedberg erstmals einen Grundstücksmarktbericht in Zusammenarbeit mit Experten veröffentlicht – nun wurde dieser aktualisiert und ergänzt.

Der Bericht soll neben den Bodenrichtwerten und sonstigen Wertdaten als zusätzliche Informationsquelle zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt beitragen und allen Akteuren am Immobilienmarkt eine fundierte Grundlage bieten, das Marktgeschehen zu interpretieren.



STAATLICHES BAUAMT AM LANDRATSAMT

BAUORDNUNG

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1001 bauordnungsrechtliche Anträge und Anzeigen in verschiedenen Verfahren zur Entscheidung vorgelegt, was – dem ebenfalls rückläufigen Bundestrend entsprechend – für den Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Aichach-Friedberg als untere Bauaufsichtsbehörde einen Rückgang von 70 Verfahren (6,5 %) gegenüber 2024 (1071) bedeutet.

Mit den sog. Modernisierungsgesetzen wurde im Rahmen der Bayerischen Bauordnung die Anzahl verfahrensfreier Bauvorhaben ausgeweitet und so z. B. der Dachgeschossausbau sowie der Einbau von weiteren Wohnungen im bauplanungsrechtlichen Innenbereich verfahrensfrei gestellt.

Ebenfalls zu erwähnen ist der seit Ende Oktober in Kraft getretene sog. „Bauturbo“ der für Wohnbauvorhaben erweiterte Befreiungs- und Abweichungsmöglichkeiten vorsieht und weitere befristete Sonderregelungen zum Inhalt hat. Diese kommen jeweils nur mit der Zustimmung der Standortgemeinde zur Anwendung. Dies brachte und bringt sowohl für die Standortkommunen wie auch für das Landratsamt Aichach-Friedberg als untere Bauaufsichtsbehörde erheblichen Abstimmungsbedarf mit sich, der sich auch in das neue Jahr 2026 erstrecken wird.

Der Tätigkeitsbereich der Bauordnung umfasst als Schwerpunkt die Bearbeitung von Bau- und Abgrabanträgen und die Erteilung entsprechender Genehmigungen. Das Bauamt registrierte hier 723 diesbezügliche Anträge im Jahr 2025.

Durch die Aufstellung von Bebauungsplänen können Gemeinden Baurecht schaffen (s. Bauleitplanung). Bei Einhaltung der Festsetzungen des jeweiligen Bebauungsplans – wofür der Bauherr und der Planer die Verantwortung tragen – muss kein Baugenehmigungsverfahren durchlaufen werden, sondern es greifen die Vorschriften über die Genehmigungsfreistellung. In diesem Bereich wurden 92 Vorhaben von der Genehmigung freigestellt.

Als Träger öffentlicher Belange in sonstigen Verfahren war das Bauamt in 12 Verfahren beteiligt. Es

wurden 14 Veranstaltungen und 32 fliegende Bauten angezeigt.

Die bei den erforderlichen wiederkehrenden Prüfungen von Versammlungsstätten für mehr als 200 Personen festgestellten Mängel wurden auch in 2025 aufgearbeitet. Die Prüfungen sollen in 2026 intensiviert werden.

Auch im öffentlichen Dienst macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar. So konnten Stellen von Beschäftigten, die im April und Dezember 2024 sowie im Frühjahr und September 2025 das Staatliche Bauamt verlassen hatten, erst nach langwieriger Suche nachbesetzt werden. Dass es – trotz zwischenzeitlich drei unbesetzter Stellen – zur Einhaltung von akzeptablen Verfahrensdauern und zur Vermeidung des Eintritts von Genehmigungsfiktionen kommt, ist dem Engagement und der Bereitschaft der derzeit am Staatlichen Bauamt tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z. T. unter Erbringung einer erheblichen Anzahl von Überstunden, zu verdanken.

BAULEITPLANUNG

Die Zahl der Bauleitplanverfahren, mittels derer Gemeinden ihr Gemeindegebiet städtebaulich ordnen und Baurecht schaffen können, ist jeweils abhängig von den planerischen Tätigkeiten der Gemeinden. Im Jahr 2025 wurden 108 solcher Verfahren durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (88 Verfahren) bedeutet dies ein Mehr von 20 Verfahren. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass die Zahl der Verfahren nicht ausschlaggebend für die Größe etwaiger Baugebiete und die Anzahl der möglichen Bauvorhaben ist. Weiterhin wurden durch die Gemeinden elf Anträge auf Genehmigung von Änderungen von Flächennutzungsplänen gestellt.

Durch die Gruppe Bauleitplanung wurden im Jahre 2025 zudem 755 Stellungnahmen zu Bauanträgen abgegeben.

GRUNDSTÜCKSV ERKEHRSGESETZ

Im Bereich des Grundstücksverkehrsgesetzes, das den Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen an Nichtlandwirte regelt, konnten 2025 in 307 Verfahren Bodenverkehrsgenehmigungen und Zeugnisse erteilt werden. Eine Versagung von solchen Genehmigungen fand im Berichtsjahr nicht statt.

DENKMALSCHUTZ

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Erlaubnisanträge für Baumaßnahmen im Bereich bzw. in der Nähe von Bodendenkmälern, 30 Erlaubnisanträge für Baumaßnahmen an Baudenkmalern und 54 Stellungnahmen zu Bauanträgen an oder in der Nähe von Baudenkmalern bearbeitet. In 59 Fällen wurden Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren abgegeben.

Vom Landratsamt Aichach-Friedberg als untere Denkmalschutzbehörde wurden 2025 neben den zahlreichen Beratungsgesprächen und der Bearbeitung von Zuschussanträgen auch 12 gemeinsame Außentermine gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und den Kreisheimatpflegern durchgeführt. Damit konnte durchschnittlich jeden Monat ein solcher Termin mit dem Landesamt stattfinden. Bei diesen Terminen wurden unter Einbindung des Kreisbaumeisters insgesamt 40 Vorhaben unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes mit den Bauherren vor Ort besprochen. Hinzu kamen Videokonferenzen, auf denen weitere Baumaßnahmen mit verschiedenen Beteiligten abgestimmt wurden. Hierbei ist es stets das Ziel, im Dialog und konstruktiven Miteinander mit den Eigentümern/Bauherren Lösungen zu finden, um das historische Erbe des Landkreises auch für die nächsten Generationen zu erhalten.

Am 14. September richtete der bundesweite Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich“ den Fokus auf die Vielschichtigkeit der Denkmale. In unserem Landkreis fand eine Führung in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Gundelsdorf zum Thema „Die farbigen Glasfenster der Pfarrkirche und in der benachbarten Maria-Hilf-Kapelle“ statt.

Zum Jahresende erhielten neun Maßnahmen an Denkmälern in unserem Landkreis einen Zuschuss aus Mitteln des Landkreises, u. a. für die Instandsetzung des Kirchenschiffes und des Turms der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis (Bild).



DIGITALISIERUNG

Die – seit dem 01.01.2023 mögliche – digitale Einreichung eines Bauantrags erfreut sich steigender Akzeptanz. So wurde von dieser Möglichkeit im Jahre 2024 insgesamt bei 235 Bauanträgen (ca. 30 %) Gebrauch gemacht, was gegenüber dem Vorjahr eine prozentuale Verdoppelung darstellt.

Um medienbruchfrei arbeiten zu können, haben die Sachgebiete 40 und 41 seitdem die Sachbearbeitung auf ein vollständig digitales Verfahren umgestellt. Natürlich ist es weiterhin möglich, Anträge in Papierform einzureichen. Um einen digitalen Workflow vom Bauantrag bis zur Baugenehmigung sicherzustellen, werden dazu sämtliche in Papierform eingehenden Unterlagen eingescannt. Die größte Änderung im Verfahrensablauf ist, dass die meisten Anträge und Unterlagen künftig direkt beim Landratsamt einzureichen sind und dieses die Landkreiskommunen digital im Verfahren beteiligt.

Die dadurch mögliche zeitgleiche Bearbeitung der Anträge in den Kommunen und im Landratsamt sowie die Möglichkeit alle im Genehmigungsverfahren erforderlichen Fachstellen frühzeitig und gleichzeitig zu beteiligen, trägt zu einer Verkürzung der Verfahrensdauer bei.

Auf der Homepage des Landratsamts gibt es dazu alle wesentlichen Informationen.

UMWELTSCHUTZ

NATURSCHUTZ

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FACHSTELLEN ZUR BEURTEILUNG VON VORHABEN

Unverändert war auch 2025 die Beurteilung von verschiedensten Vorhaben in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen am Landratsamt oder anderen Behörden ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Bauliche Anlagen im Außenbereich, am Ortsrand und teilweise auch in Bebauungsplangebiet mit Vorgaben zu Ausgleichs- und Eingrünungsmaßnahmen, aber auch neue Vorhaben, die nach den Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes oder nach denen des Bayerischen Abgrabungsgesetzes – also vor allem Kies- und Sandgruben – zu beurteilen sind.

Auch zu von den Kommunen im Landkreis geführten Verfahren zur Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen und anderen bauplanungsrechtlichen Satzungen sind genau wie für Straßenbauvorhaben der Gemeinden, des Landkreises oder überregionaler Träger regelmäßig naturschutzfachliche Stellungnahmen erforderlich. Bei allen genannten, sowie einer Vielzahl von diversen anderen Vorhaben ist jeweils zu prüfen, ob diese im Einklang mit den geltenden Naturschutzgesetzen stehen.

ECKNACHTAL PROJEKT

Ein Jubiläum feierte das Ecknachtal-Projekt, das vor 25 Jahren zum Schutz bzw. zum Erhalt der hochwertigen Naturflächen an und um die Ecknach im Jahr 1999 gegründet wurde und sich seitdem zum Wohl dieses sowohl landschaftlich wunderschönen als auch naturschutzfachlich überaus wertvollen Landschaftsteils engagiert.

Das Projekt der drei Trägergemeinden (Stadt Aichach, Gemeinden Sielenbach und Adelzhausen) wird nach wie vor von dem enormen Engagement einer großen Zahl von ehrenamtlich aktiven Freiwilli-

gen, den Kreisverbänden von Bund Naturschutz sowie des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz getragen.

Koordination und fachliche Unterstützung erfolgen durch die untere Naturschutzbehörde. Gewässermaßnahmen an der Ecknach selbst werden durch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth geplant und durchgeführt. Die Umsetzung von Maßnahmen zu einzelnen Projekten wie etwa der Pflege von empfindlichen und schwer zu pflegenden Flächen oder der Anlegung von neuen Blühflächen und anderen Biotopgestaltungen erfolgt dabei in vielen Fällen in sachkundiger und umsichtiger Weise durch den Landschafts-Pflegeverband Aichach-Friedberg.

AKTIVE NATURSCHUTZMASSNAHMEN

Zum Schutz, zum Erhalt sowie zur Pflege und Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen bemüht sich der Landkreis kontinuierlich um den Erwerb oder die langfristige Anpachtung von entsprechenden Flächen im Landkreis. Nach der erfolgten Sicherung der jeweiligen Fläche für Naturschutzzwecke werden entsprechende Pflege- bzw. Entwicklungsmaßnahmen für die jeweilige Fläche festgelegt, die dann durch den LPV oder beauftragte Landwirte durchgeführt werden.

2024 wurden zuletzt 2 Grundstücke im Bereich Eurasburg (Ganswies) entlang des Umbachs erworben. Dadurch konnte zusammen mit bereits bestehenden Naturschutzflächen, sowohl im Landkreis Aichach-Friedberg als auch im Landkreis Dachau, landkreisübergreifend ein durchgehender Feuchtwiesen-Biotopverbund von einem Kilometer Länge entlang des Umbachs geschaffen werden.

Durch die Bemühungen des Landkreises werden derzeit insgesamt knapp 57 ha durch Erwerb und knapp 47 ha durch Pachtverträge langfristig für Naturschutzzwecke gesichert, wobei auch stets darauf geachtet wird, die Belange der Anlieger sowie von Forst- und Landwirtschaft in angemessener Weise zu berücksichtigen.

BAYERISCHES VERTRAGS-NATURSCHUTZPROGRAMM

Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) honoriert die naturschonende Bewirtschaftung von Wiesen, Weiden, aber auch Äckern und Teichen in ökologisch bedeutenden Gebieten um

dadurch wertvolle Lebensräume zu erhalten und verbessern.

Im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligten sich aktuell 115 Landwirte mit 372 Einzelflächen am Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm, was einen leichten Anstieg der am VNP teilnehmenden Landwirte im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Durch die bewilligten Fördermittel – die für die aufwendigere Bewirtschaftung bzw. den entgangenen wirtschaftlichen Ertrag gewährt wurden – konnten weiterhin ca. 500 ha Grünland naturschonend als extensiv genutzte Wiesen und Weiden bewirtschaftet werden. Darüber hinaus wurden auch die Pflege und somit der Erhalt von mehreren Streuobstwiesen gefördert, die sich auf einzelnen Vertragsflächen befinden.

Die Summe der für VNP-Flächen im Landkreis ausbezahlten Fördergelder konnte 2025 auf einem Gesamtbetrag von heuer rund 260 000 Euro im Vergleich zu 2024 in etwa gehalten werden. Auf Grund der erheblichen Mittelkürzungen im Naturschutz werden in der VNP-Antragsphase 2026 bis auf wenige Ausnahmen nur Verlängerungen von ausgelaufenen Vereinbarungen abgeschlossen werden können. Damit steht dieses bewährte Förderinstrument für die am Naturschutz interessierten Landwirte leider nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Die geforderte detaillierte Prüfung von Neuanträgen und Beantragung der dafür erforderlichen Mittel führt zudem zu einem erheblichen Mehraufwand bei der Naturschutzbehörde.

LANDSCHAFTSPFLEGE- UND NATURPARK-RICHTLINIEN

Im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) werden insbesondere Maßnahmen der Pflege, Wiederherstellung und Neuschaffung ökologisch wertvoller Lebensräume gefördert. Diese Förderung nahm im Landkreis Aichach-Friedberg auch vergangenes Jahr zum größten Teil der Landschaftspflegeverband (LPV) in Anspruch. Aber auch der Bund Naturschutz (Kreisgruppe bzw. Ortsgruppen) sowie der Landesbund für Vogel- und Naturschutz und in Einzelfällen auch Privatpersonen beantragen diese Förderung über LNPR. Auch der Landkreis selbst profitierte direkt durch die Förderung von Grundstücksankäufen und indirekt durch die Förderung des LPV für Pflegemaßnahmen auf Landkreisflächen von den Fördermitteln.

Der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Aichach-Friedberg, erhält weiter Zuwendungen über LNPR für die jährlich durchgeführten Amphibienschutzmaßnahmen. Diese Maßnahmen umfassen den Auf- und Abbau von Amphibienschutzzäunen und deren Betreuung und wurden 2025 mit ca. 20 000 Euro für 10 Maßnahmen im gesamten Landkreis bezuschusst. Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz konnte mit Hilfe von gewährten Fördergeldern u. a. den Erwerb von mehreren Grundstücken zu Naturschutzzwecken in die Wege leiten.

Wie bereits Ende 2024 zu erwarten war, wurden die sonstigen Fördermittel für Maßnahmen im Rahmen der LNPR drastisch gekürzt. Für Pflegemaßnahmen des LPV konnten daher heuer nur noch Fördermaßnahmen in Höhe von insgesamt 160 000 Euro bewilligt werden, was etwa einem Drittel der Zuweisungen aus den letzten Jahren entspricht. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen auch hier nach strengen Kriterien des Umweltministeriums auf Flächen mit höchster Naturschutzpriorität beschränkt werden. Die untere Naturschutzbehörde bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband auch andere Förderinstrumente außerhalb der LNPR soweit möglich zu nutzen. Eine vollumfängliche Pflege aller Flächen wird dabei aber in den nächsten Jahren nicht erreichbar sein. Dies hat in vielen Fällen natürlich erheblich negative Auswirkungen auf die Erhaltungszustände der jeweiligen Flächen.

WIESENBRÜTERPROJEKT KIEBITZ

Im Landkreis Aichach-Friedberg wurde das Brutplatzmanagement für Bodenbrüter, insbesondere dem stark gefährdeten Kiebitz, auch im vergangenen Jahr von der Regierung von Schwaben gefördert. Als Träger dieses Projektes fungiert der Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg. Im Rahmen des Projektes sollen in Zusammenarbeit mit Landwirten angepasste Bewirtschaftungen auf deren Flächen angewandt werden, welche die Nester der Kiebitze schützen.

Für das Projekt im Landkreis Aichach-Friedberg markierte man heuer 66 Gelege von 48 Brutpaaren, aus denen 19 Jungvögel flügge wurden. Die Zahl an gefundenen Gelegen bzw. Brutpaaren blieb im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant wobei die Zahlen vor dem großen Populationseinbruch 2022 deutlich

noch nicht wieder erreicht sind. 2025 kam aus einer Kälteperiode während der Brutzeit und einer Trockenperiode zur Zeit der Aufzucht. Um den Erhalt dieser stark gefährdeten Tierart aber auch langfristig zu ermöglichen wird es auch in Zukunft verstärkt auf die vorbildlichen Bemühungen aller Beteiligten ankommen.

Für dieses Engagement aller Teilnehmer und Unterstützer danken wir – auch im Namen der Regierung von Schwaben sowie dem Landschaftspflegeverband – von Herzen.

WILDTIERMANAGEMENT

Biber: Auch 2025 zeigte sich, dass die durch Biber-Aktivität verursachten Probleme sich nicht zwingend durch die Ausstellung bzw. Durchführung eines Fangs/Abschusses lösen lassen, da in den meisten Fällen das entnommene Tier schnell durch einen neu hinzugezogenen Biber ersetzt wird. Die Untere Naturschutzbehörde setzt daher weiterhin darauf, künftig Lösungen zur Regulierung des Wasserstandes (z. B. durch Dammdrainagen) zu suchen, die eine Nutzung der angrenzenden Flächen ermöglicht ohne neue Bauaktivitäten beim heimischen Biber auszulösen.

Biber in Zahlen: Für 2025 wurden der unteren Naturschutzbehörde 32 Fänge mit anschließender Weitergabe für Auswilderungsprojekte oder Tötung bzw. direktem Abschuss gemeldet. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl somit gestiegen. Es wird abzuwarten sein, ob es sich um eine lediglich temporäre Erhöhung handelt, oder ob dauerhaft eine verstärkte Biberaktivität zu verzeichnen ist, die auch zu einer steigenden Anzahl von Konflikten und damit zu einer steigenden Anzahl von Ausnahmeanträgen führt.

Die uNB beabsichtigt dafür die 2010 letztmalig durchgeführte, landkreisweite Biberkartierung zu wiederholen um ein aktuelles Bild über die Bestandsdichte des Bibers im Landkreis als Grundlage ihrer Entscheidungen zu erlangen.

Für das Jahr 2025 wurden im Landkreis in 15 Fällen Schadensanzeigen gestellt, 10 mehr als im Vorjahr (2023: 8), die gemeldete Schadenssumme reduzierte sich jedoch deutlich von ca. 11 200 Euro in 2024 auf 3085 Euro. Für Schäden aus dem Jahr 2024, die 2025 ausgeglichen wurden, betrug die

Ausgleichsquote mit rund 77 % etwas mehr als für die Schäden aus dem Jahr 2023. Insgesamt wurde eine Ausgleichssumme von 8680 Euro ausbezahlt.

Hornissen: 2025 konnte die Arbeit mit dem neuen Team, bestehend aus 4 Hornissenberatern der unteren Naturschutzbehörde erfolgreich fortgeführt werden, woraus sich kürzere Wege und ein schnellerer Kontakt für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ergibt. Aufgrund längerer kalter und nasser Witterungsphasen begann das Hornissenjahr später und war auch insgesamt nicht ganz so arbeitsreich, wie 2024. Bis in den November hinein wurden die Hornissenberater zu Einsätzen geschickt. In der Hauptphase im Spätsommer, wo viele Hornissennester erst entdeckt werden, gingen mehr oder weniger täglich Anrufe bei der unteren Naturschutzbehörde ein, viele konnten bereits von hier aus telefonisch beraten werden, die schwierigeren Fälle wurden von den Hornissenberatern vor Ort besichtigt. Neben den Anrufen wegen der geschützten Art Hornisse gab es auch sehr viele Anfragen zum Thema Wespen. 7 Hornissennester siedelten unsere Hornissenberater im Jahr 2025 um (2024: mindestens 5) und bewahrten sie so vor dem sicheren Tod. Die Zahl der genehmigten Abtötungen lag bei 5 Nestern (2024: 7). Insgesamt wurden 39 Einsätze mit einem Zeitaufwand von über 68 Stunden durchgeführt und dabei 750 Kilometer zurückgelegt (2024: 78 Einsätze, 123 Std und 1400 km).

Wolf: Die 2023 erlassene neue BayWolfV wurde zwar zunächst aufgrund von Formfehlern bei ihrer Aufstellung wieder aufgehoben, nach Behebung der angemahnten Formfehler jedoch inhaltlich weitgehend unverändert wieder erlassen. Auch die neue Verordnung wurde wegen vermeintlicher inhaltlicher Fehler von Naturschutzverbänden beklagt, wobei in der Zwischenzeit auch die europäischen Vorschriften bzgl. des Schutzstatus des Wolfs reduziert wurden. Es bleibt abzuwarten, wie die anhängigen Klagen vom zuständigen Bayer. Verwaltungsgerichtshof beurteilt werden. Im Juni 2025 wurde der Schutzstatus des Wolfs zudem in der europäischen FFH-Richtlinie abgesenkt. Auf nationaler Ebene wird eine Aufnahme des Wolfs als „jagdbare Tierart“ in das Bundesjagdrecht vorbereitet, die im Januar 2026 erstmals im Bundestag beraten werden sollen.

Nach wie vor sind im Landkreis keine Kenntnisse über sesshafte Einzelwölfe oder gar Wolfsrudel bekannt. Der Landkreis liegt bislang gemäß Ausführungsverordnung zur Bayer. Wolfsverordnung nicht in „nicht-schützbaeren Weidegebieten“ oder „nicht-zu-mutbar-zäunbaren naturräumlichen Untereinheiten“.

INTERNATIONALER ARTENSCHUTZ

2025 wurden 418 EG-Bescheinigungen für den Besitz, bzw. die Vermarktung von lebenden Exemplaren und Erzeugnissen aus toten Tieren, die unter besonderem bzw. strengem Artenschutz stehen, erteilt. Somit ist die Anzahl der Fälle das 3. Jahr in Folge deutlich angestiegen, 2025 wiederum um ca. 11,5 % im Vergleich zu 2024. Hinzu kommen 6 Fälle mit entweder Ausfuhrgenehmigungen oder aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen Neu erteilten EG-Bescheinigungen. Im gleichen Zeitraum mussten aufgrund fehlender bzw. unvollständiger Dokumente insgesamt 22 Exemplare von besonders und streng geschützten Landschildkröten beschlagnahmt und eingezogen werden.

Die 2150 Packungen „Salep-Kaffee“, die im Jahr 2024 aufgrund fehlender artenschutzrechtlicher Nachweise (Salep-Pulver wird aus den Wurzeln von unter strengem Artenschutz stehenden Orchideenknollen gewonnen) beschlagnahmt werden mussten, konnten 2025 an den vorherigen Eigentümer zurückgegeben werden, nachdem dieser durch ein Gutachten nachweisen konnte, dass in den beschlagnahmten Kaffeepackungen kein natürliches Salep-Pulver enthalten war.

2025 mussten, aufgrund fehlender, unvollständiger bzw. fehlerhafter Unterlagen zum Nachweis der legalen Haltung der jeweiligen Tiere, insgesamt 6 streng geschützte Landschildkröten beschlagnahmt und eingezogen werden.

GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE

MÄHGUTVERWERTUNG

Was passiert eigentlich mit dem Grasschnitt von unseren Straßenrändern und Gemeindewegen? Bisher wird das Mähgut meist einfach gemulcht oder teuer als „Abfall“ entsorgt. Das Pilotprojekt „Mähgutverwertung“ in Sielenbach zeigt: Es geht auch anders! Zwei Jahre lang hat die LWG (Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau) gemeinsam mit dem Landkreis Aichach-Friedberg untersucht, wie wir Artenschutz und Ressourcennutzung vereinen können. Zum Abschluss wurden die Erkenntnisse im Kreisgut präsentiert.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

🌱 **Mehr Artenvielfalt:** Durch das Abfahren des Mähguts wird der Boden nährstoffärmer – das schafft Platz für seltene Wildblumen und Insekten.

⚡ **Energie aus der Region:** In Sielenbach nutzen lokale Biogasanlagen das Material bereits erfolgreich zur Energiegewinnung.

🧼 **Sauberer als gedacht:** Entgegen vieler Vorurteile ist der Schnitt an vielen Straßenrändern kaum mit Schadstoffen belastet.

Das Problem: Aktuell bremst die Bürokratie. Vielerorts gilt Mähgut rechtlich als Abfall und darf nicht einfach verwertet werden. Das sorgt für hohe Kosten bei den Kommunen.

Die Lösung aus Sielenbach: Pragmatismus! Flächen wurden in landwirtschaftliche Nutzung überführt. So wird aus „Pflege“ wieder „Ernte“. 🌱

Wir setzen uns daher dafür ein, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden, damit wertvolle Biomasse dort bleibt, wo sie hingehört: Im regionalen Kreislauf! ♻️ Den Ablauf sowie alle Ergebnisse dieses Projekts können Sie nachlesen unter: www.lra-aic-fdb.de/verwertung.



BAUMWETTBEWERB

Bäume sind CO₂-Senker, Sauerstoffproduzenten, Luftfilter, Lebensraum für viele Arten, Erosionsschutz, Trittsteinbiotope, natürliche Klimaanlage, Lärmschutz und Schattenspender. Ganz nebenbei helfen Sie nachweislich Stress zu reduzieren, haben einen hohen ästhetischen Wert und verbessern in Zeiten des Klimawandels maßgeblich das Stadtklima. Kurzum – Bäume sind unverzichtbarer Teil unserer Heimat. Der Landkreis Aichach-Friedberg hat deshalb den Baumwettbewerb 2025 „Bäume des Wittelsbacher Landes“ ausgelobt. Den ersten Platz belegte diese prachtvolle Eiche in Froschham:



Die wunderbaren Bäume unserer Teilnehmer finden Sie hier im [Baumwettbewerb 2025 Fotobuch](#).

STREUOBST

Auch 2025 haben wir unsere Bemühungen zu einer Verbesserung der heimischen Obstbäume bzw. zu deren Erhaltung und Pflege fortgesetzt. Im Herbst hat die Sorten-Nachkartierung auf Landkreisflächen mit der Pomologen-Koryphäe Hans-Thomas Bosch an Bäumen, die zur ersten Erfassung 2016 – 2019 keine Früchte trugen, stattgefunden.

Mit dabei waren Gärtnermeister Wendelin Schuster, der die Bäume für den Sorten-Erhaltungsgarten des Landkreises veredelt hat und Dr. Konni Naßl. Dabei werden für den jeweiligen Baum typische Früchte mit der Pflückstange vorsichtig vom Baum geholt,

die Früchte sowohl von außen als auch von innen genauestens unter die Lupe genommen und nur bei absoluter Sicherheit mit dem Sortennamen angesprochen und ins RIWA GIS festgehalten.



Die Daten werden in die gesamtschwäbische Sortenkarte eingepflegt und sind hier für jeden online zu finden: [Streuobstkarte](#). Weitere Infos zum Thema finden Sie unter www.lra-aic-fdb.de/streuobst

GARTENPFLEGERAUSBILDUNG

Im Rahmen der bewährten Bildungsreihe konnten sich an ökologischen Zusammenhängen und gärtnerischem Wissen interessierte Bürgerinnen und Bürger 2025 zu den Themen Pflanzenschutz im Hausgarten, Gärtnern ohne Gift, Grundlagen der Gartengestaltung – Materialien und Baukonstruktion sowie den Einsatz von Werkzeugen weiterbilden lassen. Mit den fachspezifischen Vorträgen und Kursen erhalten alle Teilnehmer, die sich für das Thema Garten interessieren, Neulinge, die einen Garten planen aber auch langjährig aktive Mitglieder von Gartenbauvereinen aktuelles Wissen auf kurzem Wege. www.lra-aic-fdb.de/umweltbildung

QUALIFIZIERTE OBSTBAUMPFLEGENDE

Vom 24. bis 26.10.2025 haben die qualifizierten Obstbaumpfleger aus dem Wittelsbacher Land an der Vertiefungsschulung „Sicheres Arbeiten in großen Obstbäumen“ teilgenommen. Unter fachkundiger ehrenamtlicher Anleitung von Maximilian Gutmann und Team wurden Theorie und Praxis intensiv geübt – von Aufstiegs- und Sicherungstechniken bis hin zu Rettungsszenarien. Die Teilnehmer konnten neue Sicherheitsausrüstungen testen, ihre Fähigkeiten vertiefen und erhielten zum Abschluss eine Urkunde. Ein wichtiger Beitrag, um unser wertvolles Streuobst sicher und fachgerecht zu pflegen. Die Schulung wird durch LEADER, ein EU-Programm zur Förderung des ländlichen Raums unterstützt.

WASSERRECHT UND GEWÄSSERSCHUTZ

Neben der Genehmigung neuer Vorhaben gehört die Überwachung und der Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes und des Bayerischen Wassergesetzes mit den dazu ergangenen Rechtsvorschriften zu den Aufgaben der unteren Wasserrechtsbehörde als untere staatliche Verwaltungsbehörde.

Einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die in den Gewässern abfließenden Wassermengen haben auch Einleitungen aus privaten oder öffentlichen Kanälen zur Beseitigung von gesammeltem Abwasser und Niederschlagswasser. Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Genehmigungsverfahren durchgeführt und in die Wege geleitet, bei denen die Verringerung dieser Abflussmengen einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Gewässer leisten. Für die Verringerung der Einleitungsmengen sind in der Regel Rückhalteräume erforderlich. Deren Herstellung stellt die Antragsteller teils vor große Schwierigkeiten. Die Bemühungen zur flächendeckenden Umsetzung solcher Anforderungen dauern daher weiterhin an, auch wenn schon zahlreiche Maßnahmen rechtlich behandelt und umgesetzt werden konnten.

Zum Ende des Jahres 2025 war ein erster wichtiger Stichtag für die Umsetzung der Anforderungen der Verordnung über Einzugsgebiete von Entnahmestellen für die Trinkwassergewinnung (Trinkwassereinzugsgebieteverordnung). Das Sachgebiet Wasserrecht und Gewässerschutz ist in stetigem Austausch mit den betroffenen Wasserversorgern, um die Anforderungen der Verordnung umzusetzen.

Das Sachgebiet Wasserrecht und Gewässerschutz hat sich im Jahr 2025 aktiv in einer bayernweiten Projektgruppe zur Erarbeitung eines inzwischen gesetzlich geforderten digitalen Wasserbuchs beteiligt. In das digitale Wasserbuch sind alle wasserrechtlichen Rechtsakte und Anzeigen mit den jeweiligen Anlagen und zugehörigen Planbeilagen einzutragen.

IMMISSIONSSCHUTZ, ABFALL- UND BODENSCHUTZRECHT

IMMISSIONSSCHUTZ

Im Jahr 2025 fanden u. a. 21 Überwachungen von immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen statt. Zudem erfolgten 4 Schlussabnahmen für genehmigte Erweiterungen von Anlagen sowie 8 Teilnahmen an Inspektionsterminen gemäß Störfallverordnung. Neben der fachlichen Prüfung von Anträgen auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung, von Anzeigen zu geplanten Änderungen immissionschutzrechtlich genehmigungsbedürftiger Anlagen sowie von Berichten zu Abluft- und Lärmmessungen gaben die Umweltschutzingenieure auch 456 Stellungnahmen in baurechtlichen Genehmigungsverfahren und kommunalen Bauleitplanverfahren ab.

Die untere Immissionsschutzbehörde ist u. a. auch zuständig für den Vollzug der 1. BImSchV. Diese regelt den Betrieb kleiner und mittlerer Feuerungsanlagen, z. B. Kaminöfen, Heizkessel oder Holzfeuerungen. Ziel ist es, Luftschadstoffe wie Feinstaub und Kohlenmonoxid zu reduzieren. Die Verordnung legt u. a. Grenzwerte für Emissionen, Anforderungen an Brennstoffe, Mess- und Überwachungspflichten sowie Austausch- bzw. Nachrüstfristen für ältere Anlagen fest, um die Umwelt aber auch die Gesundheit der Betreiber der Feuerungsanlage und der Nachbarn zu schützen.

Neben der Immissionsschutzbehörde übernimmt auch der bevollmächtigte Bezirkskaminkehrermeister hoheitliche Aufgaben im Vollzug. Im Grundsatz sind die Zuständigkeiten zwischen Behörde und Bezirkskaminkehrermeister wie folgt aufgeteilt: Der Bezirkskaminkehrermeister ist der fachliche Berater und Kontrolleur. Er nimmt neue Feuerungsanlagen ab und prüft, ob diese den Anforderungen der 1. BImSchV entsprechen. Weiterhin prüft er die Einhaltung von Emissionsgrenzwerten durch Messungen, kontrolliert die verwendeten Brennstoffe, überwacht Nachrüst- und Austauschpflichten bei bestehenden Anlagen und berät die Betreiber über ihre Pflichten nach der 1. BImSchV.

Die Immissionsschutzbehörde demgegenüber setzt, falls erforderlich, die gesetzlichen Pflichten mittels Verwaltungsakte durch bzw. erlässt notwendige

Ausnahmegenehmigungen. Das heißt, stellt der Bezirkskaminkehrermeister bei seinen Kontrollen Mängel oder Verstöße fest und sind die Anlagenbetreiber nicht bereit diese zu beseitigen, informiert der Bezirkskaminkehrermeister die Immissionsschutzbehörde. Die Immissionsschutzbehörde erlässt dann die erforderlichen Verwaltungsakte.

Gehen bei der Immissionsschutzbehörde Beschwerden von Nachbarn wegen Belästigungen durch eine Feuerungsanlage z.B. wegen Rauch oder Geruch ein, informiert diese den zuständigen bevollmächtigten Bezirkskaminkehrermeister, welcher dann die betreffende Feuerungsanlage kontrolliert. Stellt der Bezirkskaminkehrermeister bei der Kontrolle Mängel oder Verstöße fest, fordert er den Anlagenbetreiber auf diese abzustellen. Das Ergebnis seiner Kontrolle teilt der Bezirkskaminkehrermeister dann der Immissionsschutzbehörde mit. Im Jahr 2025 wurden von der Immissionsschutzbehörde 8 derartige Beschwerden über Feuerungsanlagen bearbeitet.

ABFALLRECHT

Wie deutschlandweit zu beobachten, nahmen auch im Landkreis Aichach-Friedberg die Fälle wilder Abfallablagerungen zu. Im Jahr 2025 gingen beim Staatlichen Abfallrecht 172 Meldungen dazu ein. Die Bandbreite reicht dabei von Bauabfällen, über Wohnungseinrichtungen, zu Hausmüll, Kanistern und Elektrogeräten, wobei die Häufung von abgelagerten Autoreifen auffällig war.

Zugenommen hat auch die Anzahl der auf öffentlichen Parkplätzen abgestellten Altfahrzeuge. Von den insgesamt 42 Fahrzeugen wurden letztendlich 23 nach Aufforderung durch das Staatliche Abfallrecht von ihren Besitzern entfernt. Bei 19 Fahrzeugen, deren Besitzer bzw. deren aktueller Aufenthaltsort, nicht ermittelt werden konnte, beauftragte das Staatliche Abfallrecht ein Altfahrzeugentsorgungsunternehmen mit der Abholung des Altfahrzeuges und dem Transport zu einem zugelassenen Demontagebetrieb.

Im abfallrechtlichen Vollzug nehmen die Erlaubnis nach § 54 KrWG, die Anzeige nach § 53 KrWG sowie die Abfallerzeugernummer zentrale Bedeutung ein. Sie dienen der behördlichen Kontrolle der am Abfallmanagement beteiligten Unternehmen und

stellen ein wesentliches Instrumentarium der Gefahrenabwehr und Überwachung dar.

Die Erlaubnis nach § 54 KrWG ist von der Abfallrechtsbehörde zu erteilen, wenn Unternehmen gefährliche Abfälle sammeln, befördern, handeln oder makeln wollen. Im Erlaubnisverfahren prüft die Verwaltung insbesondere die Zuverlässigkeit, Fachkunde und Leistungsfähigkeit der verantwortlichen Personen sowie die betriebliche Organisation. Die Anzeige nach § 53 KrWG stellt demgegenüber ein vereinfachtes Verwaltungsverfahren dar, wenn Unternehmen ausschließlich nicht gefährliche Abfälle sammeln, befördern, handeln oder makeln wollen.

Die Abfallerzeugernummer ist ein wesentliches Instrument der administrativen Nachweisführung. Sie wird vom Staatlichen Abfallrecht vergeben und dient der eindeutigen Identifikation von Abfallerzeugern im elektronischen Abfallnachweisverfahren. Die Abfallerzeugernummer ermöglicht eine lückenlose Rückverfolgbarkeit von Abfallströmen sowie eine effektive Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von gefährlichen Abfällen.

Im Jahr 2025 wurden 4 neue Erlaubnisse gemäß § 54 KrWG an Unternehmen im Landkreis erteilt, 11 Anzeigen gemäß § 53 KrWG von Unternehmen im Landkreis bearbeitet und 41 neue Abfallerzeugernummern erteilt.

BODENSCHUTZRECHT

Ein Schwerpunkt in der täglichen Arbeit der unteren Bodenschutzbehörde stellt die Beratung der Gemeinden bei deren Bauleitplanungen dar. Geprüft wird dabei einerseits, ob Erkenntnisse zu schädlichen Bodenveränderungen auf den von den Gemeinden neu beplanten Flächen vorliegen. Andererseits werden die Auswirkungen der gemeindlichen Planungen auf den vorhandenen Boden untersucht. Ziel der Beratungen ist dabei, die Funktionen des Bodens möglichst nachhaltig zu sichern, nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu verhindern und schädliche Bodenveränderungen abzuwehren. Da das Vorhandensein schädlicher Bodenveränderungen den Wert und die Nutzungsmöglichkeiten von Grundstücken beeinflusst, steigt seit Jahren die Zahl der Auskunftersuchen. Im Jahr 2025 wurden von der unteren Bodenschutzbehörde 125 Anfragen zu Auskünften aus dem Altlastenkataster bearbeitet.

KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT

PERSONALÜBERNAHME MITARBEITER DER WERTSTOFFSAMMELSTELLEN

Nachdem im Sommer 2023 die Personalübernahme des Wertstoffsammelstellenpersonals durch den Landkreis vom Kreistag beschlossen wurde, erfolgte die Übernahme des bisherigen Gemeindepersonals zum 01.01.2025. Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden aktuell von drei Personalsachbearbeitern in der Abfallwirtschaft betreut. Die Lohnrechnung wird von einem externen Partner erledigt. Um die neuen Kolleginnen und Kollegen optimal ans Landratsamt anzubinden, wurden alle Sammelstellen mit neuen Tablets ausgestattet. Zur Einhaltung des Arbeitsschutzes wird nunmehr auch die gesamte Dienstkleidung regelmäßig durch einen externen Dienstleister gereinigt.

BESICHTIGUNG DER LEICHTVERPACKUNGSSORTIERANLAGE

Im April und Oktober wurden die Sammelstellenmitarbeiter zu einem Besichtigungstermin in die Leichtverpackungssortieranlage Eitting eingeladen. Hierbei handelt es sich um eine der modernsten Sortieranlagen Deutschlands.

UMWELTBILDUNG

Im Rahmen der Förder- und Profilschiene für Ganztagsklassen konnte die Abfallberatung als externer Partner die GS Kissing unterstützen. An zwei Nachmittagen lernten die Kinder, wie der Müll richtig getrennt werden muss, was bei der Biomüllentsorgung beachtet werden soll und wie Recycling funktioniert.

Kinder des Waldkindergartens Blumenthal sowie der Grundschule Ecknach besuchten im Rahmen der Umweltbildung die Wertstoffsammelstelle Aichach und erhielten Einblicke in die richtige Wertstoffsortierung und den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden.

Ein besonderes Highlight erlebten die Kinder des Handzeller Kindergartens: Sie durften die Müllwerker bei der Tonnenleerung beobachten und sich sogar in die Fahrerkabine setzen. Im Anschluss beantworteten die freundlichen Müllwerker noch die vielen Fragen der Kinder.



ABFALLPORTAL

Seit Mai 2025 ist das Onlineportal der Kommunalen Abfallwirtschaft fertig. Bürgerinnen und Bürger können dort unter anderem Abfalltonnen an-, ab- oder ummelden, Einblick in Leerungstermine und Bescheide erhalten und sämtliche Services unabhängig von den Öffnungszeiten der Verwaltung nutzen.

ABFALLBERATUNG AUF WOCHENMÄRKTEN

Auf Wochenmärkten in Aichach und Friedberg sowie zum ersten Mal auch in Kühbach und in Aindling hatten Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit der Abfallberatung ins Gespräch zu kommen. Neben Informationen rund um die richtige Abfalltrennung gab es vor allem gute Tipps zur Abfallvermeidung und zum verpackungsarmen Konsum.

ÄNDERUNG DER ABSTIMMUNGSVEREINBARUNG MIT DEN DUALEN SYSTEMEN

Im Juli 2025 wurde die im Vorjahr geänderte Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen (u. a. der Grüne Punkt) erneut aktualisiert. Dabei wurde der Vergütungssatz, der in der Anlage 7 geregelt ist und von den Systemen für die Mitbenutzung der Papiertonne an den Landkreis gezahlt wird, rückwirkend zum 01.01.2025 deutlich angehoben.

ERÖFFNUNG DER WERTSTOFFSAMMELSTELLE PÖTTMES

Im Zuge der Umsetzung des Wertstoffsammelstellenkonzepts wurde in Pöttmes eine neue Sammelstelle gebaut. Die Bauarbeiten starteten im März 2025 und bereits am 1. August konnte die Sammelstelle feierlich eröffnet werden.

Die Kommunale Abfallwirtschaft sorgte für die Bewirtung der Gäste. Beim Drehen des Glücksrads und beim Lösen des Abfallquiz konnten die Teilnehmer ihr Wissen über die Abfallentsorgung und -vermeidung testen. Eine Pflanzaktion kam vor allem bei den Kindern gut an. Sie freuten sich auch über den „Trennbären“, der sich gerne für Selfies zur Verfügung stellte und auch manche Besucher mit nützlichen Tipps zum Abfallquiz „versorgte“. Am Ende der Veranstaltung durften sich viele Teilnehmer über schöne Gewinne freuen.



FERIENCLUB MIT DER ABFALLBERATUNG

Vor knifflige Aufgaben wurden die Kinder im Ferienclub gestellt: Sie mussten einen großen Abfall- und Wertstoffberg richtig sortieren. Am Glücksrad mussten Fragen rund um die Biotonne beantwortet werden. Am Ende durften sich alle Kinder über Stiftebehälter und ein Abfallprofi-Diplom freuen.

BROTZEITDOSEN

Die Schulanfänger erhalten seit vielen Jahren Brotzeitdosen der Abfallwirtschaft. Auch im Jahr 2025 wurden wieder ca. 1700 Boxen aus Edelstahl an alle Erstklässler im Landkreis verteilt.

UMWELTTHEATER

Schon seit vielen Jahren besucht das Umwelttheater, organisiert von der Kommunalen Abfallwirtschaft, die Grundschulen im Landkreis. Dieses Jahr wurde das Stück „Kleine Elfe in Not“ an vier Grundschulen aufgeführt. Zudem wurde das Theaterstück im Rahmen des Nachhaltigkeitstages in Aichach noch zwei weitere Male gezeigt. In diesem spannenden Märchen rund um das Thema Abfall wird die

Problematik „wilder“ Müllablagerungen, unkritischen Konsumverhaltens und Wegwerfmentalität kindgerecht aufbereitet und dargestellt, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben.

PLASTIKFREIE SCHULE/PLASTIKFREIE KITA

Die Mittelschule Friedberg und die Grund- und Mittelschule Merching haben sich erfolgreich am Projekt Plastikfreie Schule/Plastikfreie KITA beteiligt. Herr Landrat Dr. Metzger hat gemeinsam mit Landrat Martin Sailer (Landkreis Augsburg) und Zweiter Bürgermeisterin Martina Wild (Stadt Augsburg) die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen. Die Zertifikate wurden am 24.09.2025 im Umweltbildungszentrum Augsburg an alle erfolgreichen Teilnehmer überreicht.

ERTÜCHTIGUNGEN VON WSS

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die Wertstoffsammelstelle in Merching ertüchtigt. So hat diese nun einen neuen Personalcontainer sowie eine Überdachung für die gesetzeskonforme Elektrogeräteannahme erhalten. Des Weiteren wurde mit den Ertüchtigungsarbeiten auf den Sammelstellen Aichach und Friedberg begonnen.

PAMIRA-SAMMLUNG UND LANDWIRTSCHAFTLICHE FOLIENSAMMLUNG

Im Rahmen der jährlich stattfindenden PAMIRA-Sammlung wurden auch in diesem Jahr wieder von landwirtschaftlichen Betrieben Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzreinigern und Flüssigdüngern kostenlos über das Rücknahmesystem PAMIRA angenommen.

Die Sammlung landwirtschaftlicher Folien wurde gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband und dem Rücknahmesystem ERDE Anfang November durchgeführt. Die Folien konnten in der Aktionswoche bei der Firma Gigler in Schrobenhausen und in Augsburg angeliefert werden.

SAMMELSTELLENMITARBEITER GESCHULT

Auch in diesem Jahr wurden wieder Schulungen für sämtliche Wertstoffsammelstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter durchgeführt. Das Seminarangebot zum Umgang mit schwierigen Situationen auf dem Wertstoffhof wurde von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen.

ABFALLZWECKVERBAND UND AVA KU

ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Im Laufe des Jahres wurde im Abfallheizkraftwerk ein Durchsatz von rund 254 707 Jahrestonnen an Abfällen erreicht, in der Bioabfallvergärungsanlage wurden 84 459 Tonnen verarbeitet.

Die Umsatzerlöse lagen bei 61,2 Mio. Euro. Dazu trug die Thermische Abfallbehandlung mit 29,4 Mio. Euro, der Energieverkauf mit 17,9 Mio. Euro und die Bioabfallvergärung mit 7,4 Mio. Euro bei.

Das Jahresergebnis nach Steuern lag bei 3,1 Mio. Euro.

Die gute Ergebnis- und Finanzentwicklung in den letzten Jahren nutzt die AVA weiterhin, um mit hohem finanziellem Aufwand (Investitionen, Instandhaltung) in die (Umwelt-)Sicherheit und in die Zukunftsfähigkeit der Anlagen zu investieren.

UMWELTPREIS DES LANDKREISES

Den Umweltpreis für das Jahr 2024 hat die Jury wiederum auf zwei Preisträger aufgeteilt, ausnahmsweise wurde der Preis durch Landrat Dr. Klaus Metzger an beide separat verliehen.

Manfred Scholz aus Friedberg erhielt den Umweltpreis für seine langjährige, hoch engagierte Tätigkeit im Naturschutz. Von 1997 bis 2024 wirkte er als ehrenamtlicher Naturwächter für unseren Landkreis und setzte sich hauptsächlich im Raum Kissing, Mering und Ried ein. Dabei reichte sein Einsatz weit über die Pflichtaufgaben eines Naturschutzwächters hinaus.

Zum anderen wurde die **Peter-Johann-Ring-Grundschule Ottmaring** mit dem Umweltpreis des Landkreises 2024 ausgezeichnet, die auf eine lange Liste an Umweltaktivitäten stolz sein kann. Unter anderem beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer an Müllsammlungen, sparen CO₂, Strom und Papier ein, betreiben einen Radiosender mit Umweltthemen, pflanzen Hecken und legen Blühwiesen an, unterhalten eine Umwelt-AG, bewirtschaften Hochbeete und bilden Nachhaltigkeitsexperten in ihren Klassen aus.

Der Umweltpreis des Landkreises ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert und wird seit 1991 jährlich für besonderes Engagement im Umweltschutz vergeben. Der Kissinger Umweltingenieur Heinz Arnold stiftet alljährlich das Preisgeld.



ZENTRALES IM LANDRATSAMT

ORGANISATION UND EDV

IUK-TECHNIK

Das Jahr 2025 stand für das Landratsamt Aichach-Friedberg im Zeichen der gezielten Weiterentwicklung und nachhaltigen Stärkung der IT-Landschaft. Vor dem Hintergrund organisatorischen Wachstums und zunehmender digitaler Anforderungen lag der strategische Fokus auf der Modernisierung und Zukunftssicherung der IT-Infrastruktur, der erfolgreichen technischen Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus sowie der konsequenten Unterstützung flexibler Arbeitsformen, insbesondere des Homeoffice. Gleichzeitig wurden die IT-Strukturen kontinuierlich an die wachsende Nutzerzahl und die steigenden Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit angepasst. Nachfolgend werden die zentralen Maßnahmen und strategischen Schwerpunkte des Jahres 2025 im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik dargestellt

Das Jahr 2025 hat verdeutlicht, dass das Landratsamt Aichach-Friedberg organisatorisch und technologisch gut aufgestellt ist, um den stetig wachsenden und zunehmend komplexen Anforderungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik nachhaltig zu begegnen. Durch gezielte Investitionen, die Einführung moderner IT-Lösungen, sowie die konsequente Ausrichtung auf flexible und digitale Arbeitsmodelle, wurde eine belastbare Grundlage für eine zukunftsfähige Verwaltung geschaffen.

Im Jahr 2026 wird der strategische Fokus auf der weiteren Konsolidierung und Optimierung der bestehenden IT-Infrastruktur liegen. Ergänzend dazu sollen innovative Technologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, schrittweise eingeführt und in geeigneten Verwaltungsprozessen erprobt werden. Parallel dazu stellt die energetische Sanierung des Bestandsgebäudes einen wichtigen Baustein dar, um auch dort die IT-Landschaft langfristig effizient, nachhaltig und ressourcenschonend auszurichten.

IT-technisch Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus: Im Jahr 2025 stellte die IT-technische Inbetriebnahme des fertiggestellten Erweiterungsbaus einen zentralen Meilenstein in der Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur des Landratsamts Aichach-Friedberg dar. Ziel war es, moderne, leistungsfähige und zukunftssichere Arbeitsbedingungen



für die Mitarbeitenden zu schaffen sowie den Service für Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern.

Im Zuge der Maßnahme wurden insgesamt über 120 Arbeitsplätze vollständig mit teilweiser neuer IT-Ausstattung ausgestattet, modernisiert und erfolgreich in den Erweiterungsbaubereich verlagert. Ergänzend dazu erfolgte der Umzug und die Integration von rund 60 Arbeitsplatzdruckern.

Besonders hervorzuheben ist die neu konzipierte KFZ-Zulassungsstelle, die mit ergonomischen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet wurde und damit sowohl den Arbeitskomfort als auch die Effizienz der Sachbearbeitung signifikant steigert.

Für den Publikumsverkehr wurde ein moderner Wartebereich für die Zulassungs- und Führerscheinstelle geschaffen. Dieser ist mit einem EC-Kartenzahlungsterminal, einem Infobildschirm und dem ARAS-Aufrufsystem ausgestattet. Diese Systeme bieten in Kombination mit der optionalen Online-Terminvereinbarung eine zeitgemäße, bürgerorientierte und transparente Besuchersteuerung.

Netzwerktechnisch wurde der Erweiterungsbau flächendeckend mit BayernWLAN ausgestattet und erfüllt damit sowohl interne, als auch externe Anforderungen an eine leistungsfähige drahtlose Infrastruktur. Die Anbindung an den Bestandsbau, in dem sich der



zentrale Serverraum im Kellergeschoss befindet, wurde zukunftssicher über Glasfaserverbindungen realisiert. Zur Gewährleistung eines stabilen und ausfallsicheren Betriebs wurden in allen Stockwerken des Erweiterungsbaus eigene Technikräume mit den erforderlichen Netzwerkschaltern und Unterbrechungsfreie Stromversorgungen eingerichtet.

Trotz des hohen technischen und organisatorischen Aufwands konnte der vollständige Umzug sowie die Inbetriebnahme aller Arbeitsplätze in einer außergewöhnlich kurzen Zeit von unter einem Monat erfolgreich abgeschlossen werden. Dies unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit, die sorgfältige Planung sowie die effektive bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen und bildet eine tragfähige Grundlage für den weiteren Ausbau moderner Arbeits- und Servicekonzepte im Landratsamt.

Umstieg von Windows 10 auf Windows 11 und Office 2016 auf Office 2024: Nachdem der technische Support für Windows 10 und Office 2016 am 14. Oktober 2025 von Microsoft endete, wurde im Anschluss daran ein zentraler Meilenstein in der strategischen Weiterentwicklung der IT-Arbeitsplatzumgebung des Landratsamts Aichach-Friedberg erreicht. Mit dem erfolgreichen Umstieg von Microsoft Windows 10 auf Windows 11 Enterprise sowie von Microsoft Office 2016 auf Microsoft Office 2024 wurde die Grundlage für eine zukunftssichere, leistungsfähige und sicherheitsorientierte Client-Infrastruktur geschaffen.

Insgesamt wurden über 550 IT-Arbeitsplätze erfolgreich auf die neuen Betriebssystem- und Office-Versionen migriert. Die technische Umsetzung erfolgte weitestgehend automatisiert mittels der etablierten Baramundi Softwareverteilung, wodurch eine hohe Prozessstabilität, Nachvollziehbarkeit und minimale Beeinträchtigungen des laufenden Dienstbetriebs gewährleistet werden konnten. Der eigentliche Rollout der vollständigen Migration konnte innerhalb eines Zeitraums von knapp einem Monat realisiert werden.

Der automatisierten Migration ging eine umfangreiche und arbeitsintensive IT-fachliche Vorbereitungsphase voraus. Sämtliche eingesetzten Programme, Fachanwendungen und Schnittstellen wurden systematisch auf ihre Kompatibilität mit den neuen Versionen geprüft. In mehreren Fällen waren Anpassungen, Updates oder alternative technische Lösungen erforderlich, um einen reibungslosen Betrieb aller Fachverfahren auch unter Windows 11 und Office 2024 sicherzustellen. Diese vorgelagerte Qualitätssicherungsphase war ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die nahezu störungsfreie Umsetzung des Gesamtprojekts.

Parallel zur technischen Planung wurde die wirtschaftliche Dimension des Lizenzmanagements intensiv analysiert. Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Microsoft-Lizenzpreise hat das Sachgebiet 14/IT verschiedene Lizenzierungs- und Beschaffungsszenarien geprüft und bewertet. Als wirtschaftlich und strategisch sinnvollste Lösung wurde ein kombinierter Ansatz gewählt: Neben der Nutzung von Lizenzen aus dem bestehenden Microsoft-Rahmenvertrag (SELECT) mit dem Freistaat Bayern erfolgte der überwiegende Erwerb von rechtssicher geprüften Gebrauchtlizenzen vom freien Markt.

Dieses Vorgehen ist durch einschlägige höchstrichterliche Rechtsprechung vollständig rechtlich abgesichert und führte zu einer signifikanten Kostenreduktion. Insgesamt konnte für den Landkreis Aichach-Friedberg eine Einsparung von über 130 000 Euro erzielt werden, ohne Abstriche bei Funktionalität, Sicherheit oder Compliance in Kauf nehmen zu müssen. Die erfolgreiche Migration verbindet somit technologische Modernisierung mit wirtschaftlicher Verantwortung und unterstreicht den strategischen Anspruch des Sachgebiets 14/IT, leistungsfähige IT-Services nachhaltig, effizient und kostenbewusst bereitzustellen.

DIGITALISIERUNG
Schritt für Schritt kommen wir unserem Ziel näher, das Landratsamt flächendeckend mit der eAkte auszustatten. Die Einrichtung der eAkte wurde 2025 für folgende SGs/Abt. abgeschlossen:

DIGITALISIERUNG

Schritt für Schritt kommen wir unserem Ziel näher, das Landratsamt flächendeckend mit der eAkte auszustatten. Die Einrichtung der eAkte wurde 2025 für folgende SGs/Abt. abgeschlossen:

- BL - Büro Landrat (11.03.25)
- Abt. 1 – Zentrale Angelegenheiten, Kreisentwicklung (14.08.25)
- Kreisrechnungsprüfungsamt, Datenschutzbeauftragte, Antikorruptionsbeauftragter (03.11.25)
- SG 16 – Personalentwicklung (28.05.25)

- SG 24 - Betreuungsstelle, Schwangerschaftsberatungsstelle, Psychosozialer Dienst (27.05.25)
Für folgende Abteilungen wurde die Einrichtung 2025 begonnen und ist in Bearbeitung:
- Abt. 2 – Kommunales und Soziales
- Abt. 4 – Staatliches Bauamt

In den Sachgebieten, bei denen der Beginn der Einführung schon etwas länger zurückliegt, jedoch noch nicht abgeschlossen ist, gibt es folgende Neuerungen:

- SG 31 – Ausländer- und Personenstandswesen: Die Leistungen einer 2024 ausgeführten Ausschreibung für externe Scandienstleistungen konnten 2025 begonnen und am 15.12.25 abgeschlossen werden. Die eAkte ist bereits komplett eingeführt. Zum Abschluss des Projektes ist noch eine Feinjustierung der Software-Architektur notwendig. Die Schnittstelle Stranger muss noch überarbeitet werden und die Schnittstelle ABUKO muss noch komplett implementiert werden.
- SG 32 – Verkehrs- und Führerscheinwesen: Bereits 2018 wurde zur Digitalisierung ausschließlich die Schnittstelle zu OK.VERKEHR eingerichtet. Hier erfolgte 2025 die Wiederaufnahme mit der Terminierung von Mitarbeiterschulungen. Die Schnittstelle OK.VERKEHR muss überarbeitet werden, sowie eine neue Schnittstelle zu ALVA eingerichtet werden.
- SG 33 - Gesundheitsamt: Durch den Digitalisierungsbeauftragten des Gesundheitsamtes wurde der Einheitsaktenplan als Vorbereitung für die Einführung der eAkte überarbeitet. 2026 ist die Schulung des Personals und Einführung der eAkte, sowie die Einrichtung der Schnittstelle des Fachverfahrens R23 zu komXwork geplant.

Die verpflichtende Annahme von eRechnungen wurde bereits 2024 sichergestellt. Bezüglich der automatisierten Integration dieser Rechnungen über das Fachverfahren der Kämmerei (OK.FIS Bewirtschaftung Arbeitsplatz/OK.FINN) sind wir in Gesprächen mit der Kämmerei/AKDB. Der hierzu erforderliche flächendeckende Rollout des Anordnungsworkflows für Kassenanordnungen wurde von der Kämmerei abgeschlossen.

INFORMATIONSSICHERHEITSBEAUFTRAGTER

Im Jahr 2025 wurden verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Informationssicherheit im Landratsamt umgesetzt. Hier ein Überblick:

- Prüfungen von Dienstleistern
AVV (Auftragsverarbeitungsverträge) und TOMs (Technisch-organisatorische Maßnahmen) wurden zusammen mit der Datenschutzbeauftragten geprüft; Ziel: Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben und frühzeitige Risikominimierung.
- IT-Notfallplan
Aktualisierung des Plans für IT-Ausfälle und Sicherheitsvorfälle. Enthält präventive Maßnahmen, Wiederherstellungsprozesse, Zuständigkeiten und Kommunikationswege. Regelmäßige Überprüfung und Anpassung erhöhen die Resilienz unserer IT-Systeme.
- Informationssicherheitsmanagement (ISMS)
Weiterführung und Ergänzung des ISMS nach BSI-Standards. Interne Audits, Risikoanalysen und Anpassungen an aktuelle Bedrohungen. Ziel: Schutz sensibler Daten und Förderung des Sicherheitsbewusstseins. Im Oktober 2025 fand ein Vor-Audit nach dem IT-Grundschutzprofil Basis-Absicherung Kommunalverwaltung (Kommunalprofil Version 4.0, Version Fördermittel Bayern) statt. Dieses Audit dient der Vorbereitung auf die Zertifizierung im März 2026 und der Identifikation offener Punkte.
- Weiterführung und Ergänzung „Konsentas“
Erweiterung der Online-Terminbuchung auf die Bereiche Wirtschaftsförderung und Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege. Damit wird die Terminsteuerung effizienter und der Service für Bürgerinnen und Bürger verbessert.
- Schulungen & Awareness
Zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeitenden wurden gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt:
Schulungsvideos zu folgenden Themen:
 - E-Mail-Versand
 - PDF-Verschlüsselung
 Einrichtung eines eigenen Bereichs „Sicher durch Wissen“ direkt auf der Startseite, über den Mitarbeitende jederzeit auf Schulungs- und Sensibilisierungsvideos zu Datenschutz und Informationssicherheit zugreifen können.

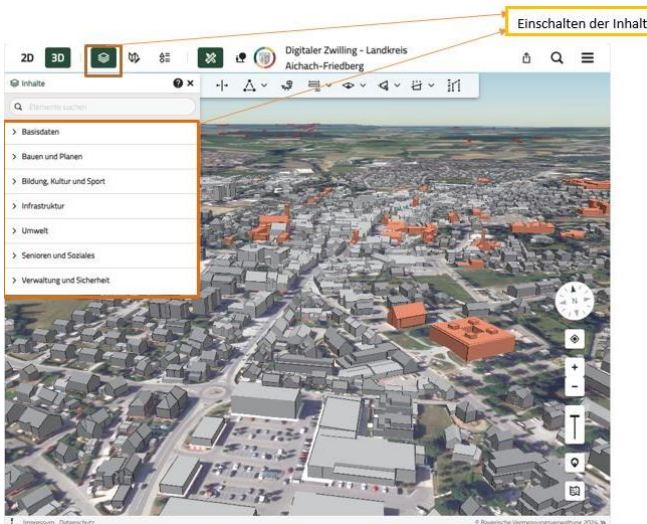
GEOINFORMATIONSSYSTEM (RIWA GIS):

Im Berichtsjahr wurde das RIWA GIS im Landratsamt gezielt weiterentwickelt und ausgebaut. Das Modul Bauanträge wurde erfolgreich in den Regelbetrieb überführt. Das Modul Wegeinfrastruktur wurde Ende 2025 freigeschaltet und wird derzeit schrittweise in den Regelbetrieb überführt.

Zudem wurden die bestehenden Bebauungs- und Flächennutzungspläne auf ihre XPlan-Konformität überprüft, um die Grundlage für eine künftige Übertragung in das DiPlanungsportal zu schaffen.

Das bisherige Geoportal wurde durch den Digitalen Zwilling (3D-Bürgerzwilling) abgelöst. Ergänzend dazu wurde der Verwaltungszwilling für das interne RIWA GIS eingeführt, der unter anderem den Zugriff auf 3D-Ansichten ermöglicht und die interne Nutzung deutlich erweitert.

Seit Oktober finden die GIS2Go-Online-Veranstaltungen monatlich statt. Dieses niederschwellige Schulungs- und Informationsformat richtet sich an wechselnde Mitarbeitende und greift praxisnahe GIS-Themen auf. Die Gis2Go-Angebote wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und trägt wesentlich zur Stärkung der GIS-Kompetenz innerhalb der Verwaltung bei.



PERSONAL

PERSONALVERWALTUNG LANDRATSAMT

Im Jahr 2025 war die Personalarbeit im Landratsamt wie bereits die Jahre zuvor durch eine hohe Personalfluktuationsrate geprägt.

Insgesamt 76 Personen wurden 2025 neu im Landratsamt eingestellt (ohne Azubis und Anwärter). Außerdem wurden elf Elternzeitrückkehrer wieder integriert. 59 Kolleginnen und Kollegen haben das Landratsamt verlassen.

Der Landkreis investierte auch 2025 weiter in die eigene Ausbildung. So starteten zum 01.09. vier Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r im Landratsamt. Darüber hinaus begannen zwei Beamtenanwärter/-innen in der 2. und einer in der 3. Qualifikationsebene ihren Vorbereitungsdienst bei uns im Hause.

WECHSEL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Franziska Moser und Dr. Susanne Rupp-Fischer wurde zum 01.03.2025 die Leitung der Abteilung 2 – Kommunales, Soziales – als Nachfolge von Kathrin Aicher übertragen.

Seit 01.04.2025 ist Friederike Gerlach neue Leiterin des Sachgebietes 16 (Personalentwicklung). Dr. Eva Rösch folgte Frau Gerlach bei der Leitung des Sachgebietes 25 – Ehrenamt, Bildung, Integration. Die Nachfolge von Beate Oswald-Huber (Renteneintritt) bei der Leitung der Gleichstellungsstelle übernahm ab 01.04.2025 Nicole Matthes.

PERSONALVERWALTUNG FÜR DIE KLINIKEN

Die Personalverwaltung des Landratsamtes unterstützt weiterhin erfolgreich die Kliniken an der Paar im Personalbereich. Neben insbesondere der Lohnrechnung, dem Vertragswesen und der Bearbeitung von arbeits- und tarifrechtlichen Fragen ist das Landratsamt bei projektbezogener Arbeit ebenso eingebunden, wie in schwierigen Fragen der Personalentwicklung oder der Mitarbeiterführung und punktuell bei der Personalauswahl.

PERSONALENTWICKLUNG

Im Bereich der Personalentwicklung gab es im Frühjahr 2025 einige Umstrukturierungen. Die bisherige

Stabsstelle wurde zum 01.05.2025 in das SG 16 überführt und neu mit der Sachgebietsleiterin Friederike Gerlach sowie Daniela Groß (jeweils 50 %) besetzt.

Schwerpunkte waren neben der persönlichen Beratung von Mitarbeitenden zu deren Entwicklungsmöglichkeiten im Haus und dem regelmäßigen Austausch mit Abteilungs- und Sachgebietsleitungen das Schulungsangebot über die jeweiligen fachlichen Bereiche hinaus:

- Neueinführung eines Kennenlertags für neue Mitarbeitende,
- Inhouse-Schulung „Am Arbeitsplatz ausbilden“ für Azubi-Beauftragte,
- Azubi- Training für alle Auszubildenden und Anwärter im 1. und 2. Ausbildungsjahr,
- Inhouse-Schulung „Schwierige Situationen auf dem Wertstoffhof“ für das neu zum Landkreispersonal hinzugekommene Wertstoffsammelstellen-Personal,
- Inhouse-Schulung für Quereinsteiger, also Personen, die ihre Ausbildung in anderen Bereichen als der öffentlichen Verwaltung absolviert haben,
- Inhouse-Schulung Excel,
- Impulswebinar „Schluss mit Grübeln“
- Einführung eines Führungskräfte-Cafés aus Austauschmöglichkeit für Führungskräfte.

Um die Weiterbildungsmöglichkeiten im Landratsamt auf einen Blick detailliert aufzuzeigen, erstellte die Personalentwicklung die Broschüre „Berufliche Weiterqualifizierung am Landratsamt Aichach-Friedberg“. Auch überarbeitete sie das Fortbildungskonzept, das noch aus dem Jahr 2002 stammte und jetzt an aktuelle Anforderungen angepasst wurde.

Bei der Mitarbeit der Personalentwicklungsstelle im Rahmen der Projektgruppe „Personalentwicklung und Führung“ des „LRA 2025+“- Prozesses kristallisierte sich das Thema „Führung“ als eines der künftigen Hauptaugenmerke bei der Seminarkonzeption heraus. Hier werden in den nächsten Jahren vermehrt mit den Führungskräften Bausteine erarbeitet werden, um für die Mitarbeitenden bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen und bei den Führungskräften eine möglichst hohe Identifikation mit dem Prozess zu erreichen.

Sich stetig ändernde Aufgabenprofile führen dazu, dass die Anforderungen an die Mitarbeitenden stei-

gen. Dies zeigen auch die Anfragen nach Stellenbewertungen. 15 Stellenbewertungsverfahren wurden auf den Weg gebracht bzw. konnten abgeschlossen werden, um die korrekte Eingruppierung der Stelleninhaber zu überprüfen.

In Entwicklung ist ein Konzept für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Hier wird ein aktives Zusammenwirken mit den Krankenkassen angestrebt. Zum Thema Frauengesundheit wurde mit der AOK sowohl für alle Mitarbeitenden als auch speziell für die Führungskräfte ein Online-Vortrag angeboten. Die jährliche Gripeschutzimpfung erfreute sich mit ca. 45 Teilnehmenden großer Nachfrage. Auch die Sportkurse in Zusammenarbeit mit der vhs und örtlichen Anbietern, die vom Personalrat unterstützt werden, werden weiterhin gerne besucht.

Die Teilnahme an dem Vergleichsring „Personalmanagement“ der KGSt soll dazu beitragen, Wissen der Personalämter untereinander auszutauschen und gemeinsam strategisch Problemstellungen anzugehen.

LRA 2025+

Bürgerservice verbessern, Mitarbeiterzufriedenheit stärken – mit diesen beiden Hauptzielen haben sich mehr als zwei Jahre lang die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts befasst. Zum Jahreswechsel 2025/26 wurde das Projekt offiziell abgeschlossen, die Themen aber nicht „an den Nagel gehängt“.

Auf Vorschlag der Verwaltung hatte der Kreisausschuss im Oktober 2023 einer von allen Seiten gewünschten Weiterentwicklung des Landratsamts mit Blick auf die kommenden Jahre zugestimmt. „LRA 2025+“ – so lautete deshalb auch der Name des Modernisierungsprozesses. Das Besondere daran: Ideen und Umsetzung kamen aus der Mitte der Mitarbeiterschaft – mit externer fachlicher Begleitung durch das Institut für Public Management in Ismaning, aber ohne vorgefertigte Lösungen, also nicht „von außen übergestülpt“. Rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zunächst ihre Ideen und Wünsche eingebracht, auch die Bürgerinnen und Bürger wurden im Frühjahr 2024 zum Service im Landratsamt befragt. Daraus entstand eine Reihe von Arbeitspaketen zu Themen wie Digitalisierung, Bürgerservicecenter, Aufenthaltsqualität im Landratsamt, Umgang mit dem Bürger, Flexibles Arbeiten, Fort- und Weiterbildung, Entwicklung von Führungskräften, interne und externe Kommunikation etc. Die Ergebnisse präsentieren die fünf Projektgruppen, an denen sich wiederum etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beteiligten, im Februar bei der Abschlussveranstaltung.

Landrat Dr. Klaus Metzger, der den gesamten Prozess eng begleitete, würdigte, was im Rahmen des Projekts erarbeitet wurde. Die Ergebnisse würden demnach in den kommenden Jahren sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Bürgerinnen und Bürger zugutekommen. Beeindruckt habe ihn ganz besonders, wie sehr sich viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus über ihren Arbeitsbereich hinaus für eine Weiterentwicklung des Landratsamts interessiert und engagiert haben. Dafür sei er sehr dankbar.

Hans-Peter Mayer vom Institut für Public Management, der regelmäßig mit Behörden aus unterschiedlichen Bundesländern zusammenarbeitet, hob

als einen der Erfolgsfaktoren für diesen ganzheitlichen Prozess im Landratsamt hervor, dass dieser partizipativ angelegt war. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter war eingeladen, sich auf freiwilliger Basis und unterstützt durch die Verwaltungsführung, zu Verbesserungsvorschlägen und deren Umsetzung einzubringen. Ganz besonders war ihm wichtig zu betonen, dass ein solcher ganzheitlicher Prozess nicht selbstverständlich sei und auch bayernweit etwas Besonderes darstelle. Nachdem die Anforderungen an die Verwaltung auch zukünftig wachsen werden, z. B. durch Gesetzgebung, ist durch den in Gang gesetzten Prozess die Basis auch für zukünftige und kontinuierliche Verbesserungen gelegt.

Nicht alle Ergebnisse aus den Projektgruppen konnten sofort umgesetzt werden. Diese werden im Rahmen eines fortlaufenden Monitorings in den nächsten Monaten weiterverfolgt. Die Projektgruppen bleiben hierzu im Austausch mit den zuständigen Fachbereichen. Auch werden einige Themenblöcke das Landratsamt natürlich weiterhin beschäftigen, insbesondere die Digitalisierung oder beispielsweise auch der Ausbau des Servicepoints. Ein zentrales Zukunftsthema ist zudem das Prozess- und Qualitätsmanagement. Dieses umfangreiche Aufgabenpaket wird in einem eigenen Folgeprojekt bearbeitet.

Insgesamt werde das Landratsamt auch über die reinen Ergebnisse hinaus von „LRA 2025+“ profitieren, so der Landrat, der an seinen Dank die Bitte knüpfte, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Verbindende aus diesem Prozess beibehalten und auch den Willen daran mitzuwirken, „das beste Landratsamt Aichach-Friedberg zu sein, das wir bzw. Sie sein können“.

LRA 2025+







LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
Münchener Str. 9 | 86551 Aichach

Telefon 08251 92-0
Telefax 08251 92-371
E-Mail poststelle@lra-aic-fdb.de